

INNOVATION LEBEN
NACHHALTIGKEIT GESTALTEN

Über diesen Bericht

Dieser konsolidierte nichtfinanzielle Bericht dient – neben dem Anliegen transparenter, proaktiver Kommunikation in Sachen Nachhaltigkeit – dazu, den Berichterstattungspflichten des FACC-Konzerns in Bezug auf das Nachhaltigkeits- und Diversitätsverbesserungsgesetz gemäß § 267a UGB nachzukommen.

Berichtszeitraum und Zyklus

Den Berichtszeitraum bildet das Kalenderjahr 2022 (1. Jänner bis 31. Dezember 2022). Im Sinn einer besseren Einordnung werden auch Aktivitäten außerhalb des Berichtszeitraums erläutert. Der nichtfinanzielle Bericht erscheint jährlich in deutscher und englischer Sprache und wird am 29. März 2023 veröffentlicht.

Berichtsstandard und Themen

Der Bericht wurde in Übereinstimmung mit den GRI-Standards (Option „Kern“) erstellt. Am Ende eines jeden Kapitels sind die relevanten GRI-Standards angegeben. Der Betrieb der neuen Gesellschaft in Kroatien wurde im Dezember 2021 erfolgreich aufgenommen. Die Dateneinholung konnte im Geschäftsjahr 2022 jedoch noch nicht zufriedenstellend erfolgen, da die Integration und das Datentracking im SAP-System von FACC erst im Laufe des vergangenen Geschäftsjahres lückenlos erfolgte.

UN Sustainable Development Goals

FACC unterstützt die Sustainable Development Goals (SDGs) der Vereinten Nationen und leistet damit einen Beitrag zur nachhaltigen globalen Entwicklung. Eine Analyse dazu und zu den für FACC relevanten SDGs finden Sie in diesem Bericht.

Taxonomie-Verordnung der Europäischen Union

Im Anhang dieses Berichts werden ausgewiesen: der Anteil des Umsatzes mit Aktivitäten, die die Kriterien der Taxonomie-Verordnung erfüllen, die Investitionen (Capex) sowie – sofern relevant – die Ausgaben (Opex) in bzw. für Aktivitäten im Zusammenhang mit diesen Kriterien.

Kennzahlen und Erhebungsmethoden

Alle in diesem Bericht enthaltenen Daten und Informationen wurden für den Berichtszeitraum von der jeweils zuständigen Fachabteilung auf Basis einer repräsentativen Erhebung ermittelt.

Weiterführende Informationen und frühere Berichte

FACC informiert ihre Stakeholder*innen regelmäßig über Nachhaltigkeitsthemen. Weitere Informationen, Vertiefungen, Ergänzungen und frühere Publikationen finden Sie auf www.facc.com.

Darüber hinaus berichtet FACC regelmäßig in zentralen Unternehmenspublikationen und über verschiedene Kommunikationskanäle über aktuelle und wichtige Nachhaltigkeitsthemen.

Der letzte Nachhaltigkeitsbericht (Kalenderjahr 2021) wurde am 31. März 2022 veröffentlicht und ist auf der Website von FACC einsehbar.

Alle personenbezogenen Formulierungen sind geschlechtsneutral zu verstehen.

Dieser Nachhaltigkeitsbericht wurde keiner externen Prüfung unterzogen.

Environment



CO₂-neutrale Produktion bis 2040

40% geringere CO₂-Emissionen bis 2030 (gegenüber 2008)

100% LED-Beleuchtung bis 2024 ausgehend von Österreich

Social



Halten einer Frauenquote von 50% bei Stipendien und in der Lehrlingsausbildung

Aktive Ermutigung von Frauen zu einem Beruf im Bereich Tech and Finance auf Basis von zwei Schulkampagnen jährlich

Halten von 15 bis 20 Nationalitäten auf allen Managementebenen

Governance



Keine Verstöße gegen den Verhaltenskodex von FACC

Erhöhung der Sensibilität für CSR und Compliance bis Ende 2022

Internes CSR-Rating der 250 Top-Lieferanten*innen bis 2023

98%

Raumwärme aus Geothermie und Wärmerückgewinnung

~50%

Mädchen in der Lehrlingsausbildung

0,0l

Wasserverbrauch in der Produktion

>40

unterschiedliche Nationalitäten in der Belegschaft

Inhalt

Über diesen Bericht

S. 2

FACC nutzt die Verpflichtung zur Berichterstattung, um alle ihre Stakeholder*innen aktiv und umfassend über ihre Nachhaltigkeitsinitiativen und -zielsetzungen zu informieren.

Unternehmen

S. 6

Über ihr Vertriebs-, Service- und Produktionsnetzwerk beliefert FACC Flugzeughersteller*innen weltweit mit Hightech aus Österreich.

Stakeholder- management

S. 13

Dialog und Austausch mit ihren Interessengruppen bildet bei FACC die Basis für die Weiterentwicklung ihrer Nachhaltigkeitsstrategie und ihren Unternehmenserfolg.

Nachhaltigkeit

S. 20

Nachhaltigkeitsziele definieren und ambitioniert verfolgen: Ziele und Milestones von FACC

Environment

S. 26

Durch heutiges Handeln die Welt von morgen mitgestalten: Wie CO₂-neutrale Produktion bei FACC möglich werden soll.

Social

S. 38

Mit verantwortungsvollem Handeln gegenüber allen ihren Stakeholder*innen legt FACC die Basis für eine nachhaltig erfolgreiche Unternehmensentwicklung.

Governance

S. 50

Good Governance aus Überzeugung: Die Einhaltung von Grundsätzen redlicher Unternehmensführung bildet bei FACC die Basis für allen Entscheidungen.

Anhang

Kennzahlen und EU-Taxonomie.....	61
GRI-Index	71
Glossar	76
Kontakt/Hinweis/Impressum	77

Herausforderung angenommen



Die Klimakrise ist eine der größten Herausforderungen unserer Generation. Wir alle sind zu verantwortungsvollem Handeln verpflichtet, und FACC ist bereit, diese Verantwortung zu tragen.

Umso erfreulicher ist es, dass uns im vergangenen Geschäftsjahr einmal mehr wesentliche Fortschritte auf dem Gebiet der Nachhaltigkeit gelungen sind. Der wichtigste Meilenstein war dabei bestimmt die Integration unserer Nachhaltigkeitsziele in unsere Konzernstrategie. Wir machen damit deutlich, dass der Unternehmenserfolg von FACC untrennbar mit der Erreichung dieser Ziele verbunden ist.

Aber auch auf unserer Roadmap in Richtung CO₂-Neutralität bis 2040 sind wir ein gutes Stück vorangekommen. Etwa durch unser neues Logistikkonzept, bei dem wir mit ressourcenschonender Verpackung und treibstoffsparenden LKWs jedes Jahr viele Tonnen CO₂ einsparen. Für heuer und das kommende Jahr ist darüber hinaus ein massiver Ausbau der Photovoltaikkapazitäten an unseren Standorten geplant. Schon heute beziehen wir in Österreich ausschließlich Strom aus Wasserkraft, ebenso hat die Nutzung von Geothermie bei FACC bereits eine lange Tradition. Gleichzeitig versuchen wir, unseren Stromverbrauch sukzessive zu reduzieren. Auch hier haben wir – etwa durch den Einsatz von LED-Leuchtmitteln – bereits viel erreicht.

Nachhaltigkeit umfasst nach unserem Verständnis aber viel mehr als „nur“ ökologische Aspekte. Im Arbeitsmarkt ist FACC hervorragend positioniert. Das verdeutlicht, dass wir durch unseren respektvollen und wertschätzenden Umgang mit unseren Mitarbeiterinnen

und Mitarbeitern für viele Menschen ein attraktives Arbeitsumfeld schaffen. Dafür tun wir auch viel: In zahlreichen Initiativen fördern wir die Gesundheit, das Wohlbefinden und die persönliche sowie berufliche Entwicklung jener Menschen, die bei uns arbeiten und wesentlich zum Erfolg von FACC beitragen.

Diesen respektvollen Umgang pflegen wir auch mit all jenen Personen und Unternehmen, mit denen wir tagtäglich zusammenarbeiten. Als Arbeitgeberin und wichtige wirtschaftliche Akteurin wirkt FACC auf das Leben vieler Menschen ein. Daraus erwächst eine soziale Verantwortung, derer wir uns bei allen unseren Entscheidungen bewusst sind.

Nachhaltiges unternehmerisches Handeln stellt gerade in einem hoch kompetitiven Umfeld eine enorme Herausforderung dar. Wir nehmen diese Herausforderung bereitwillig an. Denn wir sind davon überzeugt, dass uns unsere Nachhaltigkeitsstrategie in eine unabhängige, wettbewerbsfähige und saubere Zukunft führt.

Ihr
Robert Machtlinger

UNTERNEHMEN

Technologie-Know-how
aus Österreich
für die ganze Welt

Weltweite Präsenz
und hohe Diversität in der
Belegeschäft

Ausrichtung auf
nachhaltiges Wachstum

FACC auf einen Blick

FACC ist ein global tätiger Konzern mit Sitz in Ried im Innkreis, Österreich. Das Unternehmen befasst sich mit der Entwicklung, der Produktion und der Wartung von Leichtbauteilen für die Flugzeugindustrie.

Klare Struktur, hohe Effizienz

Zum 31. Dezember 2022 war die Aviation Industry Corporation of China, Ltd. (AVIC) direkt bzw. indirekt mit 55,5 Prozent der Stimmrechte an der FACC AG und damit am gesamten FACC-Konzern beteiligt. Zum Bilanzstichtag 31. Dezember 2022 waren keine weiteren Aktionär*innen bekannt, die eine Beteiligung am Grundkapital von mehr als 10 Prozent hielten.

Der im Streubesitz befindliche Anteil der Aktien von FACC betrug am 31. Dezember 2022 somit 44,5 Prozent.

Das Grundkapital der an der Wiener Börse notierten Gesellschaft beträgt 45.790.000,00 EUR und ist voll eingezahlt. Es ist in 45.790.000 Stückaktien zu je 1,00 EUR eingeteilt.

Der FACC-Konzern umfasst die in der Tabelle angeführten Tochtergesellschaften, die in Österreich, Kanada, Kroatien, den USA, der Slowakei, China und Indien beheimatet sind.

Gesellschaft	Sitz	Ausgegebenes und voll eingezahltes Nominalkapital	Anteil FACC AG	Hauptaktivitäten
FACC Operations GmbH	Ried im Innkreis, Österreich	127.000.000 EUR	100 %	Entwicklung und Produktion von Flugzeugauteilen , Kundendienst und Reparatur
FACC Solutions (Canada) Inc.	Montreal, Kanada	10.000 CAD	100 %	Produktion, Kundendienst und Reparatur
FACC Solutions Croatia d.o.o.	Zagreb, Kroatien	20.000 HRK	100 %	Produktion
FACC Solutions Inc.	Wichita (Kansas), USA	10.000 USD	100 %	Produktion, Kundendienst und Reparatur
FACC Solutions s.r.o.	Bratislava, Slowakei	6.639 EUR	100 %	Design und Engineering
FACC (Shanghai) Co., Ltd	Shanghai, China	2.000.000 RMB	100 %	Design und Engineering
FACC Solutions Private Limited	Pune, Indien	20.420.530 INR	100 %	Design und Engineering
CoLT Prüf und Test GmbH	St. Martin, Österreich	35.000 EUR	100 %	Design und Engineering

FACC in Zahlen

Im Geschäftsjahr 2022 erzielte der FACC-Konzern einen Umsatz von 607,0 Mio. EUR und verzeichnete damit einen Umsatzzuwachs in Höhe von 109,4 Mio. EUR gegenüber dem Vorjahr.

Das berichtete Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT) von FACC betrug im Geschäftsjahr 2022 5,5 Mio. EUR (2021: –25,1 Mio. EUR). Das EBIT wurde von Verschärfungen in der Lieferkette, erhöhten Logistikkosten bei der Versendung von Produkten zu Kund*innen, steigenden Material- und Energiekosten im Zusammenhang mit der aktuellen geopolitischen Situation sowie von Produktanlaufkosten bei verschiedenen Neuprojekten belastet.

FACC beschäftigte 2.919 Vollzeitäquivalente (FTE; Vorjahr: 2.538 FTE). Davon arbeiteten 2.443 an den Standorten in Österreich. Die übrigen Mitarbeiter*innen verteilten sich auf die weltweiten Standorte.

Wirtschaftliche Entwicklung der Segmente

In allen drei Segmenten von FACC bilden die Programme der A320-Familie von Airbus wesentliche Umsatztreiber, insbesondere in den Segmenten Aerostructures und Cabin Interiors. Im Bereich Engines & Nacelles werden wesentliche Umsätze mit Produkten für Großraumflugzeuge erwirtschaftet. In diesem Marktsegment, das sich wie erwartet langsamer von den Auswirkungen der Covid-Krise erholt, blieben die Umsätze im Vergleich zum Vorjahr stabil.

Die größten geografischen Absatzmärkte von FACC (Beitrag zum Konzernumsatz >10 %; in Mio. EUR)

Absatzmärkte	2021 EUR'000	2022 EUR'000
Deutschland	189.610	238.622
Kanada	86.879	102.099
USA	80.871	81.024
Großbritannien	57.652	67.066
China	30.700	34.068
Sonstige Länder	51.842	84.098
	497.554	606.977

GRI 102-1, 102-2, 102-6, 102-7, 102-8,
102-10, 102-45



Weltweite Präsenz

FACC ist in sieben Ländern mit Niederlassungen präsent: von Österreich bis China, von Indien bis in die USA und Kanada. Mehr als 2.900 hochqualifizierte Mitarbeiter*innen aus 45 Nationen stehen den Kund*innen von FACC an Standorten auf der ganzen Welt zur Verfügung. Damit befindet sich FACC immer in der Nähe ihrer Kund*innen.



- 1** Ried, Oberösterreich
Zentrale
Produktion
Forschung &
Technologieentwicklung
- 2** Wien
Engineering Center
- 3** Bratislava
Design & Engineering

- 4** Zagreb
Produktion
- 5** Hamburg
Vertretung
- 6** Toulouse
Vertretung
- 7** Pune
Design & Engineering

- 8** Bangalore
Fertigungspartner
- 9** Zhengjiang
Fertigungspartner
- 10** Shanghai
Design & Engineering
- 11** Montreal
Produktion
Aftermarket Services

- 12** Seattle
Vertretung
- 13** Wichita
Produktion
Aftermarket Services
- 14** Melbourne
Produktion
Aftermarket Services
- 15** São Paulo
Vertretung

Produktionswerke

Mehr als 150.000 Quadratmeter Nettogröße in Österreich und Kroatien

Werk 1: Ried im Innkreis, Österreich
Kernkompetenz: Aerostructures, Engines & Nacelles

Werk 2: Ort im Innkreis, Österreich
Kernkompetenz: Cabin Interiors

Werk 3: Ort im Innkreis, Österreich
Kernkompetenz: Aerostructures

Werk 4: Reichersberg, Österreich
Kernkompetenz: Engines & Nacelles

Werk 6: Jakovlje, Kroatien
Kernkompetenz: Cabin Interiors

Forschung und Technologie

Werk 5: St. Martin, Österreich
Technologiezentrum und Test-Center CoLT

Engineering Centers

Österreich: FACC Competence Center
Design/Analysis, Wien

Slowakei: FACC Solutions s.r.o., Bratislava

China: FACC (Shanghai) Co., Ltd, Shanghai

Indien: FACC Solutions Private Limited, Pune

On-Site Offices

Kundensupport, Engineering, Endfertigung

Kanada: FACC Solutions (Canada) Inc., Montreal

USA: FACC Solution Inc., Wichita

FACC Maintenance Service

USA: FACC Solutions Inc., Wichita; Business Jet Facility, MRO Station, Melbourne

Österreich: Werke 1, 2, 3, 4, 5

Kroatien: Werk 6

Weitere Produktionswerke und -partnerschaften

China, Indien, Vereinigte Arabische Emirate und Malaysia

Breite Produktpalette



FACC fertigt Leichtbauteile für nahezu alle Bereiche eines Flugzeugs.

Aerostructures

Entwicklung, Fertigung, Vertrieb und Reparatur von Strukturbauteilen

Strukturteile bilden die Basis für die Stabilität eines modernen Flugzeugs, denn sie verbinden dessen Körperbau und Bewegungsapparat. Sie ermöglichen und unterstützen außerdem neue Designideen und eine immer effizientere Auslegung der gesamten Maschine. FACC liefert Hightech von den Flügelspitzen über Flügel-Rumpf-Verkleidungen und Landeklappen bis hin zu den Steuerflächen, die die Flugrichtung bestimmen.

Engines & Nacelles

Entwicklung, Fertigung, Vertrieb und Reparatur von Triebwerksbauteilen

Moderne Triebwerke sind auf maximale Leistung und höchste Effizienz ausgelegt. Sie müssen sich aber auch einer kritischen Prüfung hinsichtlich ihrer „akustischen Fitness“ stellen. Die Triebwerksverkleidungen von FACC geben Jets nicht nur designgerechte Outfits, sondern bilden auch einen integralen Bestandteil von deren Umweltverträglichkeit. Sie verbessern die Wertschöpfung im Flugbetrieb und reduzieren den Fluglärm.

Cabin Interiors

Entwicklung, Fertigung, Vertrieb und Reparatur von Innenausstattungen

Das Flugerlebnis wird ganz wesentlich vom Ambiente bestimmt, das die Passagier*innen während ihres Aufenthalts an Bord umgibt. Zu diesem Ambiente trägt die (Wohn-)Qualität der Kabine ebenso bei wie die Funktionalität von Ablagen und anderen Ausstattungselementen. Kabinenausstattungen müssen daher nicht nur praxistauglich sein, sondern auch die Sinn der Menschen positiv ansprechen, denn Qualität kann man fühlen.

Aftermarket Services

Aftermarket Services, Design Services, Business Solutions

FACC bietet nicht nur einbaufertige Komponenten, sondern auch eine Reihe von Dienstleistungen. Nach EASA Part 21J als Designorganisation zugelassen und zertifiziert nach EASA, FAA und TCCA, ist FACC wichtige Partnerin von OEMs, Airlines, CAMOs und MRO Stations für Repair Design, Refurbishment, Retrofits, Modifikationen sowie Zertifizierung und Rezertifizierung von Komponenten und Systemen. Zudem bietet das Unternehmen einzelne Dienstleistungen aus den Bereichen Engineering, Fertigungs-Know-how und Qualitätssicherung, von der Produktentwicklung über die Bauteilfertigung bis hin zu kompletten Turnkey Solutions.

Know-how und Kompetenz

FORSCHUNG UND TECHNOLOGIE

Forschung und Technologie bilden seit der Gründung von FACC einen zentralen Unternehmensbereich. Die Mobilität der Zukunft basiert auf neuen Technologien, und diese setzen häufig auf vollkommen neue Materialien. Daran arbeitet FACC jeden Tag in enger Abstimmung mit Expert*innen und Kund*innen auf der ganzen Welt. Ein internationales Netzwerk aus Industriepartner*innen, Fachhochschulen, Universitäten und Forschungseinrichtungen verstärkt die F&T-Kompetenz von FACC.

Flugzeuge sicherer, effizienter, leichter, leiser, umweltfreundlicher und wirtschaftlicher zu machen: Darin besteht das Schlüsselziel aller Forschungsaktivitäten von FACC. Mehr als 500 Mitarbeiter*innen arbeiten im Unternehmen im Bereich Forschung und Technologie. FACC weist eine Forschungsquote von rund 10 Prozent auf und hat seit ihrer Gründung mehr als 450 Patente angemeldet. In jedem der folgenden Kompetenzschwerpunkte und Fachgebiete entwickeln Spezialist*innen von FACC Designkonzepte laufend weiter:

- Additive Fertigung von Metallbauteilen
- Thermoplastische Faserverbundkunststoffe für Strukturkomponenten
- Integrale Hohlstrukturen
- Prototypenentwicklung
- Prozesssimulation



Aktuell legt FACC einen ihrer Forschungsschwerpunkte auf neue und verbesserte Verarbeitungsprozesse von Duroplasten.

ENGINEERING

Die primäre Aufgabe des Engineering bei FACC besteht darin, die besten Turnkey Solutions für den Großraumflugzeugbau zu entwickeln, die innovative und langjährig bewährte Lösungsansätze in optimaler Kombination miteinander verbinden. Sicherheit und Lufttuchtigkeit stehen dabei an erster Stelle.

Das umfassende Leistungsspektrum reicht von Design und Machbarkeitsstudien über Werkzeug- und Materialentwicklung bis hin zu integrierten Logistikkonzepten (just-in-time und just-in-sequence).

FERTIGUNG

Materialwahl: Das Ausgangsmaterial für die meisten Produkte von FACC sind sogenannte Prepregs, die nach strengsten Qualitätskriterien ausgewählt werden. Dabei handelt es sich um Faser-Matrix-Halbzeuge, die mit Reaktionsharzen vorimprägniert sind. Zur Herstellung von Bauteilen werden sie bei hoher Temperatur und unter hohem Druck ausgehärtet.

Zuschnitt: Der Präzisionszuschnitt erfolgt auf CNC-gesteuerten Cuttern im Cleanroom. Hier herrschen ideale klimatische Bedingungen, die genau auf das jeweilige Material abgestimmt sind.

Positionierung: Mithilfe modernster Lasertechnik, dem automatischen Legen der Tapes und manueller Präzisionsarbeit werden die Prepregs Lage für Lage auf der Bauteilform positioniert.

Flüssigharzinfusion: Der Einsatz der beiden Verfahren RTM (Resin Transfer Moulding) und RIFT (Resin Infusion under Flexible Tooling) ermöglicht eine kosten- und zeiteffiziente Fertigung von komplexen integralen Composite-Bauteilen.

Aushärtung im Autoklav: Unter hohem Druck und hohen Temperaturen werden die im Cleanroom vorbereiteten Bauteile im Autoklav durchschnittlich drei bis fünf Stunden lang ausgehärtet.

Aushärtung in der Presse: Die Aushärtung kompakter Teile erfolgt in speziellen Pressen.

CNC-Bearbeitung: Modernste CNC-gesteuerte Bearbeitungsmaschinen führen Arbeitsschritte wie Bohren und Fräsen durch.

Ausfertigung: Eigens auf die jeweiligen Produkte geschulte Teams assemblieren die einzelnen Komponenten eines Bauteils.

Finishing: Je nach Kundenwunsch werden die gefertigten Teile vor Auslieferung von FACC lackiert und dekoriert.

Komplettieren: Für eine reibungslose Montage bei den Kund*innen werden die Komponenten von FACC komplett für den Einbau vorbereitet.

Qualitätsprüfung: Begleitende Qualitätskontrollen erfolgen nach jedem Fertigungsschritt, und fertige Produkte werden umfassenden Endkontrollen (Ultraschall-, Röntgen- und Dichtigkeitsprüfungen) unterzogen.

Das Nutzenversprechen von FACC

FACC hat sich intensiv mit den Stärken des Unternehmens und den Bedürfnissen ihrer Stakeholder*innen auseinandergesetzt. In der Folge hat sie ihr bestehendes Kundennutzenversprechen „Pilot. Passion. Partnership.“ auch auf Mitarbeiter*innen, Investor*innen und die Öffentlichkeit erweitert.



Für Kund*innen ...

Pilot.

Wir finden die und führen zur besten Lösung für unsere Kund*innen. Wo andere an ihre Grenzen stoßen, finden wir einen Weg.

Passion.

Leidenschaft ist unser Antrieb. Sie ist es, die es uns ermöglicht, für unsere Kund*innen täglich unsere eigenen Grenzen zu überschreiten.

Partnership.

Seit Jahrzehnten sind wir zuverlässige Partnerin für viele. Ständige Weiterentwicklung ist Teil unserer DNA.



Für Mitarbeite*innen ...

Faszination.

Wir arbeiten in einer spannenden Zukunftsbranche und bieten laufend neue, interessante Arbeitsbereiche in einem globalen Umfeld.

Perspektive.

Im Unternehmen gehen wir achtsam miteinander um und entwickeln uns in jeder Hinsicht gemeinsam weiter.

Sinn.

Wir wollen mehr bieten als nur einen Arbeitsplatz. Wir haben eine gemeinsame Mission, die wir nur als Team erreichen können.



Für Investor*innen ...

Sicherheit.

Wir verfügen über eine starke Marktposition in einer hoch attraktiven Branche und über eine gesicherte Auslastung für viele Jahre.

Performance.

Wir sind ein leistungsstarkes Unternehmen und sichern unsere Marktposition mit der Entwicklung neuer Technologien laufend ab.

Ausblick.

Wir sind in einer Zukunftsbranche verankert und haben Zugang zu interessanten Wachstumsmärkten.



Für die Öffentlichkeit ...

Leichter.

Wir entwickeln Leichtbaukomponenten, die nachhaltig weniger Ressourcen verbrauchen und die Umwelt schonen.

Effizienter.

Wir machen Luftfahrzeuge für Betreiber*innen effizienter und bringen Konsument*innen Vorteile – durch günstigere Flugtickets und neue Mobilitätslösungen.

Komfortabler.

Wir sorgen für bequemere und leisere Flugzeuge sowie neue und einfachere Nutzungsmöglichkeiten.

Die Stakeholderstrategie von FACC

Wenn anspruchsvolle Visionen und Ziele auch unter erschwerten Bedingungen nachhaltig Bestand haben sollen, ist das Commitment aller Stakeholder*innen ein entscheidender Erfolgsfaktor. Im Dialog, in der Auseinandersetzung und in der Zusammenarbeit mit ihnen liegt großes (Wachstums-)Potenzial in qualitativer und quantitativer Hinsicht. Konsequentes Stakeholdermanagement schafft nicht nur eine breite Basis für die Entwicklung und Realisierung gemeinsamer Ideen und Strategien, sondern bildet auch die Grundlage für eine langfristig gedeihliche Entwicklung. Daher plant FACC den Ausbau und die Pflege eines Stakeholdermanagements, das über die bereits bestehenden Plattformen und Mechanismen hinausgeht. Dieses Stakeholdermanagement hat folgende Ziele:

- Schärfung des Verständnisses für Stakeholdermanagement im gesamten Unternehmen
- Regelmäßige Aktualisierung der „Stakeholderlandkarte“
- Detailanalyse wechselseitiger Stakeholdererwartungen durch regelmäßige Befragungen im Rahmen der Zertifizierung nach EN 9100

Die dabei gewonnenen Erkenntnisse sollen Ideen und Projekte weiterbringen und notwendige Entscheidungen erleichtern. Gleichzeitig soll das gewonnene Vertrauen der Stakeholder*innen das gesamte Unternehmen stärken.

Insgesamt wurden die in nebenstehender Illustration angeführten Schlüssel-Stakeholdergruppen identifiziert.

Die Erfassung der Stakeholder*innen findet in einem mehrjährigen Turnus statt, in dem die Mitarbeiter*innen von FACC befragt werden. Aus deren Antworten auf die Frage, welche Personengruppen für FACC relevant sind (Zuliefer*innen, Kund*innen, Investor*innen, Behörden etc.) entsteht ein Stakeholder-Mapping und -Clustering. Aus diesem Cluster werden anschließend repräsentative Stakeholder*innen ausgewählt, befragt und deren Antworten zusammengetragen.

In zeitlichem Abstand wird die Umfrage unter den Mitarbeiter*innen von FACC wiederholt und auf Basis dessen die Liste der Stakeholder*innen aktualisiert. Die in der neuen Umfrage gewonnenen Antworten werden dabei mit den Antworten der vorangegangenen Befragung verglichen. Anschließend befragt FACC die relevanten Stakeholder*innen erneut und analysiert deren Anliegen in weiterer Folge, um entsprechende Maßnahmen treffen zu können.



Der Stakeholderdialog von FACC

Offener, transparenter, proaktiver und regelmäßiger Dialog mit ihren Stakeholder*innen ist FACC außerordentlich wichtig. Da sich dieser Dialog am Kommunikations- und Informationsbedürfnis der jeweiligen Stakeholder*innen orientiert, folgt er keinem festgelegten Zeitplan. Und um möglichst viele Interessierte zu erreichen und wertvolles Feedback zu gewinnen, findet die Kommunikation zielgruppen- und themenspezifisch über verschiedene Kanäle und Plattformen statt.

Stakeholder*innen	Themen	Kontaktformen
Luftfahrtbehörden	Flugsicherheit Fluglärmreduktion Good Governance Aus- und Weiterbildung der Mitarbeiter*innen	Direkte Kommunikation betreffend die Zulassung als Hersteller von Flugzeugteilen (POA/DOA/MOA) sowie die Zulassung des Managements von FACC Direkte Kommunikation zu spezifischen Themen wie Flight Permits (z. B. EHang) Audits Meetings
Andere Behörden (z. B. Bezirkshauptmannschaften, Botschaften)	Good Governance Stabile und faire Arbeitsplätze	Aufenthaltsgenehmigungen und Anträge für Visa Meetings Audits
Betriebsrat		Regelmäßige direkte Abstimmungen
Kund*innen	Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz von Mitarbeiter*innen Flugsicherheit Treibstoffeffizienz von Flugzeugen	Verträge über alle Arbeitspakete Regelmäßige Meetings vor Ort bei Kund*innen oder bei FACC Besuch von Luftfahrtmessen Telefonate FACC-Serviceportal
Investor*innen	Treibstoffeffizienz von Flugzeugen Aus- und Weiterbildung der Mitarbeiter*innen Good Governance	Hauptversammlung Konferenzen und Roadshows Investorengespräche Messen Finanzkommunikation
Forschungs- und Bildungseinrichtungen	Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz der Mitarbeiter*innen Aus- und Weiterbildung der Mitarbeiter*innen	Gemeinsame Forschungsprojekte Betreuung von Diplomand*innen und Doktorand*innen
Lieferant*innen	Flugsicherheit Stabile und faire Arbeitsplätze Soziale Auswirkungen in der Lieferkette	Supplier Conferences Luftfahrtmessen Regelmäßige Meetings bei Lieferant*innen und FACC zur Vertragserfüllung FACC-Serviceportal WKO-Veranstaltungen Lieferantenaudits
Logistikpartner*innen und Spediteur*innen	Soziale Auswirkungen auf die Lieferkette Zollabwicklung	Direkte Kommunikation über Vertrieb und Zollabteilung

Stakeholder*innen	Themen	Kontaktformen
(Potenzielle) Mitarbeiter*innen	Stabile und faire Arbeitsplätze Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz von Mitarbeiter*innen Aus- und Weiterbildung der Mitarbeiter*innen	E-Mails Führungskräfte Betriebsversammlungen Management Days Mitarbeiter-App Unternehmensmagazin Schwarzes Brett Werbeflächen (Plakate, Sperrbildschirme, Screens in der Produktion) Social Media Sommerfest Weihnachtsfeier Flight Club Jubilarfeier FACC Leonardo CEO-Frühstück
Gemeinden	Abfall und Wasserverbrauch	E-Mails Meetings Telefonate
Zulasser*innen/Prüfinstitute	Sonderprüfungen	Beauftragung, z. B. durch CoLT
Dienstleister*innen	Repair-/Maintenance-Tätigkeiten bei Kund*innen im Auftrag von FACC Catering-Service für Mitarbeiter*innen	Verträge Meetings
Versicherungen	Risikoanalysen Compliance Arbeitssicherheit	Verträge E-Mails Telefonate
Banken		Verträge E-Mails Telefonate
Medien		Verträge E-Mails Telefonate

Durch den kontinuierlichen Dialog reagiert FACC laufend auf sich ändernde Stakeholderinteressen und passt ihre Produkte und Prozesse daran an.

Wesentliche Themen

Wie viele andere Unternehmen hat auch FACC die Einführung des NaDiVeG (Nachhaltigkeits- und Diversitätsverbesserungsgesetz) genutzt, um sich noch eingehender und umfassender als zuvor mit den für ihr Geschäftsmodell und ihre Stakeholder*innen wesentlichen Nachhaltigkeitsthemen zu befassen.

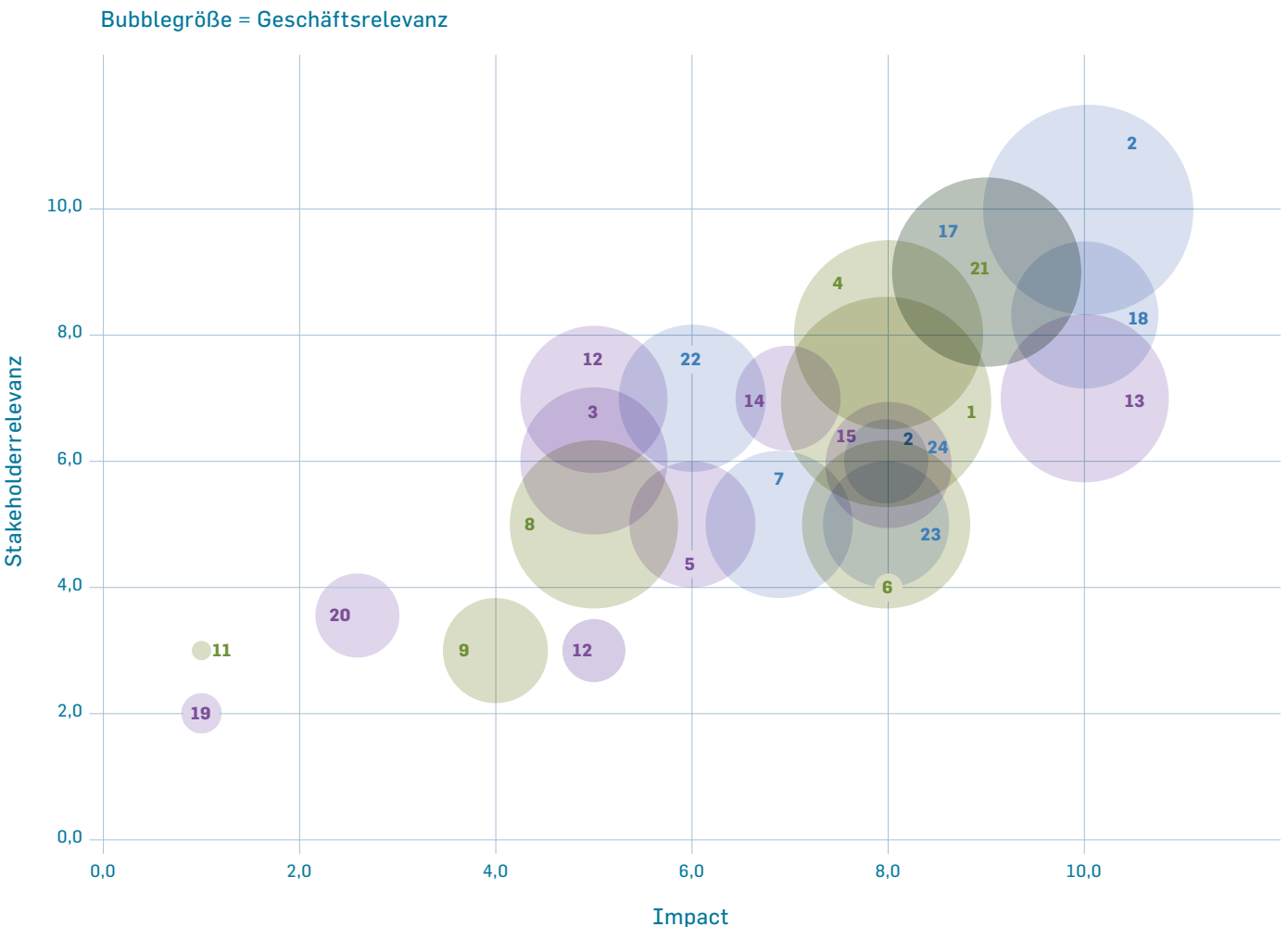
Im Juli 2017 analysierten alle betroffenen Abteilungsleiter*innen von FACC im Rahmen zweier Workshops die Wertschöpfungskette des Unternehmens und untersuchten diese auf Auswirkungen

und potenzielle Risiken für Umwelt, Wirtschaft und Gesellschaft mit besonderem Fokus auf die vom NaDiVeG geforderten Belange. 2021 wurde, basierend auf den Erfahrungswerten, eine Neuauswertung innerhalb des Unternehmens durchgeführt.

Darüber hinaus wurden die Vollständigkeit und die Relevanz der erfassten Themen auf Basis einer Analyse von relevanten Standards und Berichten geeigneter Peergroups sichergestellt. Die Grenzen für die wesentlichen Themen wurden anhand einer

Die Wesentlichkeitsmatrix von FACC

Das Ergebnis aus dem beschriebenen Prozess besteht aus einer Wesentlichkeitsmatrix, die die Auswirkungen (X-Achse), die Stakeholderrelevanz (Y-Achse) sowie die Geschäftsrelevanz (Bubble-Größe) der verschiedenen Themen in einer Gesamtschau zusammenfasst. Zur Abgrenzung der wesentlichen Themen wurde in Bezug auf die Stakeholderinteressen eine Priorisierung über alle Themen hinweg vorgenommen, während in Bezug auf die Auswirkungen jeweils eine Priorisierung innerhalb der Themengruppen (Environment, Social und Governance) erfolgte. Auf diese Weise wurde eine angemessene Betrachtung aller Belange sichergestellt.



Analyse von deren Auswirkungen innerhalb und/oder außerhalb der Organisation festgelegt. Dabei wurden auch die Einflussmöglichkeiten von FACC auf das jeweilige Thema berücksichtigt.

Die Basis dafür wurde 2017 geschaffen, indem einerseits die Signifikanz der Auswirkungen aus der Unternehmenstätigkeit von FACC auf Umwelt, Wirtschaft und Soziales von internen Expert*innen bewertet wurde („Impact“) und andererseits rund 600 interne und

externe Stakeholder*innen in einer Online-Befragung Prioritäten gesetzt („Stakeholderrelevanz“) haben.

Im Zuge der Themenevaluierung durch interne Expert*innen wurden die nichtfinanziellen Themen als dritte Dimension auch auf ihre Geschäftsrelevanz für FACC hin betrachtet, um im Rahmen der Wesentlichkeitsanalyse eine ganzheitliche Sicht zu erhalten.

Daraus resultierte eine Liste an Themen, die im vorliegenden Bericht aufgegriffen und auf den folgenden Seiten näher behandelt werden:

GRI 102-44, 102-46, 102-47

Environment	1	Treibstoffeffizienz von Flugzeugen	Bedeutung der Produkte von FACC für Treibstoffverbrauch und Emissionen von Flugzeugen
	4	Langlebigkeit von Produkten und Kreislaufwirtschaft	Eingesetzte Materialien und Technologien, die die Lebensdauer positiv beeinflussen und Kreislaufwirtschaft ermöglichen
	6	Eingesetzte Materialien und Chemikalien	Menge und Inhaltsstoffe von Materialien für Produktion und Verpackung inkl. Chemikalien
	8	Energieverbrauch und Emissionen aus der Produktion	Verbrauch und Ausstoß durch die eigene Produktion (exkl. Lieferkette); CO ₂ -freie Energiegewinnung
	9	Emissionen durch Transport und Logistik	Transport von Ressourcen, Produkten und Mitarbeiter*innen
	12	Abfall	Gefährliche und ungefährliche Abfälle aus der eigenen Produktion; Müllvermeidung und -trennung
	11	Wasserverbrauch	Umgang mit Wasser in der Produktion, v. a. für Kühlung und Produkt-Testing
	21	Verringerung von CO ₂	Maßnahmen zur Verringerung des CO ₂ -Ausstoßes in Produktion und Lieferkette sowie das Ziel von CO ₂ -Neutralität
Social	3	Fluglärmreduktion	Geräuschreduzierende Produkte
	5	Mobilitätssteigerung	Beitrag zu mehr Mobilität und Globalisierung; Leistbarkeit von Flugreisen für alle durch Effizienzsteigerung
	12	Stabile und faire Arbeitsplätze	Schwankungen des Personalstands (Fluktuation, Fachkräftemangel); Einhaltung von Kollektivverträgen und Arbeitszeiten sowie faire Entlohnungssysteme
	13	Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz von Mitarbeiter*innen	Unfälle und Krankenstände; psychische und physische Belastung am Arbeitsplatz inkl. gefährlicher Dämpfe und Materialien in der Produktion
	14	Mitarbeiteraus- und -weiterbildung	Mitarbeiterqualifikation und -förderung
	15	Mitarbeiterdiversität und Anti-Diskriminierung	Vielfalt in Bezug auf Vertragsart (Arbeiter*innen/Angestellte), Geschlecht, Alter, Nationalität/ Herkunft, Ausbildung, Behinderung usw. sowie Schutz vor Diskriminierung
	19	Anrainer*innen und lokale Gemeinschaften	Beziehung zu Anrainer*innen; Förderung lokaler Vereine und Aktivitäten
20	Umgang mit Covid-19	Maßnahmen zur Pandemiebekämpfung wie etwa Tests, Impfungen etc.	
Governance	2	Produktsicherheit	Produktqualität inkl. Produktdokumentation und Nachverfolgbarkeit
	7	Lieferkette und deren Auswirkungen	Wirtschaftlich, ökologisch und sozial
	16	Wirtschaftliche Verantwortung und Effekte in der Region	Arbeitsplätze; Attraktivität der Region; Steuern; Investitionen; Raumentwicklung; Kooperation mit Ausbildungsstätten
	17	Wettbewerbswidriges Verhalten und Kartellabsprachen	Bekämpfung von Korruption und wettbewerbswidrigem Verhalten in der eigenen Geschäftstätigkeit und Lieferkette
	18	Good Governance (verantwortungsbewusste Unternehmensführung)	Transparenz; externe und interne Kommunikation; Krisenmanagement; aktives Lernen und Weiterentwicklung als Organisation
	22	Diversifizierung in der Produktpalette	Erweiterung der Produktpalette von FACC; Erschließung neuer Märkte
	23	Import- und Exportkontrolle	Verhinderung militärischer/terroristischer Nutzung (Exportkontrolle); Einhaltung zollrechtlicher Vorschriften bei Importen
24	Maßnahmen gegen Bestechung und Korruption	Aufklärungsveranstaltungen zum Thema Korruption; Ergänzung der Aus- und Fortbildungsinhalte zu Ethik; Ausgabe von Ethikregeln wie einem Code of Conduct	

Auswirkungen und Risiken

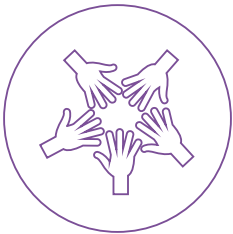


Environment

In Bezug auf Umweltbelange ergeben sich in der Produktion von FACC signifikante Auswirkungen durch Abfälle und Energieverbrauch sowie durch die daraus entstehenden Emissionen. Die relevantesten Risiken resultieren aus der Verwendung von Chemikalien und gefährlichen Materialien. Sie werden jedoch durch die konsequente Berücksichtigung bzw. Einhaltung von Sicherheits- und Gesundheitsvorschriften minimiert.

Die Produkte von FACC werden für die Luftfahrt genutzt, eine Branche, der das Entstehen von Emissionen immanent ist. Allerdings bewirken die Leichtbauteile von FACC eine höhere Treibstoffeffizienz und eine Minimierung von Lärm. Auf diese Weise leistet das Unternehmen einen Beitrag zur Entlastung der Umwelt.

Weitere Auswirkungen auf Umweltbelange ergeben sich durch die Beschaffenheit der Produkte von FACC. Einerseits werden Bauteile in der Luftfahrt meist mehrere Jahrzehnte lang genutzt. Auf der anderen Seite ist das Recycling solcher Bauteile kaum oder nur mit sehr hohem Aufwand möglich. Nach heutigem Stand der Technik ist Kreislaufwirtschaft bei Faserverbundstoffen, vor allem im Bereich Strukturbauteile für die Flugzeugindustrie, noch nicht möglich. FACC bemüht sich jedoch, durch vielfältige Forschungsprojekte und den Einsatz von biobasierten Prepregs dieses Hindernis zu überwinden.



Social

Im Hinblick auf soziale Belange stehen bei FACC Gleichberechtigung, Nichtdiskriminierung sowie Gesundheit und Sicherheit vor allem der eigenen Arbeitnehmer*innen im Mittelpunkt. Wie in den meisten Industrieunternehmen kann es bei FACC zu Arbeitsunfällen und zur Beeinträchtigung der Gesundheit von Mitarbeiter*innen kommen, da im Betrieb potenziell gefährliche Anlagen, Materialien und Substanzen eingesetzt werden.

Auch psychische Belastung durch Stress und gelegentlich anfallende Mehrarbeit zählen zu den Risiken für die Mitarbeiter*innen von FACC. Um diese Risiken zu reduzieren, setzt FACC auf eine Reihe vorbeugender Maßnahmen, etwa mit den Initiativen „Zero Accident Gate“ sowie „G’sund und zufrieden“.

Ein weiteres Risiko, dem im Unternehmen aktiv entgegengewirkt wird, besteht im potenziellen Einsatz von Mineralien aus Konfliktregionen samt den damit verbundenen möglichen Effekten auf die lokalen Gemeinschaften vor Ort. FACC lehnt sowohl den direkten als auch den indirekten Bezug sogenannter Conflict Minerals aus Krisenregionen wie etwa der Demokratischen Republik Kongo strikt ab.

Mit ihren Produkten leistet FACC auch einen positiven Beitrag zur Reduktion von Fluglärm und zur Steigerung der Mobilität breiter Gesellschaftsschichten (in engem Zusammenhang mit erhöhter Treibstoffeffizienz). Außerdem spielt FACC etwa durch die Schaffung und den Erhalt von Arbeitsplätzen, durch Investitionen sowie durch Raumentwicklung und die Verbesserung der Infrastruktur eine wichtige Rolle in der Förderung der regionalen Wirtschaft.



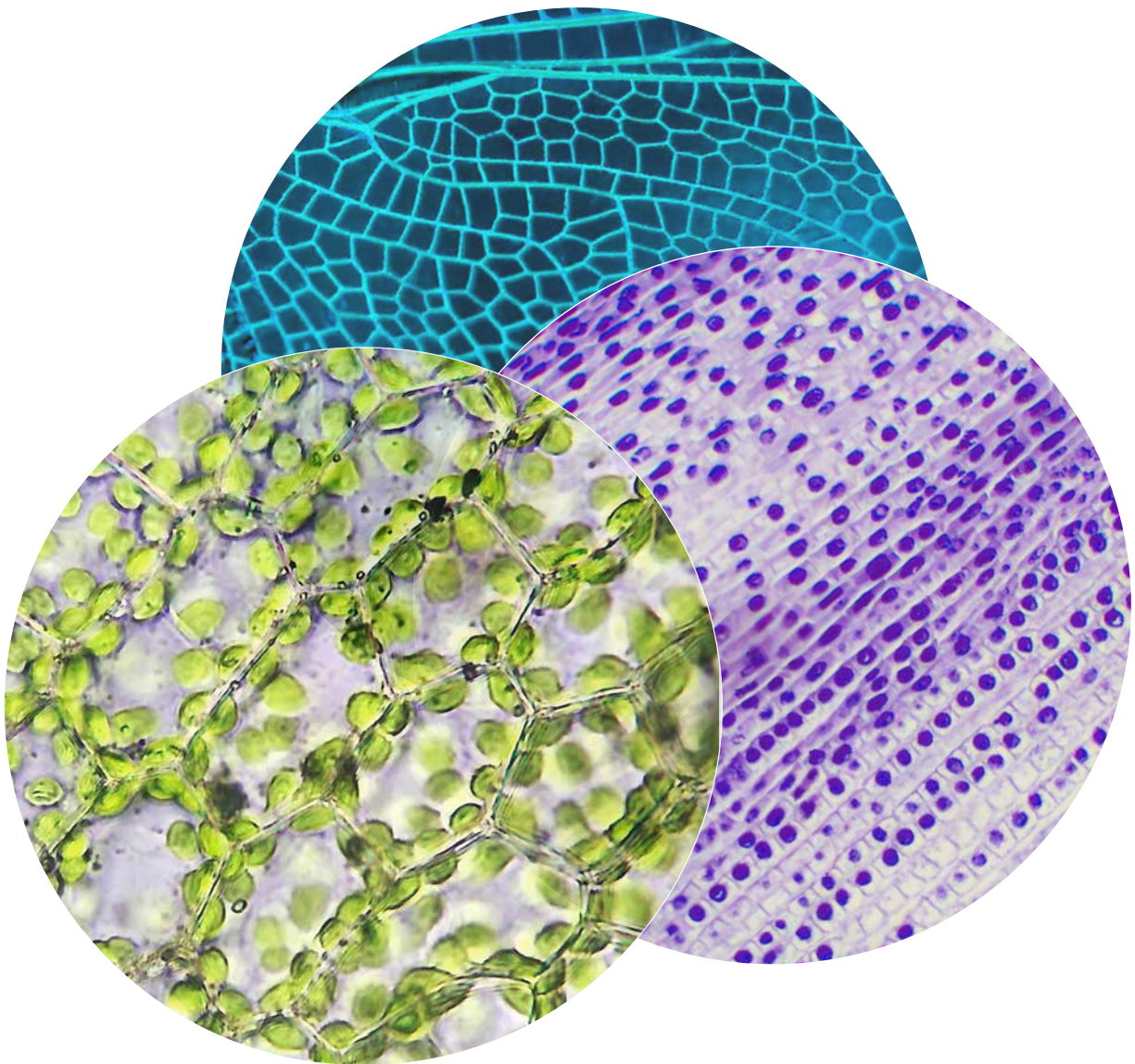
Governance

Im Bereich Governance bestehen die Risiken für FACC in einem Trend, den das Unternehmen grundsätzlich als positiv bewertet: der Globalisierung. Risiken ergeben sich hier jedoch vor allem in den Lieferketten und aus einem möglichen österreichischen Lieferkettengesetz. FACC überwacht ihre Lieferkette engmaschig und stellt hohe Anforderungen an alle Lieferant*innen. So gilt etwa Nulltoleranz bei Themen wie Menschenrechte, Kinderarbeit, Arbeitsbedingungen und Gesundheitsschutz, Conflict Minerals und vielen mehr. Die Werte von FACC, die in einem eigenen Code of Conduct zusammengefasst sind, gibt das Unternehmen über einen Supplier Code of Conduct auch an seine Lieferant*innen weiter.

Mithilfe eines SAP-Tools überprüft FACC darüber hinaus bei allen potenziellen Geschäftspartner*innen (Bewerber*innen, Mitarbeiter*innen, Banken, Kund*innen, Lieferant*innen etc.), ob diese von einer der gängigen weltweiten Sanktions- und Embargolisten erfasst sind.

Die Steuerungsmechanismen und Ergebnisse zu den anderen hier erwähnten Auswirkungen und Risiken werden im Folgenden dargestellt (siehe GRI-Index ab Seite 71 für Seitenverweise).

INNOVATION LEBEN NACHHALTIGKEIT GESTALTEN



Nachhaltigkeitsstrategie

Im Geschäftsjahr 2022 setzte FACC in Sachen Nachhaltigkeit einen wichtigen Schritt, indem sie ihre Nachhaltigkeitsziele in die Konzernstrategie integrierte. Sie wurde damit zu einem integralen Teil der Konzernstrategie. Es besteht bei FACC kein Zweifel daran, dass Wirtschaft und Gesellschaft nachhaltiger werden müssen. Für FACC sichert nachhaltiges Handeln in allen Dimensionen der Nachhaltigkeit, also der ökologischen (Environmental), der sozialen (Social) und jener einer redlichen Unternehmensführung (Governance) den langfristigen wirtschaftlichen Erfolg des Unternehmens.

An ihren konkreten Nachhaltigkeitszielen hält FACC unterdessen weiter fest. Die wichtigsten Ziele: Etablierung einer CO₂-neutralen Produktion, Förderung der Diversität sowie Stärkung von CSR und Verantwortungsbewusstsein im Unternehmen. Die Definition dieser und weiterer Nachhaltigkeitsziele hatte bereits 2021 in einem Bottom-up-Prozesses stattgefunden, in den Vertreter*innen verschiedener Fachbereiche involviert waren.

Heute fungieren die Nachhaltigkeitsziele von FACC auf allen Ebenen des Konzerns – von Forschung über Organisation und Produktion bis hin zur Logistik – als zentrale Orientierungspunkte für alle Entscheidungen, die im Unternehmen getroffen werden.

Environment



CO₂-neutrale Produktion bis 2040

40% geringere CO₂-Emissionen bis 2030 (gegenüber 2008)

100% LED-Beleuchtung bis 2024 ausgehend von Österreich

Social



Halten einer Frauenquote von 50% bei Stipendien und in der Lehrlingsausbildung

Aktive Ermutigung von Frauen zu einem Beruf im Bereich Tech and Finance auf Basis von zwei Schulkampagnen jährlich

Halten von 15 bis 20 Nationalitäten auf allen Managementebenen

Governance



Keine Verstöße gegen den Verhaltenskodex von FACC

Erhöhung der Sensibilität für CSR und Compliance bis Ende 2022

Internes CSR-Rating der 250 Top-Lieferant*innen bis 2023

CSR-Management

Das Thema Nachhaltigkeit genießt bei FACC einen zentralen strategischen Stellenwert, wirtschaftliche Bedeutung und hohe Anerkennung. Denn Nachhaltigkeit steht im Unternehmen auch für Fortschritt und Zukunft.

Bewusst nutzte FACC die Coronakrise der Jahre 2020 und 2021 für eine Vertiefung in die Themen Nachhaltigkeit und Corporate Social Responsibility (CSR). Ein Resultat dieser Vertiefung bestand darin, dass die Bezeichnung „Nachhaltigkeitsmanagement“ unternehmensintern auf „CSR-Management“ geändert wurde. Damit sollte der Umfang des Themas begrifflich besser dargestellt werden. Denn den Begriff „Nachhaltigkeit“ bringen viele Menschen allein mit Umwelt- und Klimaschutz in Verbindung, und das wäre deutlich zu kurz gegriffen.

Der Begriff „Corporate Social Responsibility“ hingegen beschreibt die gesamtgesellschaftliche Verantwortung eines Unternehmens, das auf freiwilliger Basis auf Sozial- und Umweltbelange der Unternehmenstätigkeit sowie auf alle Wechselbeziehungen des Unternehmens mit seinen unterschiedlichen Interessengruppen eingeht.

CSR muss bewusst vorangetrieben und professionell gemanagt werden, auf Basis konkreter Wertvorstellungen, messbarer Ziele, realistischer Fristen, klarer Verantwortungsbereiche, vereinbarter Erfolgskriterien und intensiven Teamworks. Zur Steuerung aller dieser Agenden schuf FACC Anfang 2021 die Funktion einer CSR-Managerin bzw. eines CSR-Managers, die bzw. der direkt an den Vorstand berichtet und in einem Steering Committee gemeinsam mit dem Vorstand die CSR-Strategie von FACC (weiter-)entwickelt.

Als Querschnittsmaterie dringt CSR wie ein Wurzelgeflecht in jeden Winkel des Unternehmens vor. Unter der Leitung der CSR-Managerin bzw. des CSR-Managers werden CSR-Themen bei FACC von einem sogenannten Kernteam bearbeitet. Es setzt sich aus jeweils einer bzw. einem Fachbereichsverantwortlichen aus den elf Kernbereichen Human Resources, Legal, Purchasing, Marketing & Communication, Customer, Controlling, Environment, Strategy, Quality, Operations sowie Health & Safety zusammen. Um Diversität im Team sicherzustellen, besteht es (aktuell) aus fünf Frauen und sechs Männern. Aufgabe des Teams ist es, Unternehmensziele im Bereich CSR zu definieren und damit entscheidend auf die Unternehmensstrategie einzuwirken. Dieser Bottom-up-Ansatz verlieh dem gesamten Zielfindungsprozess einen völlig neuen und innovativen Aspekt, stets mit dem Fokus auf die internationalen Prinzipien, Richtlinien und Standards der weltweit gültigen CSR-Richtlinie ISO 26000.

Um festzustellen, wo FACC in Sachen CSR aktuell steht, und um Verbesserungspotenzial zu erheben, führte FACC im November 2020 gemeinsam mit Quality Austria und eccos22® ein CSR-Assessment durch. Dieses basierte auf internationalen Standards für den unabhängigen Nachweis nachhaltigen Wirtschaftens und der Bewertung der Innovations- und Zukunftsfähigkeit eines Unternehmens. Auf Basis des Assessments erhielt FACC das internationale Gütesiegel „eccos22® Excellence in Sustainability and Corporate Social Responsibility“ sowie das Zertifikat „qualityaustria eccos22®“. 2022 fand zudem ein Re-assessment statt, bei dem Fortschritte analysiert und ein Zwischenbericht erstellt wurden. Das nächste Haupt-Assessment erfolgt Ende 2023. Darüber hinaus wurde FACC 2020 Mitglied der Non-Profit-Organisation CSR Dialogforum.

Im August 2021 absolvierte das Werk 4 von FACC erfolgreich ein SMETA (Sedex Members Ethical Trade) Audit. Dabei handelt es sich um eines der am häufigsten angewendete Verifizierungsverfahren für nachhaltiges und ethisches Verhalten in Geschäftsverhältnissen. Die Sedex-Auditierung wendet bewährte Praktiken zur Überprüfung ethischen Verhaltens von Unternehmen an und bezieht die gesamte Lieferkette eines Produkts sowie alle betroffenen Prozesse mit ein. Dieses extern durchgeführte Audit stellt im Gegensatz zu internen Maßnahmen eine unabhängige Prüfung und Bewertung dar.



Globale Entwicklungsziele

Beim United Nations Sustainable Development Summit 2015 in New York verabschiedeten 193 UN-Mitgliedsstaaten einstimmig die Sustainable Development Goals (SDGs) für 2030.

Geht es nach diesen 17 Nachhaltigkeitszielen, sollen bis 2030 unter anderem Armut und Hunger weltweit gänzlich verschwunden sein. Fünf von ihnen hat sich auch FACC in ihrer Geschäftstätigkeit explizit verschrieben:



SDG 5: Geschlechtergleichheit

Chancengleichheit ist ein wichtiges Ziel von FACC. Derzeit sind 13 Frauen im Aufsichtsrat, im Vorstand und anderen Top-Management-Positionen von FACC tätig. Um den Frauenanteil in den darunterliegenden Managementebenen zu erhöhen, präsentiert sich FACC auf Jobmessen als gendergerechtes Unternehmen und spricht Potenzialträgerinnen direkt an. Bei Neu- und Nachbesetzungen achtet sie gezielt darauf, verstärkt Frauen zu gewinnen.



SDG 9: Industrie, Innovation und Infrastruktur

Mit ihren Produkten und Innovationen leistet FACC einen wichtigen Beitrag zu Innovation und Infrastruktur in der gesamten Industrie. Zudem trägt sie durch ihre auf Basis von kontinuierlicher Weiterentwicklung immer weiter verbesserten Technologien wesentlich zum Ressourcenschutz und zu einer steigenden Ökoeffizienz bei ihren Kund*innen bei.



SDG 8: Menschenwürdige Arbeit und Wirtschaftswachstum

Menschenwürdige Arbeit ist ein elementarer Grundsatz bei FACC. In Österreich garantieren die nationalen Bestimmungen den Arbeits- und Gesundheitsschutz am Arbeitsplatz. Kinder- und Zwangsarbeit wird an keinem der internationalen Standorte von FACC akzeptiert. In zahlreichen Initiativen und Maßnahmen bietet der Konzern seinen Mitarbeiter*innen zudem die Möglichkeit einer betrieblichen Gesundheitsförderung. Und über ihren Code of Conduct gibt FACC ihre hohen Ansprüche auch an zuzuliefernde Unternehmen weiter.



SDG 12: Nachhaltiger Konsum und Produktion

FACC steht für nachhaltige Produktion und verfolgt mit ihren Produkten das Ziel größtmöglicher ökologischer Effizienz. Bei der Fertigung ihrer Produkte bestimmt Nachhaltigkeit das Handeln von FACC, und in ihren Maintenance-Shops steht die ressourcenschonende Reparatur gegenüber dem Ersatz von Teilen klar im Vordergrund.

In seinem Umweltmanagement folgt das Unternehmen einem integrierenden Ansatz und bewertet bereits bei unternehmensstrategischen Entscheidungen die möglichen Auswirkungen der Produktionsprozesse und Produkte auf die Umwelt.



SDG 13: Maßnahmen zum Klimaschutz

FACC richtet ihre Produktentwicklung auf eine maßgebliche Reduzierung des Kraftstoffverbrauchs und damit auch auf eine deutliche Senkung der CO₂-Emissionen aus.

Durch immer leichtere Bauteile leistet das Unternehmen den größtmöglichen Beitrag zu nachhaltiger Luftfahrt. Dazu trägt auch sein Engagement im Bereich Urban Air Mobility bei.

Masterplan Nachhaltigkeit

Mit rund 3.000 Mitarbeiter*innen, einem Umsatz von mehr als 600 Mio. EUR und Standorten auf der ganzen Welt zählt FACC zu den wichtigsten Unternehmen der zivilen Aerospace-Industrie. Aufgrund dieser großen Bedeutung trägt das Unternehmen aber auch besondere Verantwortung für seine Kund*innen, Geschäftspartner*innen, Mitarbeiter*innen, die Gesellschaft und die Umwelt. Der Masterplan Nachhaltigkeit von FACC fasst die wichtigsten Maßnahmen auf dem Weg in eine nachhaltige Zukunft zusammen.

Environment



CO₂-neutrale Produktion bis 2040

40 % geringere CO₂-Emissionen bis 2030 (gegenüber 2008)

100 % LED-Beleuchtung bis 2024 ausgehend von Österreich

Grüne Energie und Energieeffizienz

FACC ist Vorreiterin in der Nutzung von Energie aus erneuerbaren Quellen. Seit rund 20 Jahren setzt das Unternehmen Geothermie ein. In den vergangenen Jahren investierte der Konzern darüber hinaus in die Erschließung weiterer nachhaltiger Energiequellen. Seit Anfang 2021 bezieht er an seinen österreichischen Standorten ausschließlich Strom aus Wasserkraft, und für 2023 sind neben bestehenden Anlagen umfangreiche Photovoltaikprojekte geplant. Aber auch verbrauchsseitig hat FACC zuletzt effektive Maßnahmen gesetzt – etwa mit der vollständigen Umstellung ihrer Produktionsstandorte auf LED-Beleuchtung.

Umstieg auf E-Mobility

FACC stellt ihren Mitarbeiter*innen für den Weg zur Arbeit Elektroautos zur Verfügung. Voraussetzungen für die Nutzung des Angebots sind längere Anfahrtswege und die Bildung von Fahrgemeinschaften. Die Kosten werden fast zur Gänze von FACC getragen, der Ladestrom stammt aus Eigenproduktion. Denn die E-Tankstellen werden von hauseigenen Photovoltaikanlagen gespeist. In den kommenden Monaten wird FACC aber auch ihre bestehende Fahrzeugflotte elektrifizieren. So werden Dienstfahrzeuge für Mitarbeiter*innen der Führungsebenen sukzessive durch Hybrid- und Elektrofahrzeuge ersetzt.

Transformation in eine Kreislaufwirtschaft

In ihren Forschungsaktivitäten legt FACC einen Schwerpunkt auf die Verarbeitung von ökologisch verträglichen Materialien. Dazu gehören beispielsweise biobasierte Kunstfasern und Harze sowie recyclingfähige Thermoplaste. Ziel von FACC ist die Transformation in eine nachhaltige Kreislaufwirtschaft, in der Produkte ressourcenschonend hergestellt und nach dem Ende ihres Lebenszyklus wiederverwertet werden können.

Verdrängung fossiler Energieträger

Fossile Energieträger haben im Energiemix von FACC heute nur noch einen Anteil von knapp 30 Prozent. Dieser Wert soll mittelfristig weiter reduziert werden. Aktuell befinden sich verschiedene Projekte dazu in Prüfung. So könnten etwa Autoklaven mit Sonnenenergie beheizt oder Abwärme aus der Produktion in Fernwärmenetze eingeleitet werden. Und schließlich evaluiert FACC den Einsatz von Strom- und Wärmespeicher-Containern.

Social



Halten einer Frauenquote von 50 % bei Stipendien und in der Lehrlingsausbildung

Aktive Ermutigung von Frauen zu einem Beruf im Bereich Tech and Finance auf Basis von zwei Schulkampagnen jährlich

Halten von 15 bis 20 Nationalitäten auf allen Managementebenen

Attraktive Arbeitgeberin

FACC ist eine hoch attraktive Arbeitgeberin und Anziehungspunkt für Menschen aus dem In- und Ausland. Derzeit sind Mitarbeiter*innen aus 45 unterschiedlichen Nationen im Konzern beschäftigt. Der Frauenanteil an der Belegschaft liegt bei rund 30 Prozent, einem im Branchenvergleich sehr hohen Wert.

Diversität und Verantwortung

Bewusst fördert FACC die Diversität innerhalb ihrer Belegschaft und pflegt einen verantwortungsvollen, menschlichen Umgang mit ihren Mitarbeiter*innen. Damit sichert sich der Konzern eine gute Position in einem hart umkämpften Arbeitsmarkt. An dieser Strategie möchte das Unternehmen auch in Zukunft festhalten. Durch ihre Aktivitäten fördert FACC darüber hinaus auch die Wirtschaftsregionen rund um ihre Standorte.

Governance



Keine Verstöße gegen den Verhaltenskodex von FACC

Erhöhung der Sensibilität für CSR und Compliance bis Ende 2022

Internes CSR-Rating der 250 Top-Lieferant*innen bis 2023

Weiterentwicklung von Good Governance

Good Governance ist für FACC nicht nur eine Verpflichtung, sondern bildet einen wesentlichen Eckpfeiler ihrer Unternehmenskultur. Laufende Anpassungen an neue Rechtsgrundlagen und Standards gewährleisten nachhaltigen wirtschaftlichen Erfolg. Zuletzt wurde der Code of Conduct von FACC im Geschäftsjahr 2022 aktualisiert und erweitert.

Null-Toleranz bei Korruption

Über eine eigene Whistleblower-Hotline können Mitarbeiter*innen Verstöße gegen den Code of Conduct von FACC oder gegen allgemeine gesetzliche Bestimmungen anonym melden. Im Geschäftsjahr 2022 wurden keine Verstöße angezeigt. Darüber hinaus organisiert FACC Informationskampagnen, um ihre Mitarbeiter*innen für das Thema Good Governance und CSR zu sensibilisieren. Und derzeit arbeitet FACC an einem internen CSR-Rating ihrer wichtigsten Zulieferunternehmen. Rund 150 von ihnen wurden im Rahmen der Initiative bereits hinsichtlich ihrer CSR-Aktivitäten bewertet. Bis Ende 2023 sollen es 250 sein.

ENVIRONMENT

CO₂-neutrale Produktion
bis 2040

40% geringere
CO₂-Emissionen bis 2030
(gegenüber 2008)

100% LED-Beleuchtung
bis 2024 ausgehend von
Österreich

MIT UNSEREM HANDELN DIE WELT VON MORGEN FORMEN

Die Klimakrise gehört zu den drängendsten Fragen unserer Zeit. Wir alle sind zum Handeln gezwungen. Vor diesem Hintergrund bildet das Erreichen einer CO₂-neutralen Produktion bis 2040 eines der wichtigsten Nachhaltigkeitsziele für FACC.

Daneben befasst sich das Unternehmen aber auch mit vielen anderen nachhaltigkeitsrelevanten Themengebieten wie etwa Recycling, Kreislaufwirtschaft oder Chemikalien in der Fertigung.

Durch den hohen Energie- und Rohstoffeinsatz in der Produktion von FACC kann jede einzelne Maßnahmen eine große Wirkung entfalten. Der Konzern ist sich dessen bewusst, dass sein Handeln von heute die Welt von morgen (mit-)formt und achtet daher stets auf einen sorgsam Umgang mit natürlichen Ressourcen und seinen Impact auf die Umwelt.

Ihre Nachhaltigkeitsinitiativen lässt FACC durch regelmäßige interne und externe Audits überprüfen. Sie erheben und bestätigen deren Wirksamkeit. Bereits seit 2012 ist FACC in Österreich nach ISO 14001 zertifiziert. Bei der jüngsten Evaluierung im Geschäftsjahr 2021 wurde volle Konformität, aber auch Verbesserungspotenzial festgestellt. Letzteres soll die Basis für weitere Optimierungen bilden.

KONTAKT

Über die Unternehmenswebsite von FACC bzw. per E-Mail an umwelt@facc.com können Fragen und Anliegen zu den Themen Energie, Emissionen und Abfall direkt an die Umweltmanagerin bzw. den Umweltmanager von FACC gerichtet werden. Diese bzw. dieser kann auch telefonisch oder persönlich erreicht werden. 2022 wurden keine Beschwerden gemeldet.

Treibstoffeffizienz von Flugzeugen

Den größten Hebel für Umwelt- und Klimaschutz bilden bei FACC die Produkte des Unternehmens. Auf nahezu jedem Flugzeugmodell dieser Erde ist ein Bauteil von FACC an Bord. Durch umfassende Forschungs- und Entwicklungsarbeit gelingt es FACC, diese Bauteile immer leichter bzw. aerodynamischer zu machen. Auf diese Weise trägt der Konzern maßgeblich dazu bei, dass Flugzeuge immer weniger Treibstoff verbrauchen und der weltweite Flugverkehr ökologisch verträglicher wird.

Treibstoffreduktion als strategisches Asset

Die Basis dafür bilden einerseits minimale Fertigungstoleranzen an den Oberflächen, was im Außenbereich eines Flugzeugs zu besserer Aerodynamik führt und damit geringeren Treibstoffverbrauch ermöglicht. Vor allem aber trägt das geringe Gewicht der Leichtbaukomponenten von FACC dazu bei. Auf diese Weise liefert das Unternehmen einen zentralen Beitrag zur Verringerung des CO₂-Ausstoßes aus dem Flugverkehr.

Im Rahmen eigener Entwicklungs- und Optimierungsprojekte arbeitet FACC im Auftrag von Kund*innen oder aus eigenem Antrieb an der laufenden Verbesserung ihrer Produkte und Fertigungsverfahren.

Weniger Treibstoff dank smarterer Kabinenausstattung

Die Gepäckablage eines Flugzeugs ist auf tausendfache Benutzung über viele Jahre ausgelegt. Entsprechend hoch sind die Ansprüche an Material, Funktion, Qualität – und Gewicht. Diese unterschiedlichen Größen brachte FACC bei der Weiterentwicklung von Gepäckablagen für Airbus auf einen Nenner und erzielte damit eine erstaunlich große Wirkung.

Mit Leichtbaulösungen für die Innenausstattung eines Passagierflugzeugs lassen sich erhebliche Gewichtsreduktionen und damit Treibstoffeinsparungen erzielen.



Mit ihren in Leichtbautechnologie hergestellten Kabinenausstattungen trägt FACC dazu bei, Flugzeuge leichter und damit umweltverträglicher zu machen.

Kleine Rechnung – große Wirkung

Für eine Stunde Betrieb benötigt ein Flugzeug rund 4,3 % seiner Masse an Kerosin.

- Gewicht Airbus A320: rund 73,5 t
- Treibstoffverbrauch pro Stunde: 3,2 t
- Flugstunden pro Jahr: 2.920
- Standard-Kraftstoffdichte: 0,796 kg/l
- 1 kg Kerosin: 3,15 kg CO₂

Gewichtsreduktion pro Flugzeug

Classic Cabin (CC) im Vergleich zur Enhanced Cabin (EC)

Gewicht Shipset	CC	EC	Gewichtsreduktion
A319	466,0 kg	421,2 kg	9,61 %
A320	562,7 kg	491,0 kg	12,74 %
A321	715,4 kg	641,0 kg	10,40 %

Kerosineinsparung pro Flugzeug

Kerosinverbrauch pro Jahr und Flugzeug; Vergleich Ausstattung mit Classic Cabin im Vergleich zur Ausstattung mit Enhanced Cabin

	CC	EC
A319	58.756,0 kg	53.101,5 kg
A320	70.943,4 kg	61.900,0 kg
A321	90.190,4 kg	80.819,8 kg

Kerosineinsparung pro Jahr und Flugzeug mit der Enhanced Cabin

A319	5.654,5 kg (5,6 t) bzw. 7.103,6 l
A320	9.043,3 kg (9,0 t) bzw. 11.361,0 l
A321	9.370,5 kg (9,3 t) bzw. 11.772,0 l

Einsparungen durch die Neuentwicklung der Enhanced Cabin und die Produktion für alle 6.134 ausgelieferten Shipsets (von 2006 bis Ende 2019; A319/A320/A321)

Kerosin	54.277 t bzw. 68.186.565 l
CO ₂	170.971 t

FACC = Kunststoffteile = Leichtbau = CO₂-Reduktion

Mit der Enhanced Cabin von FACC lassen sich im Schnitt jährlich rund 13.200 Tonnen CO₂ einsparen. In einem österreichischen Haushalt leben durchschnittlich 2,2 Personen, von denen jede einen CO₂-Ausstoß von 8,9 Tonnen verursacht. Damit produziert ein Haushalt 19,6 Tonnen CO₂ pro Jahr. Durch den Einsatz der Enhanced Cabin reduziert sich der jährliche CO₂-Ausstoß folglich um den Verbrauch von rund 670 Haushalten.



13.151 t jährliche CO₂-Einsparung

(Berechnung: Statistica)



CO₂-Ausstoß von ca. **670** Haushalten

Effizienter unterwegs mit Winglets und Sharklets von FACC

Weniger Luftwiderstand = geringerer Treibstoffverbrauch = geringere Emissionen + weniger Lärm. Diese Gleichung ist der Hintergrund einer revolutionären Innovation aus dem Hause FACC: vertikale Winglets bzw. Sharklets, die den an der Spitze von Tragflächen durch Wirbel erzeugten Luftwiderstand reduzieren. Entwickelt wurde das Prinzip bereits gegen Ende des 19. Jahrhunderts vom britischen Aerodynamiker F. W. Lancaster, die Umsetzung des in den späten 1970er-Jahren vom NASA-Wissenschaftler Richard Whitcomb weiter verfeinerten Konzepts in die flugtechnische Praxis erfolgte bei FACC.

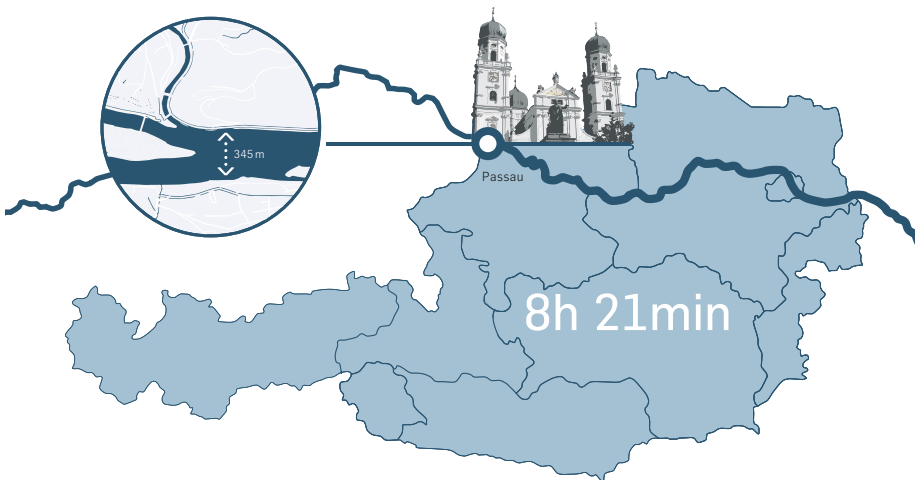
Der Einsatz von Winglets führt zu einer Aufspaltung des Spitzenwirbels und damit zu einer Reduktion des induzierten Widerstands. Ergebnis: mehr Auftrieb, geringerer Kerosinverbrauch, reduzierte Kohlendioxid- und Stickoxidemissionen, kürzere Start- und Landestrecken, geringere Lärmemissionen. Zudem arbeiten die

Triebwerke effizienter, sodass auch Wartungskosten eingespart werden können. FACC macht sich mit dieser Neuentwicklung die Ergebnisse der Bionik (BIOlogie + TechNIK) zunutze, die Erkenntnisse aus der Analyse biologischer Systeme – im konkreten Fall der Flügelaufspreizung bei großen Landvögeln wie Adler, Geier oder Storch – in technische Lösungen umgesetzt. Und das Prinzip überzeugt: Unmittelbar nach den ersten – sehr erfolgreich verlaufenen – Tests haben sich Boeing und Douglas entschieden, die Winglet-Technologie für ihre Flugzeugtypen zu übernehmen.

Treibstoffersparnis durch Technologie von FACC

Hochgerechnet führten die Flügelspitzen von FACC bis heute zu einer Ersparnis von 43 Milliarden Litern Treibstoff. Dies entspricht jener Wassermenge, die bei Passau bei mittlerem Wasserstand in rund achteinhalb Stunden die Donau hinunterfließt.

GRI 103-1, 103-2, 103-3, 302-5



Winglets reduzieren Verwirbelungen an den Flügelspitzen und ermöglichen so effizienteres Fliegen.

Langlebigkeit von Produkten und Kreislaufwirtschaft

Um Flugzeugteile in Zukunft im Rahmen einer Kreislaufwirtschaft nutzen zu können, forscht FACC intensiv an neuen Verarbeitungs- und Produktionsprozessen. Denn auch wenn die Produkte von FACC meist viele Jahre lang genutzt werden, besteht das langfristige Ziel darin, sie bzw. ihre Bestandteile nach Ende ihres Lebenszyklus wiederzuverwerten. Das Thema Kreislaufwirtschaft hat bei FACC in den letzten Jahren stark an Bedeutung gewonnen.

Biobasierte Prepregs

Die Mobilität der Zukunft basiert ganz entscheidend auf neuen Technologien und Materialien. FACC denkt hier über bestehende Horizonte hinaus: von der Entwicklung und vom Einsatz neuer Materialien bis hin zu nachhaltigeren, wirtschaftlicheren und effizienteren Fertigungstechnologien für Faserverbundbauteile.

Faserverbundbauteile im Interior-Bereich werden aus sogenannten Prepregs hergestellt, die auf Phenolen, unterschiedlichen Aldehyden und Formaldehyd basieren. Im Bereich biobasierter Matrixsysteme setzt FACC auf eine innovative Idee: die Verwendung von Abfällen aus der Zuckerrohr-Produktion. Denn neue und vor allem nachhaltige Lösungen erfordern auch neue Herangehensweisen bei der Fertigung von Cockpits, Flugzeugkabinen und Cargo-Bereichen.

Das neuartige Prepreg ist ein mit Harz vorimprägniertes Verstärkungsmaterial, das vor allem bei der Fertigung von Faserverbundbauteilen zum Einsatz kommt. Als Ausgangsmaterial wird Bagasse verwendet. Dabei handelt es sich um faserig gemahlene Rückstände aus der Zuckerherstellung, die nach dem Auspressen des Zuckerrohrs übrigbleiben und vielseitig verwendet werden können. So auch in der Aerospace- und Raumfahrtindustrie.

In der Forschungs- und Technologieabteilung von FACC wird gemeinsam mit Partnerunternehmen aus Bagasse Polyfurfuryl-Alkohol (PFA) gewonnen. Dieser wird in weiterer Folge in Harz umgewandelt und weist nur geringe Formaldehyd- und VOC-Anteile auf. Zusätzlich zu seinen umweltfreundlichen Eigenschaften besitzt PFA eine ausgezeichnete Temperatur- sowie Chemikalienbeständigkeit und ist darüber hinaus noch feuerhemmend. Bei der Herstellung von Produkten aus dem Bereich Cabin Interiors wird der Werkstoff in Autoklaven oder Pressen vernetzt und dadurch eine harte, robuste und bruchfeste Oberfläche geschaffen.

Beim Projekt „Wing of Tomorrow“ wird im Rahmen einer Lebenszyklusanalyse der gesamte CO₂-Verbrauch von der Produktion bis zur Erzeugung exakt erfasst.

Die Materialkosten für biobasierte Prepregs liegen auf einem vergleichbaren Niveau wie jene für herkömmliche Materialien. Allerdings werden durch die verbesserte Oberflächenqualität wertvolle Prozesszeiten eingespart und die Fertigungskosten um rund 20 Prozent reduziert. Darüber hinaus zeichnen sich biobasierte Prepregs in der Produktion durch Unempfindlichkeit gegenüber Umwelteinflüssen aus: Schwankungen der Temperatur oder der Luftfeuchtigkeit haben keinerlei Auswirkungen auf eine optimale und effiziente Fertigung.

Mit der Entwicklung der neuartigen Materialmatrix setzt FACC einen weiteren wichtigen Schritt in Richtung Nachhaltigkeit im Bereich Produktdesign. Im Juni 2022 stellte FACC nach intensiver Forschungsarbeit ihr neues Flugzeugkabinenkonzept mit biobasierten Prepregs auf der Luftfahrtmesse AIX in Hamburg vor. Auf Basis des aktuellen Entwicklungsstands sind weitere nationale und internationale Forschungsprojekte in Planung. Große OEMs wie Airbus zeigen hohes Interesse an neuen und vor allem nachhaltigen Verstärkungsmitteln und bestätigen damit, dass FACC in der Technologieentwicklung dem richtigen Weg folgt.

Lebenszyklusanalysen

Im Zusammenhang mit der Lebensdauer eines Produkts fällt immer öfter der Begriff der Lebenszyklusanalyse. Er beschreibt die genaue Erhebung des Ressourcenverbrauchs und CO₂-Ausstoßes, die durch ein Produkt von dessen Erzeugung bis zur Entsorgung anfallen. Eine solche Lebenszyklusanalyse startete FACC im vergangenen Jahr für den „Wing of Tomorrow“. Der Konzern arbeitet bei diesem Projekt gemeinsam mit Airbus an der Entwicklung eines Flugzeugflügels der nächsten Generation. Für die Lebenszyklusanalyse wurden sämtliche Prozessschritte (vom Zukauf von Rohstoffen und Vorprodukten bis zum Finishing) auf ihren CO₂-Ausstoß und Materialverbrauch hin überprüft. FACC geht davon aus, dass in den kommenden Jahren immer mehr Anfragen in diese Richtung gestellt werden und schon bald eine Lebenszyklusanalyse für jedes neue Projekt erforderlich sein wird.



Recycling von Carbonfasern

Mit dem Linzer Start-up-Unternehmen Carbon Cleanup startete FACC bereits erste Versuche, wie Carbonfasern effizient und wirtschaftlich recycelt werden können. Zur Klassifizierung des Materials werden Aufbereitungsanlagen und Sammelbehälter

benutzt, die mit Kameras, Sensoren und einer entsprechenden Software ausgestattet sind. Auf diese Weise entstehen schließlich Kurzfasern in Form von Pellets, die in Spritzgussanlagen weiterverarbeitet oder für den 3D-Druck verwendet werden können – so etwa zur Produktion von Möbeln, Sonnenbrillen und vielem mehr.

GRI 103-1, 103-2, 103-3, 305-5



ERFOLGREICHE KREISLAUFWIRTSCHAFT IM IT-BEREICH

„Green IT“ mit HP-Leasingkonzept

Wie man in der IT durch regelmäßigen Gerätetausch immer auf dem neuesten Stand bleiben und dennoch Ressourcen schonen kann, zeigt das seit knapp 20 Jahren bestehende Leasingkonzept von FACC und Hewlett Packard Enterprise (HPE). Bewusst setzen die beiden Unternehmen dabei auf das Prinzip „Reuse before Recycle“. Mehr als 98 Prozent aller Arbeitsplatzgeräte und fast 97 Prozent aller Geräte aus den Rechenzentren von FACC, die standardmäßig nach drei Jahren an HPE retour gehen, werden wiedervermarktet. Das bedeutet: Schreibtischgeräte, Notebooks, Bildschirme, Drucker, Server, Netzwerkkomponenten und Speichermedien, die bei FACC durch drei Jahre hindurch gute Dienste geleistet haben, werden bei HPE überholt und als zertifizierte Gebrauchtgeräte wieder angeboten.

Reduktion von Material- und Energieverbrauch sowie Emissionen

Dies bedeutet nicht nur eine sinnvolle Weiternutzung der an HPE retournierten IT-Geräte, sondern gleichzeitig erhebliche Material- und Energieeinsparungen sowie die Vermeidung der entsprechenden CO₂-Emissionen. Zudem entstehen im Recyclingprozess im Schnitt nur mehr 0,03 Prozent Elektromüll – alle anderen Bestandteile fließen als Rohmaterial ebenfalls wieder in den Wirtschaftskreislauf. Aus dem jüngsten Bericht von HPE geht hervor, dass allein im Zeitraum Jänner bis Dezember 2022 mit IT-Geräten von FACC 188 Tonnen CO₂-Emissionen vermieden und 651 MWh Energie eingespart wurden. Zudem sind 8,4 Tonnen Abfall nicht angefallen und mussten daher auch nicht entsorgt werden. Gleichzeitig konnten 3,0 Tonnen Kunststoff sowie 0,9 Tonnen Bunt- und 7,4 Tonnen eisenhaltige Metalle rezykliert werden. Fazit: eine Win-Win-Situation für FACC, die dank dieses Kreislaufwirtschaftsprojekts IT-technisch up to date bleibt und dabei gleichzeitig Mehrwert schafft und ihre Nachhaltigkeitsziele im Auge behält.



188 t CO₂ eingespart

Das entspricht dem durchschnittlichen jährlichen CO₂-Ausstoß von 41 PKWs.



651 MWh
Energie eingespart

Das entspricht dem durchschnittlichen jährlichen Energieverbrauch von 16 Haushalten.



8,4 t Müll vermieden

Das entspricht dem Fassungsvermögen von 283 Umzugskartons.

Material- und Chemikalieneinsatz

Maßnahmen im Interesse der Produkt- und Produktionssicherheit

Im Interesse von Produktsicherheit und der Sicherheit ihrer Produktionsmitarbeiter*innen achtet FACC aktiv auf einen verantwortungsvollen und bedachten Einsatz von Materialien und Chemikalien. Die Sicherheit und die Gesundheit der Mitarbeiter*innen stehen bei FACC an erster Stelle. Überprüft wird der korrekte Umgang mit gefährlichen Rohstoffen von Fachkräften für Arbeitssicherheit sowie von einem REACH-Koordinator bzw. einer REACH-Koordinatorin sowie einem bzw. einer Umweltbeauftragten. Neben ihren Evaluierungs-, Unterweisungs- und Beratungsleistungen stehen sie allen Mitarbeiter*innen jederzeit als Ansprechpartner*innen zur Verfügung.

Die Materialauswahl erfolgt bei FACC in den Bereichen Engineering und Design. Vor der Neueinführung von Materialien werden die Sicherheitsfachkraft und die zuständige REACH-Koordinatorin bzw. der zuständige REACH-Koordinator sowie die bzw. der Abfallbeauftragte hinzugezogen. Sie überprüfen jedes Material im Hinblick auf Gesundheitsschutz, Arbeitssicherheit und REACH-Konformität, bevor es bei FACC eingesetzt wird.

Darüber hinaus findet eine laufende Aktualisierung und Überprüfung der Gefahrenstoffdatenbank im Hinblick auf die REACH-Verordnung statt, die im Zuge interner Umwelt-Audits auf Rechtskonformität überprüft wird. Diese Rechtskonformität wird im Rahmen des Management-Reviews an das Management kommuniziert.

Ein Beispiel für den Einsatz von Chemikalien ist die Herstellung von Winglets. Dabei werden die Fasern mit Chemikalien verklebt und danach im Autoklav ausgehärtet. Beim Verkleben tragen Mitarbeiter*innen Atemschutzmasken und Handschuhe, damit kein Kontakt zwischen Chemikalien und Mensch entstehen kann.

Einsatz von Bioharzen

Im Rahmen einer Initiative zur Entwicklung nachhaltiger Ausgangsmaterialien für ihre Produkte arbeitet FACC aktuell an Möglichkeiten zur Verwendung biobasierter Prepregs (Details dazu siehe Seite 31 in diesem Bericht). Dieses aus Abfallprodukten der Zuckerproduktion hergestellte Material könnte mit biobasierten Harzen kombiniert werden. Diese weisen hinsichtlich Entflammbarkeit, Rauchdichte und Toxizität dieselben Eigenschaften auf wie das derzeit verwendete Phenolharz. Außerdem könnten sie mit denselben Maschinen verarbeitet und ausgehärtet werden, die bereits für herkömmliche Prepregs eingesetzt werden. Allerdings enthalten biobasierte Harze weniger Phenol und Formaldehyd, wodurch während der Verarbeitung geringere Mengen dieser Stoffe an die Umgebung freigesetzt werden. Dies könnte das Arbeitsumfeld für die Mitarbeiter*innen von FACC in der Produktion weiter verbessern.

Reduktion des Energieverbrauchs und der Emissionen aus der Produktion

Auf dem Weg zu einer CO₂-neutralen Produktion

Bis 2040 möchte FACC eine vollständig CO₂-neutrale Produktion etablieren. Bereits 2030 soll in der Fertigung des Unternehmens um rund 40 Prozent weniger CO₂-Emissionen entstehen als im Vergleichsjahr 2008. Mit ihren Maßnahmen in den Bereichen Energieeffizienz und Nutzung erneuerbarer Energiequellen ist FACC bei der Erreichung dieser Ziele gut auf Kurs.

Stetige Optimierung

Laufende Verbesserungen erzielt FACC darüber hinaus durch Maßnahmen wie Energiemonitoring, den Einsatz von Leittechnik, die zentrale Überwachung der Gebäudetechnik, die stetige weitere Optimierung der Anlagenauslastung sowie die laufende konsequente Optimierung aller Prozesse.

Derzeit erhebt FACC den CO₂-Fußabdruck ihrer österreichischen Standorte und erwartet sich daraus vor allem Erkenntnisse über Potenzial für die Reduktion der CO₂-Emissionen in ihrer Lieferkette.

Effiziente Beleuchtung

FACC geht sehr ambitioniert und zuversichtlich an die Verwirklichung ihrer CO₂-Reduktionsziele heran. Zwar ist das Unternehmen in einigen Bereichen auch auf technologische Weiterentwicklungen angewiesen, auf die es keinen direkten Einfluss hat, etwa solche im Bereich energiesparender Fertigungstechnologien. Dennoch hat es bereits wichtige Weichenstellungen gesetzt. So wurde die Umstellung auf LED-Beleuchtung den Produktionsstandorten von FACC 2022 nahezu vollständig abgeschlossen – rund 2.000 Leuchtmittel wurden in den vergangenen fünf Jahren ausgetauscht. Bis 2024 sollen alle österreichischen Standorte von FACC zu 100 Prozent auf LED umgestellt sein. Anschließend soll die Initiative auch auf ausländische Standorte ausgerollt werden.

Grüne Mobilität und Wärmeversorgung

Auch der Fuhrpark von FACC soll bis 2030 vollständig auf Hybrid- oder Elektromobilität umgerüstet werden. Aktuell besteht die Fuhrparkflotte des Konzerns aus 43 PKWs. Davon sind 27 Verbrenner (62,8 Prozent), 8 Hybrid (18,6 Prozent) und 8 Elektro (18,6 Prozent). Damit hat FACC bereits etwa 37 Prozent auf Hybrid- bzw. Elektroantrieb umgestellt. Darüber hinaus unterstützt das Unter-

WAS BEDEUTET EIGENTLICH „KLIMANEUTRALITÄT“?

Begriffe wie „Klimaneutralität“, „CO₂-Neutralität“ oder „Null-CO₂“ werden irrtümlicherweise oft als ein und dasselbe verstanden. Zum gleichen Resultat führen sie jedoch nicht.

„**Klimaneutralität**“ beschreibt das absolute Klimaziel. Dieses wird erreicht, wenn Emissionen auf ein Minimum reduziert und allfällige restliche Emissionen mit Klimaschutzmaßnahmen kompensiert werden. Es geht dabei nicht nur um die Reduktion von Kohlendioxidemissionen – wie durch den Begriff „CO₂-Neutralität“ definiert –, sondern auch um die Verringerung anderer schädlicher Treibhausgasemissionen, so etwa der Freisetzung von Methan. Denn Kohlendioxid macht weltweit nur rund drei Viertel aller klimaschädlichen Emissionen aus.

„**CO₂-Neutralität**“ tritt ein, wenn alle CO₂-Quellen und -Senken ausgeglichen sind. Das bedeutet, dass durch CO₂-Kompensation CO₂-erzeugende Aktivitäten CO₂-neutral gestaltet werden können. Selbst bei Erreichen einer globalen CO₂-Neutralität schreitet die Erwärmung des Klimas – wenn auch deutlich verlangsamt – weiter voran. Damit kann CO₂-Neutralität nur als Übergangziel betrachtet werden.

„**Null-CO₂**“ bezeichnet eine CO₂-freie bzw. emissionsfreie Aktivität. Ein solcher Nullausstoß wird beispielsweise bei elektrischen Schienenfahrzeugen, bei Elektroautos oder bei Nullenergiehäusern erreicht. Dabei wird also lediglich der emissionsfreie Nutzungsprozess betrachtet, nicht aber die gesamte Ökobilanz, die auch Emissionen aus Produktion und Entsorgung umfassen.

nehmen Mitarbeiter*innen bei der Gründung von Fahrgemeinschaften mit einem Elektrofahrzeug. Die Raumheizung sowie die Lüftungswärme zur Klimatisierung der Produktionsbereiche werden bereits heute zu 98 Prozent aus erneuerbaren Quellen gespeist – etwa aus Geothermie oder Wärmerückgewinnung.

Durch die Senkung des Temperaturniveaus der Wärmeverteilung (so liegt etwa die Rücklauftemperatur bei der Raumheizung unter 32 Grad Celsius) kann zudem bei den meisten thermischen Prozessen eine direkte Wärmerückgewinnung erfolgen, was sonst nur mithilfe von Wärmepumpensystemen möglich wäre.

Sauberer Strom

Seit dem ersten Quartal 2021 bezieht FACC an ihren Standorten in Österreich Strom ausschließlich aus Wasserkraft. Und schon seit vielen Jahren nutzt das Unternehmen Photovoltaik zur Versorgung mit Strom. 2019 etwa wurde auf dem Dach von Werk 3.02 eine Photovoltaik-Anlage mit 200 kWp in Betrieb genommen. Der damit erzeugte Strom wird zu 99,2 Prozent am Standort selbst verbraucht. Im Rahmen ihrer Nachhaltigkeitsstrategie werden die Photovoltaikflächen bei FACC in den kommenden Jahren massiv erweitert. Für das Geschäftsjahr 2023 ist ein Anlagenausbau

an allen österreichischen Standorten mit einer Leistung von etwa 4 MW geplant. Der Ausbau wird voraussichtlich im ersten Quartal 2024 abgeschlossen.

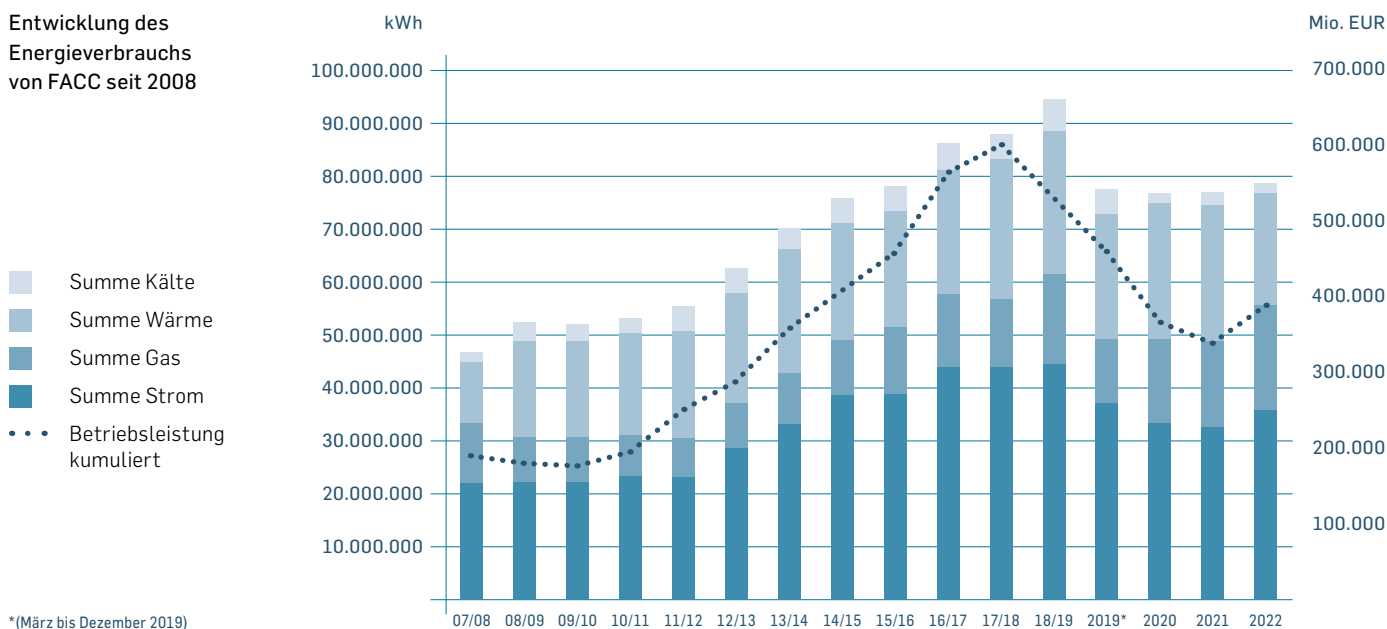
Steigende Effizienz seit Jahrzehnten

Ungeachtet der Ziele für die Zukunft kann FACC schon heute auf Erfolge in Sachen Klima- und Umweltschutz verweisen. Der energieintensivste Prozessschritt in der Produktion von FACC ist die Herstellung von Composite-Bauteilen in den Autoklaven. Hier werden die im Reinraum vorbereiteten Bauteile aus mit Harz vorimprägnierten Fasern bei hoher Temperatur und unter hohem Druck ausgehärtet. Seit ihrer Gründung im Jahr 1989 wuchs FACC kontinuierlich, und mit ihr auch der Energieverbrauch der Autoklaven und anderer Anlagen des Unternehmens. Dank einer Vielzahl an Effizienzsteigerungsmaßnahmen nahm der Energieverbrauch in Summe jedoch wesentlich weniger stark zu als die Betriebsleistung insgesamt.

GRI 103-1, 103-2, 103-3, 302-1, 302-2, 302-3, 305-2, 305-4, 305-5

Energieverbrauch (kWh)

Entwicklung des Energieverbrauchs von FACC seit 2008



*(März bis Dezember 2019)

WENIGER CO₂-EMISSIONEN DURCH ENERGIEEFFIZIENZ UND SAUBERE ENERGIE

(Vergleich des jährlichen Verbrauchs gemessen am europäischen Energiemix)



Emissionen aus Transport und Logistik

Im Geschäftsjahr 2022 bezog FACC im Rahmen von knapp 7.637 Importtransaktionen Güter mit einem Gesamtgewicht von 1.426.356 Kilogramm.

Seit dem vierten Quartal 2021 erhebt FACC auch ihre Scope-3-Emissionen, also jenen CO₂-Ausstoß, der in ihrer Lieferkette entsteht. Die komplexe Erhebung zeigt, dass gerade in der Lieferkette viel Potenzial für CO₂-Einsparungen besteht. Aber auch in der Produktion – allem voran im Betrieb der Autoklaven – werden Mittel und Wege analysiert, um weniger Energie aufzuwenden und damit weniger CO₂ zu generieren. Auf dem Weg zur vollständigen CO₂-Neutralität wird sich der Konzern mit diesem Bereich daher intensiv auseinandersetzen müssen.

Grüne Logistik

Logistik und Verpackung spielen bei FACC eine wichtige Rolle: Jedes Monat müssen tausende Flugzeugteile versandsicher verpackt werden. Ende 2022 präsentierte FACC ein neues und nachhaltiges Verpackungskonzept, das folgende Regeln vorsieht: Bei kleineren Teilen werden ausschließlich Verpackungen und Füllmaterial aus

recyceltem Karton verwendet. Für größere Lieferungen, die Füllmaterial zwingend erfordern, stellt FACC mit zwei neuen Maschinen die Luftpolsterfolie aus 40 Prozent recyceltem Material selbst her – und das zu 100 Prozent CO₂-neutral. Das Befüllen der Folie mit Luft erfolgt erst an dem Ort, wo sie eingesetzt wird. Auf diese Weise wird bei ihrem Transport rund 25-mal weniger Platz benötigt als bisher. Allein dadurch können pro Jahr 30 LKW-Fahrten eingespart werden. Insgesamt beträgt die jährliche CO₂-Einsparung, die durch diese Maßnahme erzielt wird, rund 40 Tonnen, was dem CO₂-Ausstoß von etwa 20 Einfamilienhäusern entspricht.



Mit ihrem neuen Logistikkonzept reduziert FACC ihren ökologischen Fußabdruck massiv.



Mit einem QR-Code können Kunden von FACC auf der Website des Unternehmens Infos über die aktuelle CO₂-Einsparung zentral abrufen.

Im Transport auf der Straße setzt FACC seit 2018 außerdem wo immer möglich sogenannte Ökoliner ein. Das sind besonders lange Sattelzüge, die um bis zu 50 Prozent mehr Ladung aufnehmen können und dabei im Verhältnis zur Kapazität um 20 Prozent weniger Kraftstoff verbrauchen als gewöhnliche LKWs. Insgesamt beträgt die CO₂-Einsparung durch alle diese Maßnahmen gemeinsam rund 400 Tonnen pro Jahr.

GRI 103-1, 103-2, 103-3, 305-1, 305-2, 305-3

Abfall und Wasserverbrauch

Abfall

Abfallvermeidung

FACC hat sich ambitionierte Ziele darin gesetzt, Abfall in Wertstoffe zu verwandeln. Die größten Abfallmengen entstehen im Unternehmen durch Verpackungsmaterial aus der Logistik sowie durch Späne, die an der Fräse anfallen. Wo es nicht möglich ist, diese Abfälle zu vermeiden, setzt FACC auf möglichst weitreichende stoffliche Verwertung bzw. fachgerechte Entsorgung durch qualifizierte Unternehmen.

Verwandlung von Abfall in Wertstoffe

Durch verschiedene Maßnahmen erhöht FACC den Anteil der in Wertstoffe umgewandelten Abfallstoffe immer weiter. Dies bedeutet, dass immer mehr Materialien nicht kostspielig entsorgt werden müssen, sondern einer weiteren sinnvollen Verwendung zugeführt werden können. Ein Beispiel dafür ist die Verwertung von Folienabfällen: Ursprünglich thermisch verwertet, werden diese nun einem Recyclingprozess zugeführt. Wenn sie nicht zu stark verschmutzt sind, werden Folien (etwa Luftpolsterfolien) überhaupt wiederverwendet.

Ebenso wiederverwendet wird der Strahlsand (2022: rund 70 Tonnen) von Werk 4. Aluminiumabfälle (2022 rund 102 Tonnen) wiederum werden gesammelt, an ein regionales Entsorgungsunternehmen verkauft und wieder eingeschmolzen. Dadurch leistet FACC nicht nur einen Beitrag zu einer sinnvollen stofflichen Wiederverwertung, sondern generierte 2022 auch Erlöse von rund 133.000 EUR. In manchen Bereichen besteht zudem ein Sammelsystem für PET-Flaschen und Aludosen.

Die Verantwortung für die entsprechenden Maßnahmen und Initiativen liegt gemäß ISO 14001 bei der bzw. dem Abfallbeauftragten oder der Umweltmanagerin bzw. dem Umweltmanager von FACC.

Minimierung von Problemstoffen

Für ihre Herstellprozesse benötigt FACC Lösungsmittel, die in gewissen Bereichen recycelt werden können. Zur Optimierung der Abgabemengen und damit zur Reduktion des Lösemittelverbrauchs führte FACC Lösemittelabfüllstationen ein. Nicht recycelbare Reste (z. B. Tücher und sonstige mit Lösemittel kontaminierte Gegenstände bzw. Materialien) werden an qualifizierte Entsorgungsunternehmen übergeben.

Um die Entsorgungsfahrten – und damit CO₂-Emissionen und Kosten – zu minimieren, optimierte FACC auch ihr Entsorgungsequipment. Eingesetzt werden etwa Walzenverdichter für Holzabfälle, intelligente Pressen für Gewerbeabfälle, die den Füllstand kontrollieren und optimieren, sowie spezielles Sammelequipment für lösungsmittelhaltige Materialien.



In eigenen Abfüllstationen werden Lösungsmittel dosiert abgegeben und unnötiger Mehrverbrauch vermieden.


GRI 303-1, 303-5, 306-2, 306-4

Wasserverbrauch

Für die Fertigung der Bauteile von FACC wird kein Wasser benötigt. Daher entstehen bei der Produktion auch keinerlei Abwässer. Im Geschäftsjahr 2022 belief sich der Wasserverbrauch von FACC insgesamt auf 69.597 Kubikmeter. Dieser setzte sich aus Verbrauch durch Befeuchtung (18.836 Kubikmeter), durch Kühlung (27.382 Kubikmeter) sowie durch Trink- und Fäkalwasser (23.379 Kubikmeter) zusammen. Die Menge an Wasser, die FACC im Winter für Befeuchtung aufwendet, wird im Sommer in Form von Kondenswasser, das in den Lüftungsanlagen entsteht, annähernd wieder zurückgewonnen.

GRI 103-1, 103-2, 103-3, 306-2

SOCIAL



Halten einer Frauenquote von 50 % bei Stipendien und in der Lehrlingsausbildung

Aktive Ermutigung von Frauen zu einem Beruf im Bereich Tech and Finance auf Basis von zwei Schulkampagnen jährlich

Halten von 15 bis 20 Nationalitäten auf allen Managementebenen

LANGFRISTIG ERFOLGREICH MIT EINER MOTIVIERTEN UND PRODUKTIVEN CREW

Zusammenhalt, Einsatzbereitschaft, Innovationsgeist und Produktivität ihrer Mitarbeiter*innen sind die wichtigste Grundlage für den Unternehmenserfolg von FACC. Bewusst fördert der Konzern in seiner Human-Resources-Strategie diese Attribute und begegnet seinen Mitarbeiter*innen mit Wertschätzung und Respekt.

Neben spannenden Arbeitsplätzen in einem Hightech-Umfeld bietet FACC interessierten Menschen umfassende Angebote im Bereich Aus- und Weiterbildung sowie Initiativen zur Förderung von Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz.

Neben diesen internen Maßnahmen befasst sich FACC auch mit den Auswirkungen ihrer unternehmerischen Aktivitäten auf ihre Umgebung und die Gesellschaft. Diese und viele weitere Themen werden im nachfolgenden Kapitel erörtert.

Fluglärmreduktion



Komponenten, die FACC für Triebwerksverkleidungen herstellt, tragen zur Fluglärmreduktion bei.

Lärm ist einer der größten Impacts des Flugverkehrs auf seine Umwelt. Gesetzliche Vorgaben, aber auch Kundenanforderungen zur Lärmreduktion bei Flugzeugen wurden in den vergangenen Jahrzehnten immer strenger. Auf vielen Flughäfen sind der Flugbetrieb während der Nachstunden sowie Starts und Landungen älterer Flugzeuge gänzlich verboten, wenn diese aktuell geltenden Lärmgrenzen nicht entsprechen.

Zu Fortschritten auf diesem Gebiet tragen laufende Forschungsprojekte bei, in denen FACC an der Entwicklung von neuen Strukturen, Materialien und Prozessen arbeitet, um die akustischen Eigenschaften von Flugzeugbauteilen zu optimieren. Ein Beispiel für eine solche Verbesserung sind gelochte Oberflächen, die – angebracht an Triebwerkskomponenten und -verkleidungen – den Fluglärm deutlich reduzieren. Aber auch andere Produkte von FACC – insbesondere jene der Division Engines & Nacelles – weisen Eigenschaften auf, die zur Lärmreduktion beitragen können.

Darüber hinaus ist vor allem die passive Lärmreduktion von großer Bedeutung. Gegenüber früheren Anwendungen tragen in diesem Bereich alle von FACC entwickelten sowie in Serie produzierten

Leichtbauteile sowohl unmittelbar als auch mittelbar positiv zur Lärmreduktion bei. Durch Winglets wird beim Flugzeugstart mehr Auftrieb erzeugt, sodass das Flugzeug eine kürzere Startstrecke benötigt und einen steileren Abflug vollziehen kann. Der direkte Vorteil besteht darin, dass leichte Bauteile auch zu geringerem Kerosinverbrauch bei Flugzeugen führen. Denn weniger Gewicht erfordert auch weniger Triebwerksleistung.

Die Effektivität der Behörden- bzw. Kundenvorgaben hinsichtlich Fluglärmreduktion und deren Einhaltung werden laufend überprüft. Die Überprüfung der Qualitätskriterien erfolgt

- bei der Zulassung eines neuen Produkts und
- bei der Qualitätskontrolle vor der Auslieferung des Produkts.

Mobilitätsteigerung

Beitrag zu einer ressourcenschonenden Mobilität

Mit ihren ultraleichten Flugzeugkomponenten trägt FACC maßgeblich dazu bei, Flugzeuge aller Typen effizienter und sparsamer zu machen. Durch den damit verbundenen reduzierten Ressourcenaufwand und Treibstoffverbrauch wird der Betrieb dieser Flugzeuge auch umweltschonender. Dies ist insofern bedeutend, als der Wunsch nach Mobilität sowie die wirtschaftliche und demografische Entwicklung zu einem stetigen Anstieg der globalen Reise-tätigkeit führen. FACC hilft mit ihren Produkten mit, die negativen Auswirkungen dieses Trends auf die Umwelt abzuschwächen.

Aktuelle Schätzungen gehen davon aus, dass die Passagierzahlen ausgehend von rund 4,6 Mrd. im Jahr 2019 bis zum Jahr 2040 auf knapp 10 Mrd. steigen werden. Auch die weltweit geflogenen Passagierkilometer dürften sich bis dahin gegenüber 2019 mehr als verdoppeln. Wesentliche Treiber dieser Entwicklung sind nicht zuletzt der steigende Wohlstand in der Region Asien-Pazifik und das weltweite Wachstum einer zahlungskräftigen und reisefreudigen Mittelklasse. Dass rund 80 Prozent der Menschheit noch nie ein Flugzeug benutzt haben, unterstreicht das immense Potenzial zusätzlich.

Flugzeuge werden immer nachhaltiger

Wenig überraschend, dass für dieses Wachstum auch entsprechende Flotten benötigt werden: Boeing etwa erwartet bis 2040 die Auslieferung von über 41.000 neuen Flugzeugen. Die Herausforderung dabei: eine möglichst nachhaltige Gestaltung durch Maßnahmen bzw. Initiativen wie Treibstoff- und Emissionsreduktion, Materialeinsparungen, Lärmvermeidung, Recycling oder Kreislaufwirtschaft, um nur die wichtigsten zu nennen. In allen Bereichen leistet FACC mit ihren Hightech-Teilen und -Konzepten wertvolle Beiträge. So können durch die Leichtbau-Kunststoffkomponenten von FACC, deren Vorgängermodelle aus Metall gefertigt worden waren, durch die erzielte Gewichtsreduktion erhebliche Mengen an Treibstoff eingespart und damit Emissionen vermieden werden (Details dazu siehe Seite 28 ff). Ebenso tragen z. B. Triebwerks-



Bauteile von FACC machen das Pearl-10X-Triebwerk von Rolls-Royce effizienter und leiser.

komponenten, Spoiler und Turbinenbauteile von FACC zu einer spürbaren Lärmreduktion bei – gerade im Umfeld von Flughäfen eine wesentliche Voraussetzung für einen verantwortungsvollen Flugverkehr (siehe auch Seite 30). Weitere Beispiele sind Kabinenausstattungen, die das Gewicht eines Flugzeugs deutlich reduzieren und auf diese Weise den CO₂-Ausstoß verringern (siehe auch Seite 29).

Stabile und faire Arbeitsplätze

In jüngster Zeit hat sich die Lage auf dem Arbeitsmarkt stark angespannt. Viele Unternehmen suchen händeringend nach Fachkräften. FACC präsentiert sich in diesem Umfeld als hoch attraktive Arbeitgeberin, die interessierten Menschen nicht nur Beschäftigung in einem erfolgreiche Hightech-Unternehmen, sondern auch zahlreiche Angebote für ihre persönlicher Weiterentwicklung, Gesundheit und Lebensqualität bietet. Darüber hinaus arbeitet der Konzern auf der Suche nach Spitzenkräften mit Schulen, Universitäten und Fachhochschulen zusammen – sowohl in der Region als auch österreichweit und in den benachbarten EU-Ländern.

Aufgaben der Abteilung Human Resources

- Personaladministration und -verrechnung
- Beratung und Coaching der Führungskräfte zur Erfüllung ihrer Führungsaufgaben
- Recruiting und Personalmarketing
- Beschäftigung von Ferialpraktikant*innen und Diplomand*innen
- Bereitstellung von Strukturen und Bedingungen für die Personalentwicklung
- Gestaltung der Kommunikation mit bestehenden und künftigen Mitarbeiter*innen
- Abstimmung mit Arbeitnehmervertreter*innen
- Mitgestaltung der Unternehmensentwicklung

Positionierung im Recruiting

Im Wettbewerb um talentierte Arbeitnehme*innen tritt FACC als erste Adresse für die besten Kräfte auf. Aufgrund der großen Zahl an Fachabteilungen mit ihren unterschiedlichen Anforderungen müssen die Mitarbeiter*innen von FACC eine breite Palette an Kenntnissen und Kompetenzen aufweisen. Bestqualifiziertes Personal ist essenziell, um den hohen Qualitätsansprüchen der Aerospace-Industrie auf allen Ebenen gerecht zu werden.

Arbeitsplätze mit Potenzial

Mitarbeiter*innen machen Karriere im Unternehmen

Fast alle offenen Stellen werden bei FACC auch über die interne Jobbörse ausgeschrieben. Bestehende Mitarbeiter*innen können sich weiterentwickeln und in Führungspositionen aufsteigen. Zudem achtet FACC darauf, Bewerber*innen bei Bedarf auch andere

vakante Positionen anzubieten, falls diese die Anforderungen für die ursprünglich angebotene Stelle nicht erfüllen oder diese schon besetzt ist.

Bei Bewerbungsgesprächen sind Vertreter*innen des jeweiligen Fachbereichs anwesend, und Bewerber*innen werden umfassende, praxisnahe und aktuelle Informationen über FACC und das in Rede stehende Aufgabengebiet übermittelt.

Bei der Vergabe von Managementpositionen wird zudem ein standardisierter Persönlichkeitstest durchgeführt (Profiling Values).

Mitarbeiterbindung und Halten von Schlüsselkräften

FACC stellt hohe Anforderungen an die Fähigkeiten ihrer Führungskräfte auf allen Ebenen. Um dieses Schlüsselpersonal im Unternehmen zu halten, forciert FACC die Kommunikation und den Austausch mit ihren Mitarbeiter*innen gezielt – unter anderem in Mitarbeitergesprächen. Zu erfolgreicher Mitarbeiterbindung trägt darüber hinaus auch eine Zukunftsperspektive für das Unternehmen bei. Eine solche bietet FACC mit ihrer Strategie 2030.

Motivation und Gesundheit: FACC als Vorreiterin bei Mitarbeiterzufriedenheit

Gerade in herausfordernden Zeiten zeigt sich die besondere Bedeutung einer motivierten und einsatzkräftigen Belegschaft. FACC hat dies schon früh erkannt und bietet daher im Rahmen der Aktion „G’sund und Zufrieden“ seit Jahren eine Fülle von Maßnahmen zur Erhaltung und Förderung von Gesundheit, Motivation und Zufriedenheit der Mitarbeiter*innen an.

FACC stellt ihren Mitarbeiter*innen sowohl unterjährig als auch während der Sommerferien gestützte Kinderbetreuungsplätze in ihren Kids Clubs zur Verfügung. Neben jenem in St. Martin wurde im Frühjahr 2021 ein neuer Kids Club in Ried im Innkreis eröffnet, um noch mehr Mitarbeiter*innen gute Betreuungsplätze für ihre Kinder anbieten zu können.

Darüber hinaus nutzen viele Mitarbeiter*innen das Angebot von FSME- und Grippeimpfungen. Als eines der ersten Unternehmen in Österreich ermöglichte es FACC ihren Mitarbeiter*innen und deren nahen Angehörigen außerdem, sich direkt im Unternehmen gegen Covid-19 impfen zu lassen. Mit ihren beiden Impfkationen im Frühjahr und im Herbst 2021 trug FACC dazu bei, die Immunisierung ihrer Mitarbeiter*innen durch ein niederschwellig verfügbares Impfangebot aktiv zu unterstützen.



Jedes Jahr zeichnet FACC besonders innovative Leistungen ihrer Mitarbeiter*innen mit dem Leonardo Award aus. 2022 ging der erste Platz an ein Projektteam, dem es gelungen war, die Fertigungstiefe von FACC erheblich zu erhöhen und das Unternehmen damit unabhängiger von globalen Einflüssen zu machen.



Mit ihren Kids Clubs macht FACC Mitarbeiter*innen ein attraktives Angebot für Kinderbetreuung während der Sommerferien, aber auch unterjährig.

Die Ausgabe von isotonischen Getränken an Produktionsmitarbeiter*innen während der Sommermonate sowie die jährliche Blutspendeaktion im Herbst sind weitere Beiträge, die FACC zur Gesundheit ihrer Mitarbeiter*innen leistet. Für das Projekt „G’sund & zufrieden“, zu dem diese und andere Maßnahmen zählen, wurde FACC erstmals 2017 von der Oberösterreichischen Gebietskrankenkasse das Gütesiegel Betriebliche Gesundheitsförderung (BGF) verliehen, das nach der Rezertifizierung im Jahr 2019 nun bis 2022 Gültigkeit hat. Das BGF-Gütesiegel gilt in Österreich als sichtbares Zeichen und als anerkannter Standard qualitätsvoller betrieblicher Gesundheitsförderung.

Evaluierung des Managementansatzes

Die für Human Resources definierten Key Performance Indicators (KPI) werden bei FACC halbjährlich überprüft und im Team besprochen. Im Rahmen eines zweimal jährlich stattfindenden Management-Reviews werden Human-Resources-Fragen auch auf Vorstandsebene behandelt.

Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz

Im Geschäftsjahr 2022 betrug die Lost Time Injury Frequency Rate (LTIFR) bei FACC 12,5. Damit konnte der Zielwert von 15 erfreulicherweise unterschritten werden. Allerdings kam es in einzelnen Bereichen zu einem leichten Anstieg der Arbeitsunfälle.

Infolge der Coronapandemie musste FACC Personal abbauen. Mittlerweile intensivierte das Unternehmen sein Recruiting jedoch wieder, sodass es heute rund 2.900 Mitarbeiter*innen beschäftigt. Der teilweise Anstieg der LTIFR ist auf diese pandemiebedingte Personalfluktuaton sowie auf die Wiedereingliederung der Logistik in den Konzern zurückzuführen.

FACC legt großen Wert auf Maßnahmen zur Steigerung der Arbeitssicherheit und des Gesundheitsschutzes. Ein eigenes System zur Reduktion von unfall- und berufskrankheitsbedingten Ausfällen sieht folgende Instrumenten vor:

- Regelmäßige Zero-Accident-Gate-Sitzungen (ZAG-Sitzungen)
- Daily Safety Walks
- Ein umfangreicher Schulungs- und Unterweisungsprozess
- Konzernweite Meldeplattform für Beinaheunfälle
- Ein geplanter Ausbau des Unfall-Tracking-Systems mit Schwerpunkten auf Schnittverletzungen und Unfälle des Bewegungsapparats wie Prellungen

Im Jahr 2022 schloss FACC die Zertifizierung nach ISO 45001 erfolgreich ab. Damit wurden die Sicherheitsaufgaben weiter systematisiert und die Prozesse optimiert. Die Zertifizierung trägt wesentlich zur kontinuierlichen Verbesserung der Rechtssicherheit, Transparenz, Bewusstseinsbildung für Arbeitssicherheitsrisiken und Akzeptanz der Maßgaben der Führungskräfte von FACC bei. Systematisches Prozessmonitoring, Analyse, Umsetzung und Evaluierung von Maßnahmen tragen zur Steigerung der Produktivität und der Sicherung und des Erhalts der Gesundheit am Arbeitsplatz bei.

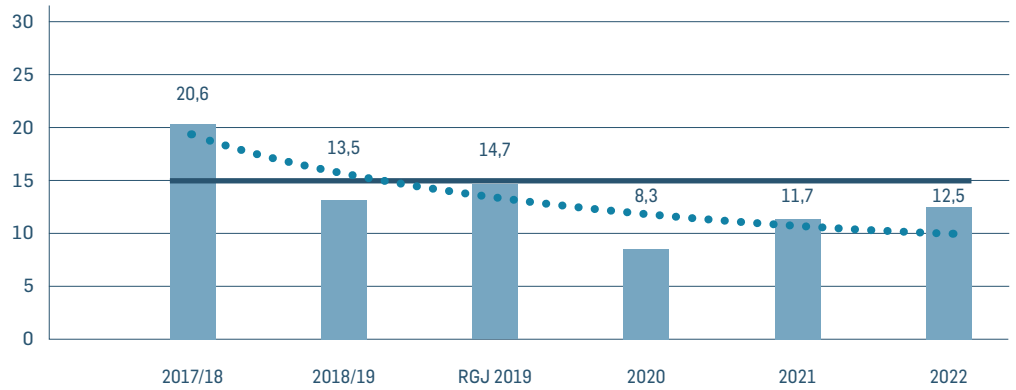
FACC arbeitet stetig daran, Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz als Teil der Unternehmensideologie und Unternehmenskultur zu etablieren, sowie daran, dass sie auch im Mind Set der Mitarbeiter ankommen und gelebt werden. Fehler zu vermeiden, sicher zu arbeiten, standardisierte Prozesse zu verinnerlichen, aus Beinaheunfällen zu lernen und entsprechende Maßnahmen abzuleiten, sind zentrale Führungsaufgaben bei FACC.

Gesundheitsschutz und Gesundheitsförderung werden bei FACC ernst genommen. So zeigen etwa betriebliche Hautschutzprogramme eine deutliche Wirkung. Durch spezielle Evaluierungen, Schulungen und Bewusstseinsbildung sowie die Zusammenarbeit mit Dermatolog*innen der AUVA und Präventivfachkräften konnte eine deutliche Reduktion von Hautproblemen bei der Belegschaft von FACC erreicht werden.

Entwicklung der Lost Time
Injury Frequency Rate

Verletzungsrate Arbeiter*innen
und Angestellte gesamt

- Arbeiter*innen und Angestellte
- Ziel
- Log. Arbeiter*innen und Angestellte
- Angestellte



Mitarbeiteraus- und -weiterbildung

Aus- und Weiterbildung von Mitarbeiter*innen

Dass bei FACC derzeit Mitarbeiter*innen aus 45 Ländern beschäftigt sind, ist ein überzeugender Beleg dafür, dass der Konzern die gesetzlichen Auflagen und das Antidiskriminierungsgesetz erfüllt. Spezifische Richtlinien für den Umgang mit Diversität enthält zudem der Code of Conduct des Unternehmens. Interkulturelle Trainings und laufende Investitionen in das Humankapital leisten einen wesentlichen Beitrag zum Erfolg von FACC. Nach dem Motto „Lebenslanges Lernen“ macht das Unternehmen seinen Mitarbeiter*innen umfassende berufsbegleitende Aus- und Weiterbildungsangebote.

FACC Academy: Drehscheibe für Bildungsangebote

Die Drehscheibe dafür bildet die FACC Academy. Im Vergleich zum Vorjahr (196 interne Trainings für 1.452 Mitarbeiter*innen) organisierte die FACC Academy im Geschäftsjahr 2022 362 interne Trainings, an denen insgesamt 3.328 Mitarbeiter*innen teilnahmen. Die durchschnittliche Dauer der internen Trainingsmaßnahmen betrug pro Mitarbeiter*in 6,1 Stunden (Vorjahr: 3,7 Stunden).

Die Anzahl der großen, von der HR-Abteilung von FACC organisierten externen Trainings (ADR, Erste Hilfe, Spritzguss, Zollkurs, Mentale Fitness etc.) betrug 28. Insgesamt wurden darin 204 Mitarbeiter*innen geschult. Die durchschnittliche Dauer der externen Trainingsmaßnahmen betrug pro Mitarbeiter*in 13,9 Stunden (Vorjahr: 24 externe Trainings für 282 Mitarbeiter*innen; 1,4 durchschnittliche Trainingsstunden pro Mitarbeiter*in).

Besonderes Augenmerk wurde im abgelaufenen Geschäftsjahr einmal mehr auf die Leadership-Ausbildung, vor allem der Vorarbeiter*innen, gelegt. Thematische Schwerpunkte setzte FACC hier auf die Bereiche „herausfordernde Führungssituationen“, „Konfliktmanagement“, „Burnout-Prävention“ sowie „MAG-Führung“. In Summe absolvierten im Geschäftsjahr 2022 57 Mitarbeiter*innen ein Leadership-Training. 30 Prozent davon waren Frauen (Vorjahr: 31 Prozent).

In Sachen Weiterbildung stehen bei FACC auch interkulturelle Trainings auf der Agenda, die standardmäßig in alle Schulungen implementiert werden. Dadurch sollen etwa Vorarbeiter*innen in

der Produktion die entsprechenden „Werkzeuge“ für den richtigen Umgang mit Fragen rund um dieses Themengebiet bereitgestellt werden. In der zweiten Jahreshälfte 2022 wurden zahlreiche Deutschtrainings gestartet – von wöchentlichen Deutschkursen, bis hin zu einmonatigen Intensivkursen, bei denen ganztägig Deutsch sowie interkulturelle Themen unterrichtet werden. Im abgelaufenen Geschäftsjahr nahmen fast 200 Mitarbeiter*innen an Deutschunterricht teil.

Die Personalentwicklung ist bei FACC in der Human-Resources-Abteilung im Bereich Training & Development angesiedelt und wird in einem Qualifizierungssystem geregelt. Die Prozessbeschreibung umfasst interne und externe Trainingsmaßnahmen sowie E-Learning-Angebote. Im Sinn eines verantwortungsvollen Umgangs mit den zeitlichen Ressourcen ihrer Mitarbeiter*innen bietet FACC ausgewählte Schulungen via E-Learning an. E-Learning-Inhalte werden auch durch interne Entwickler*innen erstellt und das Spektrum damit gezielt auf die Belegschaft und das Unternehmen zugeschnitten.

Umfassendes E-Learning-Angebot

Neben E-Learning in den Bereichen „SAP Basic“, „SAP Advanced“ und „System Management“ stehen auch webbasierte Trainings unter anderem zu den Themen „Export Control Advanced“, „Bekannter Versender“, „Counterfeit & Suspected Unapproved Parts“, „Bauabweichung“, „Materialfluss“ oder „Foreign Object Damage“, „Emergency Preparedness & Response“, „Waste Separation and Wrong Objections“, „Brandschutz – Fire Protection“, „General Documentation“, „Health & Safety for White-Collar“, „Interner Auditor“ sowie „Safety Briefing General CoLT“ zur Verfügung. Die Lerneinheiten können direkt am Arbeitsplatz über das SAP-System von FACC absolviert werden.

Um sicherzustellen, dass die Mitarbeiter*innen sämtliche Anforderungen ihrer Arbeit bei FACC erfüllen, wurde die Trainingsmatrix sowohl für die österreichischen als auch für die internationalen Standorte von FACC stets evaluiert. Der sogenannte LSO Lerner in SAP bietet jeder Führungskraft und allen Mitarbeiter*innen zu jedem Zeitpunkt einen Überblick darüber, welche Qualifikationen für die Ausübung der jeweiligen Tätigkeit bereits vorliegen oder noch erworben werden müssen. Interne Trainings können direkt



Lehrlingsausbildung ist eine zentrale Säule im Aus- und Weiterbildungsprogramm von FACC.

gebucht oder zusätzlicher Schulungsbedarf jederzeit bei der FACC Academy angemeldet werden. Die laufende Erweiterung des Trainingsangebots umfasst unter anderem speziell konzipierte neue Ausbildungen für Vorarbeiter*innen, Führungskräfte, SCRUM oder Projektmanager*innen.

Schwerpunkt Lehrlingsausbildung

Einen besonderen Stellenwert hat bei FACC zudem die Ausbildung von Lehrlingen, für die das Unternehmen neben der reinen Berufsausbildung auch jede Menge Zusatzangebote wie Führerschein- oder Englischkurse bereithält. Die Lehrlingsausbildung von FACC wurde bereits mehrfach mit renommierten Auszeichnungen prämiert. Besonders erfreulich: Der Anteil weiblicher Lehrlinge liegt im Unternehmen bei rund 50 Prozent.

GRI 103-1, 103-2, 103-3

Mitarbeiterdiversität und Antidiskriminierung

Diversität von Stärken und Kompetenzen

Zum Stichtag 31. Dezember 2022 betrug der Mitarbeiterstand des FACC-Konzerns 2.919 Vollzeitäquivalente (FTE; Vorjahr: 2.538 FTE).

Davon waren 2.353,9 in der FACC Operations GmbH, 524,2 in sonstigen Tochtergesellschaften und 41,6 in der FACC AG beschäftigt. Der Großteil der Mitarbeiter*innen von FACC ist damit in Österreich tätig, im übrigen Europa sind es 275 Mitarbeiter*innen. An den nordamerikanischen Standorten Wichita und Montreal arbeiten insgesamt 118 Mitarbeiter*innen, und in Asien beschäftigt FACC 83 Menschen.

31. Dezember 2022 (in FTE)	Arbeiter*innen	Angestellte	Gesamt
Central Services	242,81	412,5	655,3
Aerostructures	575,5	163,7	739,2
Engines & Nacelles	179,2	103,2	282,4
Cabin Interiors	522,9	154,0	676,9
Tochtergesellschaften	253,0	271,0	524,0
FACC AG	0	41,6	41,6
Gesamt	1.773,4	1.146,3	2.919,7

		31. Dezember 2021	31. Dezember 2022
Anzahl der Leiharbeiter*innen	FTE	40	118
Anteil am Gesamtpersonalstand	%	1,6	4,0

International aufgestellt und weltweit erfolgreich

Bei FACC in Österreich arbeiten Menschen aus 45 Nationen. Rund 67 Prozent davon kommen aus Österreich und Deutschland, 6 Prozent aus Rumänien und etwa 5 Prozent aus Ungarn. Mit 31. Dezember 2022 zählte FACC in Österreich (FACC Operations GmbH, FACC AG und CoLT Prüf und Test GmbH):

- 67 Prozent Männer, 33 Prozent Frauen
- 33 Lehrlinge (FACC Operations GmbH)
- 324 Teilzeitmitarbeiter*innen (davon 79 Männer)

Anrainer*innen und lokale Gemeinschaften

Die Produktion von FACC hat auf Anrainer*innen kaum Auswirkungen durch Emissionen oder Immissionen. Das Unternehmen fertigt an allen ihren Standorten unter Einhaltung der gesetzlichen Bestimmungen, und unterschreitet diese zum Teil sogar.

Alle Produktionsstandorte befinden sich außerhalb von Stadtkernen, weshalb sie keinerlei Verkehrsbeeinträchtigungen hervorrufen. Und auch Emissionen durch Abwasser, Lichtverschmutzung oder Lärm spielen an keinem Produktionsstandort von FACC eine Rolle. Vielmehr betrachtet das Unternehmen seine Produktionsstandorte als Aufwertung der jeweiligen Region. Mehr dazu lesen Sie im Kapitel „Governance“ ab Seite 50.

GRI 103-1, 103-2, 103-3

GOVERNANCE

Keine Verstöße gegen den
Verhaltenskodex von FACC

Erhöhung der Sensibilität
für CSR und Compliance bis
Ende 2022

Internes CSR-Rating
der 250 Top-Lieferant*innen
bis 2023

VERANTWORTUNGS- VOLLE UNTER- NEHMENSFÜHRUNG: VERPFLICHTUNG UND WETTBEWERBS- VORTEIL

Das Handlungsfeld Governance wirkt in nahezu jeden Unternehmensbereich hinein. Der Begriff umfasst jene Maßnahmen, die ein Unternehmen im Sinn einer verantwortungsvollen, qualifizierten, transparenten und auf den langfristigen Erfolg ausgerichteten Unternehmensführung setzt. Im Fokus des Interesses stehen Eigentümer*innen und alle anderen Stakeholdergruppen – von Investor*innen, Mitarbeiter*innen und Bürger*innen bis hin zu Marktteilnehmer*innen und der gesamten Gesellschaft.

Bei der Umsetzung von „Good Governance“ orientiert sich der Vorstand von FACC an einer Vielzahl von rechtlichen Vorschriften sowie an anderen etablierten Standards und stellt auf diese Weise eine verantwortungsvolle Konzernführung sicher.

Eines der wichtigsten Elemente dieses breiten Themenfelds ist Compliance. FACC definiert Verhaltensregeln und Richtlinien für alle ihre Mitarbeiter*innen und gewährleistet auf diese Weise die rechtskonforme und redliche Führung der Geschäfte. Darüber hinaus sorgt sie dafür, dass Verstöße gegen ihre Compliance-Regeln

verhindert oder aufgedeckt werden. So lassen sich straf- und zivilrechtliche Risiken verringern. Eine gut funktionierende Compliance-Organisation kann aber auch zu einem Wettbewerbsvorteil führen, da viele – vor allem öffentliche – Auftraggeber*innen Projekte nur an Unternehmen vergeben, die konsequentes Compliance-Management nachweisen können.

Bei FACC belegen dies unter anderem entsprechende ISO-Zertifizierungen, Arbeitsanweisungen und vielfältige Mitarbeiterschulungen in diesem Bereich. Darüber und über andere Bestandteile von Good Governance bei FACC lesen Sie im folgenden Kapitel.

Diversifikation in der Produktpalette

FACC ist und bleibt ein Unternehmen der Flugzeugindustrie. Mit diesem Bekenntnis untermauert der Konzern, dass er seinem Kerngeschäft – nämlich der Produktion von Leichtbausystemen für die weltweite Flugzeugindustrie – auch in Zukunft treu bleibt. Dennoch erschloss FACC in den vergangenen Jahren auch völlig neue Sparten und positionierte sich damit breiter im Markt. Dafür nutzt das Unternehmen seine enorme Leichtbauerfahrung sowie die Innovationskraft seiner Mitarbeiter*innen.

Unterdessen möchte FACC ihre Position im Kernmarkt Flugzeugindustrie in den kommenden Jahren durch effizient produzierte und umweltverträgliche Produkte sowie durch disruptive Innovationen weiter stärken. Auf Basis dieser strategischen Zielen sollen Marktanteile gewonnen, das Kunden- und Produktportfolio erweitert sowie die Fertigungstiefe erhöht werden. In Zukunft möchte FACC ganze Subsysteme wie etwa Primärstrukturen oder Gesamtkabinekonzepte entwickeln und fertigen. Darüber hinaus setzt FACC auf den Ausbau ihrer sehr erfolgreichen Aftermarket Services.

Zusätzliches Potenzial durch Urban Air Mobility

Daneben befasst sich FACC aber auch mit neuen Formen der Mobilität. Gemeinsam mit ihrem Partner EHang zählt FACC weltweit zu den Vorreiter*innen im Bereich Urban Air Mobility (UAM). Im Geschäftsjahr 2022 kam ein weitere Entwicklungs- und Fertigungsauftrag des kalifornischen Drohnenherstellers Archer hinzu, dessen erstes Modell 2024 zugelassen werden soll. FACC wurde mit der Fertigung wichtiger Rumpf- und Flügelemente für das elektrisch betriebene, senkrecht startende und landende Fluggerät beauftragt.

Bereits seit Jahren besetzt das Unternehmen diesen vielversprechenden Zukunftsmarkt für umweltfreundliche urbane und interurbane Mobilität. Bis 2030 möchte FACC den Anteil am Gesamtumsatz, den sie mit Transportdrohnen, Lufttaxis und Co. erwirtschaftet, auf 10 Prozent steigern. Wie in seinem Kerngeschäft bereits seit vielen Jahren strebt das Unternehmen auch in diesem Bereich ein möglichst breites Produkt- und Kundenportfolio an.

Zukunftsmarkt Space

Und schließlich möchte FACC in ein Segment vordringen, das kaum von der Öffentlichkeit wahrgenommen wird. Die Raumfahrt entwickelt sich derzeit zu einem hoch interessanten Markt für FACC. Denn mit dem wachsenden Bedarf an globalen Kommunikationslösungen steigt auch der Bedarf an der dafür benötigten Infrastruktur im Erdorbit. Mit ihren Leichtbaulösungen möchte sich FACC als anerkannte Technologiepartnerin in der Raumfahrtindustrie etablieren und ihrem organischen Wachstum auf diesem Weg zusätzlichen Schwung geben.

Ein erstes Projekt aus dem Bereich Space setzt FACC seit November 2021 um. Es handelt sich dabei um die Entwicklung und

Fertigung eines Strukturbauteils für die Trägerrakete Ariane 6. Aufgrund von Verzögerungen bei einigen anschließenden Triebwerks- und Avionikkomponenten anderer Hersteller wurde der ursprünglich angepeilte Bedarfstermin der ESA von Oktober 2022 auf voraussichtlich Ende 2023 oder sogar 2024 verschoben. FACC kann ihre Technologie- und Fertigungskompetenz bei diesem Projekt voll ausspielen. Denn die sogenannte Kick-Stage Main Structure der Ariane 6 muss möglichst leicht sein und zugleich höchsten Belastungen standhalten. Schließlich trägt das Modul neben der eigentlichen Fracht der Rakete vier Treibstofftanks, das Triebwerk und die Flugelektronik.

Für FACC ist dieser erste Auftrag aus dem Bereich Raumfahrt ein entscheidender Meilenstein auf ihrer Roadmap 2030, in der der Erschließung neuer Geschäftsfelder neben der Aerospace-Industrie eine zentrale Rolle zukommt.



Nach der langjährigen Zusammenarbeit mit EHang ist der Auftrag von Archer nun ein weiterer wichtiger Schritt im Markt für Urban Air Mobility.



Die Kick-Stage Main Structure für die Trägerrakete Ariane 6: Entwickelt und gefertigt von FACC, muss das Carbonbauteil höchsten Belastungen standhalten.

Flug- und Produktsicherheit durch Produktqualität

Rechtliche Vorgaben und Zulassungen

Internationale Luftfahrtbehörden führten FACC seit ihrer Gründung nicht nur durch einen anspruchsvollen Genehmigungsprozess, sie überprüfen auch laufend, ob die vereinbarten Standards lückenlos eingehalten werden. Um ihre Zulassungen zu behalten, stellt sich FACC mehrmals jährlich externen Audits. Damit können sich ihre Kund*innen auf geprüfte Spitzenqualität verlassen.

Das Unternehmen verfügt über behördliche Zulassungen für die Produktion und die Wartung von Teilen für Luftfahrzeuge. Darüber hinaus ist FACC ein zertifiziertes Entwicklungsunternehmen, das Reparaturen und Modifikationen eigenständig entwickeln und auch genehmigen darf.

100 Prozent Verlässlichkeit

Schon in der Entwicklungsarbeit hat FACC stets die behördlichen Anforderungen an das neue Bauteil im Fokus. Um sicherzustellen, dass es letztlich diesen Anforderungen entspricht, werden schon am Prototyp zahlreiche Tests durchgeführt. Außerdem verfolgt FACC mit ihren Neuentwicklungen stets das Ziel, Bauteile noch leichter, effizienter und wirtschaftlicher zu machen als ihre jeweiligen Vorgängerprodukte.

Erst nach der Zulassung des neuen Bauteils durch die zuständigen Behörden erfolgt die Serienproduktion. Vor der Auslieferung wird für jedes einzelne Bauteil eine genaue Dokumentation seiner Lufttüchtigkeit erstellt und das Bauteil eindeutig identifiziert. FACC stellt aber nicht nur neue Teile her, sondern behebt im Rahmen ihres Portfolios an Reparaturleistungen auch Schäden an bestehenden Modulen. Dazu gehören auch Bauteile, die nicht aus der Fertigung von FACC stammen. Voraussetzung dafür ist eine behördliche Genehmigung, die FACC aufgrund ihres umfassenden Technologie-Know-hows erteilt wurde. Im Sinn eines behutsamen Umgangs mit Ressourcen tauscht FACC bei Reparaturaufträgen defekte Bauteile nur dann aus, wenn diese zweifelsfrei irreparabel beschädigt sind.



In Erfüllung der strengen luftfahrtrechtlichen Vorgaben, vor allem aber im Interesse ihrer Kund*innen und der Sicherheit aller Flugreisenden ist FACC konsequent auf das Ziel von 100 Prozent Verlässlichkeit ausgerichtet.

Quality Management

Die Evaluierung der Effektivität aller getroffenen Maßnahmen ist bei FACC integrierendes Element der Gewährleistung von Flug- und Produktsicherheit. In zahlreichen und regelmäßig durchgeführten internen Audits aller Bereiche von FACC überprüft das Quality Management des Unternehmens die Einhaltung aller geltenden Regularien und Anforderungen und stellt auf diese Weise die Konformität fest.

Sogenannte Quality Management Reviews, in denen die Ergebnisse der internen Audits dem Vorstand präsentiert werden, behandeln unter anderem Themen wie Produktsicherheit und Produktqualität auch auf höchster Managementebene.

FACC orientiert sich in hohem Maß an ihrer Prozessstruktur. Das gesamte Unternehmen ist bestrebt, seine Abläufe kontinuierlich zu verbessern. Dabei wird Bestehendes konsequent in Frage gestellt, um kontinuierliche Verbesserungen zu erzielen, die zu einer Erhöhung der Produktqualität und der Wettbewerbsfähigkeit führen.

Der Vice President Quality ist in allen Fragen der Sicherheit in der Luftfahrt erste Ansprechperson für Behörden.



GRI 103-1, 103-2, 103-3, 416-2, 417-1

Wirtschaftliche Verantwortung und Effekte in der Region

FACC bekennt sich zu ihren Produktionsstandorten in Österreich und Kroatien. Aus diesem Erkenntnis erwächst vielfältiger Mehrwert für die jeweilige Region, die gesamtwirtschaftlich vom Aufschwung, der durch die Arbeitsplätze, Investitionen und Einkaufsaktivitäten von FACC ausgelöst wird, profitiert. Auf diese Weise wird die Lebensqualität heutiger Bewohner*innen und kommender Generationen langfristig verbessert.

Aber auch FACC profitiert von ihrer regionale Verwurzelung: Die Anziehungskraft des Unternehmens auf Facharbeiter*innen sowie High Potentials und deren Familien stellt einen wichtigen Vorteil im Wettbewerb um die besten Arbeitskräfte dar.

Der oberösterreichische Ort Reichersberg ist nicht nur der Standort des Werks 4 von FACC, sondern gehört auch zu den Gemeinden mit der höchsten Bonität Österreichs.¹⁾ Auch der Gemeinde St. Martin geht es wirtschaftlich gut – Schulen und Kinderbetreuungseinrichtungen werden ausgebaut, wodurch ein ideales Lebensumfeld für junge Familien entsteht. Durch das stabile und nachhaltige Wachstum von FACC wächst auch die gesamte Region konstant. Zulieferunternehmen wachsen parallel mit der positiven Entwicklung von FACC – es entstehen Leistungen und Produkte, die auch überregional bzw. über den Bedarf von FACC hinaus Abnehmer*innen finden. FACC schafft also eine Win-win-Situation für die gesamte Region.

Kroatien: Neues Werk auf Wachstumskurs

Mitte Juni 2022 wurde das neue Werk von FACC in Kroatien offiziell eröffnet. Die Fertigung hatte aber bereits Ende 2021 gestartet. Und schon heute plant FACC, die Kapazitäten des Standorts maßgeblich zu erweitern.

Die Gründung des neuen Standorts für Cabin Interiors in Kroatien ist Teil der Strategie von FACC, ihren Global Footprint langfristig zu vergrößern. Rund 200 Mitarbeiter*innen fertigen hier Kabinenausstattungen für Business Jets und Passagierflugzeuge in Leichtbauweise. Doch bereits bis 2025 soll die Belegschaft des Standorts auf 600 wachsen.

Der Faktor Mensch war ein wesentliches Entscheidungskriterium für die Gründung des in Jakovljanska nahe Zagreb gelegenen Werks: Die Region bietet neben optimaler Infrastruktur und idealer logistischer Anbindung an FACC und ihre Kund*innen auch exzellent ausgebildete Arbeitskräfte, Universitäten und Spezialist*innen aus unterschiedlichen Fachrichtungen.

¹⁾ Studie des Magazins „public“; jährliche Bewertung der Bonität aller österreichischen Gemeinden durch das KDZ – Zentrum für Verwaltungsforschung; in der letzten veröffentlichten Studie, die die Jahre 2013 bis 2019 umfasst, war Reichersberg bezüglich seiner Bonität an zehnter Stelle angeführt.

Geplant und errichtet wurde das Werk in enger Zusammenarbeit mit dem Fraunhofer Institut. Im Werk wird nicht nur nach modernsten industriellen Standards produziert. Es verfolgt auch ein Konzept, in dem Skalierung jederzeit möglich ist. Sowohl innen als auch außen sind die Werksgebäude modular aufgebaut und können damit mit relativ wenig Aufwand an steigende Volumina angepasst werden.

Die Planung für zwei weitere Ausbaustufen des Standorts wurde bereits gestartet: In den kommenden Jahren sollen die Produktionsflächen in zwei Schritten verdreifacht werden. Damit befindet sich Werk 6 schon kurz nach seiner Eröffnung auf einem steilen Wachstumskurs, von dem auch die Region Jakovljanska profitieren dürfte.



Die Errichtung eines Werks in Kroatien ist für FACC strategisch bedeutsam und der Schlüssel zu weiterem Erfolg. Im Bild: COO Croatia Edvin Brcic, Aufsichtsratsvorsitzender Pang Zhen, CFO Croatia Matija Feric, CEO Robert Machtlinger, CFO Aleš Stárek und COO Andreas Ockel

FACC fördert die Standortqualität durch:

- Grenzüberschreitende Schaffung von Arbeitsplätzen (derzeit beschäftigt FACC mehr als 350 Mitarbeiter*innen aus dem benachbarten deutschen Bundesland Bayern)
- Strategische Raum- und Themenentwicklung („Composite Valley“ Ried und Innviertel)
- Standortinvestitionen: Seit 2010 investierte FACC in Summe mehr als 500 Mio. EUR in ihre oberösterreichischen Standorte. In den kommenden Jahren soll auch weiterhin kontinuierlich in die heimischen Werke investiert werden.
- Projektspezifische Investitionen: Kauf von Werkzeugen u. a. bei regionalen Hersteller*innen, bei denen dadurch lokale Wertschöpfung entsteht

Unterstützung der regionalen Ausbildungsmöglichkeiten

FACC will junge Leute zu einer Karriere im Bereich Technik motivieren und ihrem beruflichen Interesse eine Heimat geben. Ried im Innkreis hatte bis vor 20 Jahren keine Höhere Technische Lehranstalt (HTL), seit 14 Jahren gibt es nun HTL-Absolvent*innen, von denen etwa 50 Prozent ein Studium beginnen und 50 Prozent einen Arbeitsplatz in der regionalen Industrie annehmen. FACC unterstützte das Projekt HTL Ried von Beginn an und ist auch im Vorstand des Fördervereins der Schule vertreten.

Intensive Zusammenarbeit mit Ausbildungsstätten

- Fachliche Kooperationen mit Ausbildungsstätten (z. B. HTL Ried) und Lehrgängen (z. B. FH Wels, Johannes Kepler Universität Linz, Linz Institute of Technology)
- Unterstützung von Stiftungsprofessuren
- Förderungen für Forschungseinheiten
- Entscheidungen über die Zusammenarbeit mit Ausbildungsstätten trifft der Vorstand gemeinsam mit Personalleiter*innen.

Lieferkette und ihre Auswirkung

Lieferkette und Lieferkettengesetz

Im vergangenen Geschäftsjahr vollzog FACC knapp 7.637 Importtransaktionen mit hunderten verschiedenen Lieferant*innen aus aller Welt.

Als Unternehmen ist FACC gefordert, sich mit ihren Lieferketten ganzheitlich – das heißt in wirtschaftlicher, ökologischer und sozialer Hinsicht – auseinanderzusetzen. Nachhaltigkeit endet nicht am eigenen Werkstor oder an der Bürotür. Die eigenen Einkaufsentscheidungen wirken über FACC hinaus: Werden Rohstoffe von Kindern abgebaut und wird bei deren Abbau die Umwelt belastet? Welche Transportwege, welcher Energieverbrauch und welcher CO₂-Ausstoß sind damit verbunden? Anders gesagt: Welchen tatsächlichen langfristigen Preis bezahlt das Unternehmen für seine Einkaufsentscheidungen, und welcher Anteil davon geht zu Lasten der Gesellschaft?

Vor diesem Hintergrund beschäftigt sich der europäische Gesetzgeber aktuell mit einem einheitlichen Lieferkettengesetz.

Wie dieses Gesetz inhaltlich aussehen und wie Österreich dieses Gesetz umsetzen wird, wird sich in naher Zukunft herausstellen. Für FACC war die Diskussion auf europäischer Ebene jedenfalls mit ein Grund, sich selbst mit dem Thema Lieferkette genauer auseinanderzusetzen.

Internes CSR-Rating der 250 Top-Lieferant*innen bis 2023

Im ersten Quartal des Geschäftsjahres 2021 sendete FACC ihren 150 wichtigsten Lieferant*innen einen CSR-Fragebogen. Das Dokument umfasst auf 17 Seiten zahlreiche Fragen mit wirtschaftlichem, ökologischem und sozialem Bezug: Hat die jeweilige Lieferant*in einen Code of Conduct? Hält die Lieferant*in Menschenrechte ein? Verfügt sie über ISO-Zertifizierungen zu den Themen Umwelt und Arbeitssicherheit? Und viele mehr. Auf diese Weise konnte sich FACC ein gutes Bild über ihre Lieferkette verschaffen – ein Vorgriff auf die Ausarbeitung von Maßnahmen zur Erfüllung des angekündigten Lieferkettengesetzes. Rund 150 Lieferant*innen wurden im Rahmen der Initiative bereits hinsichtlich ihrer CSR-Aktivitäten bewertet. Bis Ende 2023 sollen es 250 sein.

In den nächsten Jahren wird das Unternehmen ein solches Messinstrument für alle Lieferant*innen einführen und dessen Ergebnisse in die Lieferantenbewertung miteinfließen lassen.

Bereits vor Jahren verabschiedete FACC darüber hinaus einen Supplier Code of Conduct. Mit diesem Dokument verpflichten sich ihre Lieferant*innen zusammen mit der Vertragsunterzeichnung zur Einhaltung aller Werte, Gesetze und Anforderungen, die FACC an eine nachhaltige Lieferkette stellt.

Wirtschaftliche Auswirkungen

Durch die Coronapandemie wurden die globalen Lieferketten empfindlich gestört. Dabei sind offene und integrierte Märkte die Voraussetzung für ein effektives Funktionieren von Lieferketten. Doch geraten deren Mechanismen immer stärker unter Druck: durch externe Ereignisse, Markteingriffe und -manipulationen sowie geplante Unterbrechungen des Waren- und Dienstleistungsverkehrs. FACC hat die weltweite Gesamtsituation immer tagesaktuell im Blick. Expert*innen, unter anderem aus den Abteilungen Einkauf und Risikomanagement, arbeiten intensiv daran, Risiken und Auswirkungen zu vermeiden bzw. zu minimieren. Eine Maßnahme von FACC besteht darin, ihre Lieferwege möglichst kurz zu halten. So stammen 60 Prozent der Lieferant*innen des Unternehmens aus dem deutschsprachigen Raum.

Ökologische Auswirkungen

Eine Regionalisierung der Lieferkette kann dabei helfen, Risiken der Globalisierung zu reduzieren und durch kurze Transportwege gleichzeitig Ressourcen und Energie zu sparen. Aus diesem Grund startete FACC ein Projekt zur Analyse des CO₂-Fußabdrucks aller ihrer Standorte in Österreich. Dieser soll eine bessere Einschätzung der Scope-3-Emissionen ihrer Lieferkette ermöglichen.

Das langfristige Ziel von FACC besteht in der Erfassung und Bewertung aller Auswirkungen entlang der Lieferkette, um Rohstoff-, Energie- und Transportkosten besser steuern zu können.

Soziale Auswirkungen

FACC ist bestrebt zu ermitteln, ob ihre Geschäftstätigkeit zu Menschenrechtsverletzungen führen könnte. Die Sorgfaltspflichten als Unternehmen erstrecken sich dabei auf die gesamte Lieferkette – vom Rohstoff bis zum verkaufsfertigen Produkt.

FACC muss Maßnahmen ergreifen, um Verstößen gegen grundlegende Menschenrechtsstandards vorzubeugen. Im eigenen Unternehmen und bei den unmittelbaren Zulieferbetrieben ist die Achtung der Menschenrechte sicherzustellen – etwa das Verbot von Zwangs- und Kinderarbeit sowie die Einhaltung international anerkannter Sozialstandards.

Bei mittelbaren Lieferant*innen gilt die Sorgfaltspflicht nur anlassbezogen. Hier muss FACC nur dann Nachforschungen anstellen und aktiv werden, wenn konkrete Vorfälle bekannt werden, die auf Menschenrechtsverletzungen hindeuten.

FACC wählt ihre Lieferant*innen sehr sorgfältig aus und stellt strenge Anforderungen an seine Partner*innen, was die Einhaltung von Menschenrechtsstandards betrifft. Auch hier werden die Forderungen von FACC über den Supplier Code of Conduct an die Lieferant*innen weitergegeben.

Verstöße gegen den Supplier Code of Conduct

Im vergangenen Geschäftsjahr konnte FACC keine Verstöße gegen den Supplier Code of Conduct betreffend die darin geforderten ökologischen und sozialen Standards feststellen. Die Einhaltung wird durch regelmäßige Lieferantenaudits – unter anderem auch vor Ort – gewährleistet.

Bei Verstößen ergreift FACC umgehend Abhilfemaßnahmen und beendet gegebenenfalls die Geschäftsbeziehung zu dem entsprechenden Lieferant*innen.

GRI 102-9, 103-1, 103-2, 103-3

Good Governance – Maßnahmen gegen Bestechung, Korruption, wettbewerbswidriges Verhalten und Kartellabsprachen

FACC verpflichtet alle Menschen und Organisationen, die für das Unternehmen tätig sind, festgelegte Werte und Verhaltensgrundsätze einzuhalten. Denn FACC bekennt sich zu ihrer Verantwortung gegenüber Gesellschaft und Umwelt, soweit sie in ihrem Entscheidungs- und Einflussbereich liegt. Ebenso fordert das Unternehmen auch von seinen Kund*innen und Lieferant*innen gewisse Werte und Verhaltensgrundsätze ein. Ein essenzielles Instrument dafür ist der Code of Conduct von FACC.

Neben den Themen Korruption und Bestechung sowie menschenrechtlichen Belangen (z. B. faire Arbeitsbedingungen) beinhaltet der Code of Conduct folgende Themen: Allgemeines Verhalten, Sicherheit und Gesundheitsschutz, Unternehmenseigentum, Interessenkonflikte, Kartellverbot, Insiderinformation, Exportkontrolle, Umweltschutz und Qualitätspolitik. Der Code of Conduct ist allen Mitarbeiter*innen über das Intranet von FACC in deutscher und englischer Sprache zugänglich, ebenso steht er Interessierten auf der Unternehmenswebsite zum Download zur Verfügung.

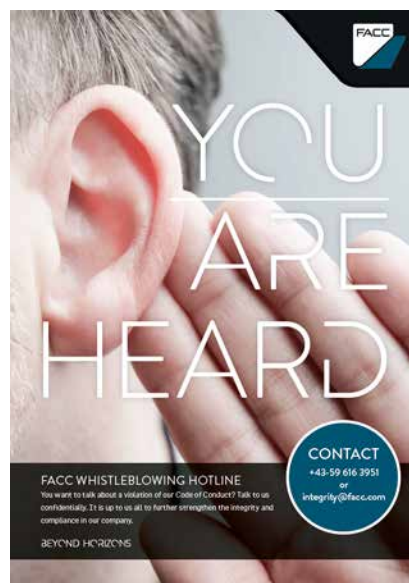
Im Geschäftsjahr 2017/18 startete FACC eine Kommunikationsinitiative, um das Bewusstsein für den Code of Conduct und seine Regelungen zu stärken. Im Rahmen dieser Initiative wurde der Code of Conduct angepasst und allen Mitarbeiter*innen des Konzerns in einer gesonderten Aussendung des Vorstands zur Kenntnis gebracht. Mitarbeiter*innen des internen Managementkreises werden seither in gesonderten Schulungen zu den übergeordneten Themen Compliance, Antikorruption, Exportkontrolle und Datenschutz geschult.

Die stetige Arbeit an Good Governance ist bei FACC eine Querschnittsdisziplin, an der die Abteilung Organisationsentwicklung sowie Organisationseinheiten wie Kommunikation, Legal, Business Strategy, Internal Audits und zukünftig auch Digitalisierung beteiligt sind. Die Abteilung Legal ist dabei führend für den Code of Conduct verantwortlich.

Neue Whistleblowing-Hotline

Zusammenhalt, gegenseitiger Respekt, Vertrauen und ein professioneller Umgang untereinander sowie gegenüber Kund*innen spiegeln die Unternehmenswerte von FACC wider. Um diese Grundsätze noch stärker zu verankern, richtete FACC eine Whistleblowing-Hotline ein.

Die Whistleblowing-Hotline ist ein internes System, das es Mitarbeiter*innen von FACC ermöglicht, Verstöße gegen den Verhaltenskodex des Unternehmens zu melden. Die Whistleblowerin bzw. der Whistleblower bleibt dabei völlig anonym – die Mitarbeiter*innen sind gesetzlich geschützt und können ihre Anliegen und Bedenken vertraulich weitergeben.



Kontakt: integrity@facc.com oder +43-59-616 3951

Das System ist seit 15. Dezember 2021 aktiv und kann rund um die Uhr genutzt werden. Im vergangenen Geschäftsjahr gab es keine Meldungen.

Evaluierung

Eine Evaluierung von Compliance-Verstößen erfolgt zweimal jährlich anlässlich der FACC Management Days, bei denen auch das Thema Continuous Improvement auf dem Programm steht. Hier werden bei Bedarf konkrete Aufgaben zur Verbesserung von Compliance verteilt, deren Erledigung auf Divisionsebene regelmäßig kontrolliert wird. Darüber hinaus befindet sich ein eigenes Compliance-System mit Audits, Evaluierungen und Management-Reviews im Aufbau.

Weitere Initiativen, die in den nächsten Jahren umgesetzt werden sollen, umfassen etwa eine verpflichtende Selbstauskunft von Lieferant*innen oder einen Abgleich des Einkaufsvolumens pro Land mit dem Korruptionsindex. Ein Update des Code of Conduct fand bereits statt.

Kooperationen und Mitgliedschaften

Die zunehmende Komplexität von Aufgaben erfordert Lösungen, die man nur gemeinsam entwickeln und realisieren kann. Deshalb entwickelte sich FACC im Lauf der Jahre zu einer internationalen und sehr aktiven Arena der Kooperation.

Denn es ist eine Illusion zu glauben, dass alle Fragen inhouse und mit eigenen Mitteln gelöst werden können. Qualifizierte und spezialisierte Expertise ist bei den führenden Know-how-Träger*innen und Wissenschaftler*innen in aller Welt zu finden.

Die fortschreitende Digitalisierung ermöglicht es dabei, dass sich FACC auf die Kernleistungen des Unternehmens konzentrieren kann.



Mitgliedschaften in Fachverbänden (u. a.)

- AAI – Austrian Aeronautics Industries Group: Präsidentschaft
- AC Styria: Mitglied
- Carbon Composites Austria: Vorstandsmandat
- Civil Aviation Business Unit der ASD (AeroSpace and Defense Industry Association of Europe): ständige Vertretung
- FH Wels: Mitgliedschaft im Strategiebeirat
- Hot Spot! Innviertel: Mitglied
- HTL-Förderverein: Vorstandsvorsitz
- Industriellenvereinigung: Mitgliedschaft im Bundesvorstand
- Industriellenvereinigung Oberösterreich: Mitgliedschaft im Landesvorstand
- Leichtbauplattform A2LT: Plattformsprecherschaft
- European Aerospace Quality Group (EAQG): ständige Vertretung
- International Aerospace Quality Group (IAQG): ständige Vertretung
- PFI – Plattform für Innovationsmanagement: Mitglied
- Vereinigung Chinesischer Unternehmen in Österreich (VCUOe): Vertretung
- Wirtschaftskammer Oberösterreich: Mitgliedschaft in der Strategieguppe Technologie & Innovation

Import- und Exportkontrolle

Aufgrund ihrer spezifischen Geschäftstätigkeit unterliegt FACC internationalen Regularien zur Exportkontrolle. Diese stellen sicher, dass ausschließlich mit Organisationen und Personen zusammengearbeitet wird, mit denen dies auch zulässig ist.

1. **Sanktionen:** Geschäftspartner*innen werden auf Basis aktueller weltweiter Sanktionslisten gefiltert.
2. **Embargoprüfung:** Wird ein Hinweis auf einen Bestimmungsort in einem Embargoland gefunden, erfolgt ein automatisch generierter Sperrhinweis, der im Anschluss manuell geprüft wird.
3. **Dual-Use-Güter:** Werden Produkte nach EU-Recht oder US-amerikanischem Exportkontrollrecht als Dual-Use-Güter – also als sowohl für den zivilen als auch für den militärischen Einsatz verwendbar – klassifiziert, erfolgen ebenfalls Sperrsignale, die im Einzelfall spezifisch geprüft werden.
4. **ITAR-Güter:** Dies sind Güter, die im Rahmen von Exportkontrollen besonders eingehend überprüft werden, da sie den US-amerikanischen Regularien in Bezug auf Rüstungsgüter, den International Traffic in Arms Regulations (ITAR), unterliegen. Aufgrund der strikten Kontrollen und der damit einhergehenden hohen Strafandrohungen durch die entsprechenden US-Behörden bestehen hier Export-Compliance-Risiken. FACC achtet deshalb darauf, generell keine ITAR-Güter mehr zuzukaufen (ITAR-Free Compliance Plan).
5. **Exportlizenzen:** Wenn es der Export von Teilen oder Gütern erfordert, werden bei den zuständigen Behörden Exportlizenzen beantragt.

Alle diese Punkte werden ständig überwacht und in optimierter Form laufend an die sich stetig weiterentwickelnde internationale Gesetzgebung angepasst.

FACC ist es Anliegen und Verpflichtung zugleich, Verträge, Anforderungen, Gesetze und Verordnungen, aber auch Kundenspezifikationen und -normen stets lückenlos zu erfüllen. Rechts- und Vertragskonformität stehen dabei ebenso im Fokus wie die dauerhafte Sicherheit der hergestellten und an Kund*innen gelieferten Bauteile.

Ein Bauteil von FACC soll zu keinem Zeitpunkt zur Ursache für Flugsicherheitszwischenfälle oder -unfälle werden. Dieses anspruchsvolle Ziel wurde bis dato erreicht. Verantwortlich dafür war und ist das Quality Management von FACC.

Eigens dafür ausgebildete Export Control Manager*innen sind verantwortlich für die Exportkontrolle. Allfällige Beschwerden oder andere Fragen werden an diese Personen gerichtet und von diesen bearbeitet.

Bei der Evaluierung für das vergangene bzw. laufende Berichtsjahr wurde umfassende Übereinstimmung mit den Vorgaben im gesamten Unternehmen festgestellt. 2022 wurde kein Bedarf für eine Anpassung identifiziert, es besteht jedoch Potenzial für weitere Verbesserungen.

Konfliktmineralien (Tantal, Zinn, Wolfram, Gold = 3TGs)

Nach dem Dodd-Frank Act (Sec. 1502) müssen Unternehmen, die nach US-amerikanischem Recht über den Handel mit Wertpapieren berichtspflichtig sind, jährlich offenlegen, ob sogenannte Konfliktmineralien, die für die Herstellung oder Funktion ihrer Produkte notwendig sind, aus der Demokratischen Republik Kongo oder einem ihrer Nachbarstaaten stammen. Ziel dieser Regelung ist die Unterbindung der Finanzierung bewaffneter Gruppen durch Rohstoffgewinnung und -handel.

Da Produkte von FACC direkt an US-amerikanische Kund*innen geliefert werden, ist FACC mittelbar zur Anwendung von US-Recht verpflichtet. Daher wird bei FACC einmal jährlich die Lieferkette auf Basis eines Conflict Mineral Report Template analysiert. Sollten Geschäftspartner*innen ein solches benötigen, stellt FACC es ihnen unmittelbar zur Verfügung.

Kontakt: tradelaw.compliance@facc.com

ANHANG

[Kennzahlen und EU-Taxonomie](#)

[GRI-Index](#)

[Glossar](#)

[Kontakt/Hinweis/Impressum](#)

KENNZAHLEN

Im Rahmen der 5. ordentlichen Hauptversammlung der FACC AG wurde unter anderem die Änderung des Geschäftsjahres der Gesellschaft auf das Kalenderjahr beschlossen. Die Kennzahlen des Kalenderjahres 2022 umfassen den Zeitraum von 1. Jänner 2022 bis 31. Dezember 2022.

Aufgrund der Wesentlichkeit erfolgt in den nachfolgenden Kennzahlen keine Aufschlüsselung auf regionaler Basis. Die vorhandenen Werte sind mit Ausnahme der Human-Resources-Kennzahlen kumulierte Summen der jeweiligen Produktionsstandorte. Die Human-Resources-Kennzahlen gelten für sämtliche Standorte, auch für Kroatien. Weitere Kennzahlen aus anderen Bereichen sind für Kroatien noch nicht enthalten.

Aufgrund von Korrekturen kann es Abweichungen gegenüber Werten des vorhergegangenen Berichts geben. Darauf wird in Fußnoten hingewiesen.

EU-Taxonomie

Im Geschäftsjahr 2022 erfolgten bei FACC keine Einnahmen, die im Sinne der Taxonomie-Verordnung der Europäischen Union berichtspflichtig wären. Die berichtspflichtigen Ausgaben betreffen vor allem Investitionen in Instandhaltung, Service und Wartung der Photovoltaik- und Geothermieranlagen sowie Investitionen in die Elektroflotte von FACC. Insgesamt liegen sie bei rund 450.000 EUR.

Aktuell wartet FACC jene Änderungen ab, die in der EU-Taxonomie-Verordnung hinsichtlich des Themas Kreislaufwirtschaft geplant sind. Dann sollen sämtliche Investitionen in den Bereichen Thermoplaste und biobasierten Prepregs (rund 1,03 Mio. EUR) sowie im Bereich Urban Air Mobility (rund 3,6 Mio. EUR) in die Berechnungen mit aufgenommen werden.

PRODUKTE

KPI	Beschreibung	Einheit	RGJ 2019	2020	2021	2022
Flugsicherheit						
Vorfälle im Gesundheits- und Sicherheitsbereich	Gesamtzahl der Verstöße gegen Vorschriften und/oder freiwillige Verhaltensregeln im Zusammenhang mit den Gesundheits- und Sicherheitsauswirkungen von Produkten und Dienstleistungen im Berichtszeitraum	Anzahl	0	0	0	0
... Geldstrafen	Anzahl der Verstöße gegen Vorschriften bezüglich der Auswirkungen von Produkten auf die Gesundheit und Sicherheit der Kund*innen, die ein Bußgeld oder eine Sanktion zur Folge hatten	Anzahl	0	0	0	0
... monetärer Wert	Verstöße gegen Vorschriften bezüglich der Auswirkungen von Produkten auf die Gesundheit und Sicherheit der Kund*innen inkl. Produktkennzeichnung	EUR	0	0	0	0
... nicht monetäre Sanktionen	Anzahl der Verstöße gegen Vorschriften bezüglich der Auswirkungen von Produkten auf die Gesundheit und Sicherheit der Kund*innen, die eine Mahnung zur Folge hatten	Anzahl	0	0	0	0
Einkaufskategorien	Anzahl wesentlicher Einkaufskategorien	Anzahl	24	24	24	24
Bescheinigte Einkaufskategorien	Anzahl wesentlicher Einkaufskategorien, mit denen eine Herstellerbescheinigung/Herkunftsangabe mitgeliefert wird	Anzahl	17	17	17	17
Produktkategorien	Anzahl wesentlicher Produktkategorien	Anzahl	3	3	3	3
... ausgewiesene Herkunft	Anzahl wesentlicher Produktkategorien, auf denen eine Herstellerbescheinigung angebracht wird	Anzahl	3	3	3	3
... ausgewiesene Inhaltsstoffe (z. B. Chemikalien aus REACH)	Anzahl wesentlicher Produktkategorien, auf denen eine Beschreibung der Inhaltsstoffe angebracht wird	Anzahl	0	0	0	0
... vorgeschriebene Entsorgung	Anzahl wesentlicher Produktkategorien, auf denen eine Beschreibung zur Entsorgung angebracht wird	Anzahl	0	0	0	0
... Exportzertifikate	Anzahl wesentlicher Produktkategorien, für die Exportzertifikate erstellt werden (müssen)	Anzahl	3	3	0	0

UMWELT

KPI	Beschreibung	Einheit	RGJ 2019	2020	2021	2022
Energie und Emissionen						
Energieverbrauch gesamt		kWh	89.620.496	77.799.743	80.120.911	83.859.337
Nicht erneuerbare Brennstoffe gesamt	Gesamter Brennstoffverbrauch aus nicht erneuerbaren Quellen	kWh	13.254.822	16.827.723	18.937.594	22.252.596
... Erdgas inkl. LNG	Inkl. Treibstoffe für Fahrzeuge in Unternehmensbesitz	kWh	12.667.324	16.222.070	16.754.928	22.701.840
... Benzin, Diesel	Verbrauch für Fuhrpark	kWh	587.558	605.653	447.270	600.695
Geothermie		kWh	11.232.625	13.677.364	15.801.753	11.922.842
Photovoltaik, Wind-, Wasserkraft	Aus eigenen Anlagen	kWh	207.300	237.960	232.005	233.920
Für den Verbrauch eingekaufte Elektrizität gesamt	Gesamte Elektrizität, die für den Verbrauch eingekauft wurde (erneuerbar und nicht erneuerbar); exkl. selbst erzeugter Strom (z. B. aus Brennstoffen), um Doppelzählungen mit Brennstoffen zu vermeiden	kWh	38.186.174	34.084.156	32.731.577	37.984.636
Heizung/Kühlung	Für den Verbrauch eingekaufte Menge inkl. Fernwärme/-kälte	kWh	26.739.515	27.239.177	20.198.613	16.867.035
Direkte THG-Emissionen (Scope 1)	Direkte THG-Emissionen (Scope 1) in CO ₂ -Äquivalenten aus dem Einsatz von Brennstoffen	t	10.123	12.566	12.970	8.846
Indirekte THG-Emissionen (Scope 2)	THG-Emissionen in CO ₂ -Äquivalenten aus (eingekaufter) Elektrizität, Heizung und Kühlung	t	14.246	13.416	1.332	3.718
Energieintensität	Energieverbrauch im Verhältnis zu Betriebsleistung	kWh/EUR	0,1624	0,2097	0,2283	0,2004
Intensität der THG-Emissionen	Direkte THG-Emissionen im Verhältnis zur Betriebsleistung	kg/EUR	0,018	0,026	0,0253	0,0320
Betriebsleistung	Betriebsleistung im Berichterstattungszeitraum	EUR	551.712.883	463.771.778	341.271.753	392.489.105

Aus Gründen der Wesentlichkeit enthält die Tabelle ausschließlich Werte aus den produzierenden Standorten.

UMWELT

KPI	Beschreibung	Einheit	RGJ 2019	2020	2021	2022
Abfall (nach Art)						
Abfall gesamt		kg	3.914.040	2.846.849	2.626.401	2.910.219
Ungefährlicher Abfall gesamt		kg	3.502.415	3.053.807	2.544.992	2.756.209
... Gewerbeabfall	Gesteinsstäube, Polierstäube, Strahlmittelrückstände mit anwendungsspezifischen, nicht schädlichen Beimengungen, Phenol- und Melaninharz, sonstige ausgehärtete Kunststoffabfälle, Videokassetten, Magnetbänder, Tonbänder, Farbbänder (Carbonbänder), Toner cartridges ohne gefährliche Inhaltsstoffe, Siedlungsabfälle und ähnliche Gewerbeabfälle, Rückstände aus der mechanischen Abfallaufbereitung	kg	1.631.596	1.359.706	651.760	710.645
... Metalle	NE-Metallschrott, NE-Metalleballagen, Nickel und nickelhaltige Abfälle, Kupfer, Eisen- und Stahlabfälle (verunreinigt), Aluminium, Aluminiumfolien	kg	154.845	210.398	171.314	163.334
... Papier und Verpackungsmaterialien	Altpapiere, Papier und Pappe (beschichtet und unbeschichtet)	kg	472.920	380.178	289.986	495.978
... Kunststoffe	Kunststofffolien, Polyurethan	kg	248.210	187.240	160.190	116.150
... anderer ungefährlicher Abfall	Bauschutt, Baum- und Strauchschnitt, Straßenkehricht, Papier/Pappe/Karton, Holz, Verpackungsmaterialien, Polyurethan, Kunststoff, Metallschrott etc.	kg	453.240	380.139	735.614	641.156
Gefährlicher Abfall gesamt	„Gefährlich“ lt. gesetzlicher Definition	kg	411.625	267.075	81.409	152.196
... flüssige gefährliche Abfälle	Lösungsmittel, Säuren, Laugen, Öl-Wasser-Gemische, Kühl- und Schmiermittel	kg	18.697	24.865	23.764	42.207
... feste/paströse gefährlich Abfälle	Gebrauchte Ölbindematerialien, lösemittelhaltige/r Schlamm/ Betriebsmittel, Lack- und Farbschlamm	kg	383.225	218.860	14.093	16.440
... Behältnisse mit gefährlichen Restinhalten	Eisenmetalleballagen, Druckgaspackungen	kg	9.343	8.800	11.172	23.350
... Anderer gefährlicher Abfall	Laborabfälle, Bauschutt mit schädlichen Verunreinigungen, Asbestabfälle/-böden, Filtertücher etc.	kg	360	14.550	32.380	46.369
Abfall (lt. GRI – nach Entsorgungsmethode)						
Ungefährlicher Abfall gesamt	„Gefährlich“ und „ungefährlich“ lt. nationaler Gesetzgebung; Gesamtgewicht (in Tonnen Nassmasse) des ungefährlichen Abfalls (exkl. ungefährliches Abwasser), mit Unterteilung in die folgenden Entsorgungsmethoden, wo anwendbar	kg	3.502.415	3.053.807	2.544.992	2.740.229
... Wiederverwendung vor Ort	Für Herstellung anderer Produkte des Unternehmens verwendet	kg	-	-	-	-
... Recycling	Außer Wiederverwendung	kg	837.097	902.497	859.894	870.263
... Rückgewinnung	Inkl. Energierückgewinnung (z. B. Verbrennung mit Energierückgewinnung)	kg	1.593.776	711.880	614.260	904.408
... Mülldeponie	Entsorgung des Abfalls in einer Mülldeponie	kg	1.045.407	992.854	734.788	937.055
... Andere	Ungefährlicher Abfall, der anders entsorgt wurde	kg	26.135	446.576	336.050	28.503
Gefährlicher Abfall gesamt	„Gefährlich“ lt. gesetzlicher Definition	kg	411.625	280.205	81.409	87.833
Recycling	Exkl. Wiederverwendung, Lösemittelrecycling	kg	4.134	1.420	1.282	1.926
... Rückgewinnung	Inkl. Energierückgewinnung (z. B. Verbrennung mit Energierückgewinnung)	kg	82.819	241.610	74.120	76.149
... Mülldeponie	Entsorgung des Abfalls in einer Mülldeponie	kg	322.860	-	-	-
... Andere	Gefährlicher Abfall, der anders entsorgt wurde	kg	5.946	17.075	7.289	9.758

Aus Gründen der Wesentlichkeit enthält die Tabelle ausschließlich Werte aus den produzierenden Standorten.

MATERIALIEN

KPI	Beschreibung	Einheit	RGJ 2019	2020	2021	2022	Gefahren- gutanteil 2021	Gefahren- gutanteil 2022
Materialeinsatz								
Nicht erneuerbare Materialien	Gesamtmenge der bei FACC eingesetzten nicht erneuerbaren Materialien	EUR	309.579.602	293.863.799	262.193.779	327.641.249	2 %	2 %
Zeichnungszukaufteile	Teile nach Zeichnung – vorwie- gend aus Metall oder Kunststoff	EUR	105.297.850	45.919.472	46.865.909	57.797.104	0 %	0 %
Composite- Materialien	Imprägnierte und trockene Ge- webe und Wabenkernmaterialien	EUR	75.742.864	58.129.286	43.664.795	55.717.816	5 %	0 %
Assy	Fertigbauteile	EUR	66.673.403	132.342.244	121.969.914	147.875.577	0 %	1 %
Normteile	Teile nach Spezifikation (z. B. Schrauben, Nieten, Bolzen etc.)	EUR	14.263.161	10.596.989	7.500.395	9.561.801	0 %	0 %
Katalogteile	Teile nach Herstellerdefinition	EUR	15.853.539	15.574.800	15.514.597	19.497.136	1 %	0 %
Farbe/Klebstoffe	Lacke, Klebmittel	EUR	11.883.527	10.009.507	7.291.125	8.627.522	26 %	39 %
Dichtungsmassen, Dichtungen, Dichtungs- schäume	Dicht- und Füllmassen	EUR	10.263.859	8.215.121	7.133.315	8.605.965	8 %	33 %
Werkzeuge, Gemeinkostenmaterial	Bohrer, Fräser, Abdeckbänder, Handschuhe etc.	EUR	5.997.490	4.243.028	3.363.889	4.397.456	1 %	5 %
Sonstige	Dekormaterialien, Rohmateri- alien, Baggingmaterialien	EUR	3.603.909	8.969.341	8.992.753	15.560.871	0 %	0 %
Erneuerbare Materialien	Gesamtmenge der bei FACC ein- gesetzten erneuerbaren Materia- lien (exkl. Verpackungsmaterial)	EUR	n. a.	n. a.	n. a.	n. a.	n. a.	n. a.

Aus Gründen der Wesentlichkeit enthält die Tabelle ausschließlich Werte aus den produzierenden Standorten.

WIRTSCHAFT, COMPLIANCE

KPI	Beschreibung	Einheit	RGJ 2019	2020	2021	2022
Wirtschaftliche Verantwortung und Effekte in der Region						
Einnahmen	Direkt erwirtschafteter wirtschaftlicher Wert: Nettoumsatz zuzüglich Einnahmen aus Finanzinvestitionen und Verkauf von Vermögenswerten	TEUR	667.769	526.891	497.554	606.977
Betriebskosten	Verteilter wirtschaftlicher Wert: Barzahlungen an Dritte für Materialien, Produktkomponenten, Einrichtungen und extern bezogene Dienstleistungen	TEUR	400.985	334.850	289.316	414.655
Löhne und betriebliche Sozialleistungen für Mitarbeiter*innen	Verteilter wirtschaftlicher Wert: Gesamtlohnsumme zuzüglich der gesamten betrieblichen Sozialleistungen	TEUR	158.156	160.722	149.693	177.228
Zahlungen an Kapitalgeber	Verteilter wirtschaftlicher Wert: Dividenden an alle Shareholder*innen zuzüglich der Zinszahlungen an Kreditgeber*innen	TEUR	17.286	9.044	7.677	10.212
Zahlungen an die Regierung	Verteilter wirtschaftlicher Wert: Alle auf internationaler, nationaler und lokaler Ebene bezahlten Steuern der Organisation zuzüglich der damit verbundenen Bußgelder	TEUR	2.355	1.175	68	44
Investitionen in die Gemeinschaft	Verteilter wirtschaftlicher Wert: tatsächliche Aufwendungen im Berichtszeitraum ohne Anforderungen, inkl. freiwilliger Spenden und Investitionen in die weiter gefasste Gemeinschaft, wie z. B. Zuwendungen an wohltätige Einrichtungen, Nichtregierungsorganisationen und Forschungseinrichtungen (die nicht mit der kommerziellen Forschung und Entwicklung der Organisation verbunden sind); Gelder für die Unterstützung der Infrastruktur der Gemeinschaft (z. B. für Freizeiteinrichtungen); direkte Kosten für soziale Programme (einschließlich Kultur- und Bildungsveranstaltungen)	TEUR	3	0	0	13
Antikorruption und wettbewerbswidriges Verhalten						
Über Antikorruption informierte Mitarbeiter*innen	Anzahl der Unternehmensmitglieder, denen die Firmenrichtlinien bezüglich Antikorruption mitgeteilt wurden (gesamt), z. B. über den Code of Conduct	% Köpfe	100 3.470	100 2.753	100 2.598	100 3.037
... informierte Vorstände	Anzahl der Vorstandsmitglieder, denen die Firmenrichtlinien bezüglich Antikorruption mitgeteilt wurden, z. B. über den Code of Conduct	Köpfe	4	4	4	4
... informierte Angestellte	Anzahl der Angestellten (inkl. Management), denen die Firmenrichtlinien bezüglich Antikorruption mitgeteilt wurden, z. B. über den Code of Conduct	Köpfe	1.326	1.176	1.060	1.217
... informierte Arbeiter*innen	Anzahl der Arbeiter*innen, denen die Firmenrichtlinien bezüglich Antikorruption mitgeteilt wurden, z. B. über den Code of Conduct	Köpfe	2.140	1.573	1.540	1.820
Über Antikorruption informierte Geschäftspartner*innen	Geschäftspartner (z. B. Lieferant*innen, Kooperationspartner*innen), denen die Firmenrichtlinien bezüglich Antikorruption mitgeteilt wurden	% Köpfe	100 1.774	100 >1.600	100 >1.600	100 >1.600
Zu Antikorruption geschulte Mitarbeiter*innen	Anzahl der Unternehmensmitglieder, die zu Antikorruption geschult wurden (gesamt)	% Köpfe	100 3.470	100 2.753	100 2.598	100 3.037
... geschulte Vorstände	Anzahl der Vorstandsmitglieder, die zu Antikorruption geschult wurden	Köpfe	4	4	4	4
... geschulte Angestellte	Anzahl der Angestellten (inkl. Management), die zu Antikorruption geschult wurden	Köpfe	1.326	1.176	1.060	1.217
... geschulte Arbeiter*innen	Anzahl der Arbeiter*innen, die zu Antikorruption geschult wurden	Köpfe	2.140	1.573	1.540	1.820
Korruptionsfälle	Gesamtzahl bestätigter Korruptionsfälle (inkl. Fälle, bei denen Mitarbeiter*innen aufgrund von Korruption entlassen oder diszipliniert wurden, sowie Fälle, bei denen Verträge mit Geschäftspartner*innen aufgrund von Korruptionsverstößen beendet bzw. nicht verlängert wurden)	Anzahl	0	0	0	0
Klagen wegen wettbewerbswidrigen Verhaltens	Anzahl der im Berichtszeitraum ausstehenden oder abgeschlossenen Klagen in Bezug auf wettbewerbswidriges Verhalten oder Verstöße gegen Antitrust- und Monopolgesetzgebungen, in denen das Unternehmen als Beteiligte identifiziert wurde	Anzahl	0	0	0	0

COMPLIANCE

KPI	Beschreibung	Einheit	RGJ 2019	2020	2021	2022
Menschenrechte						
Über Menschenrechte informierte Mitarbeiter*innen	Anzahl der Unternehmensmitglieder, denen die Unternehmensrichtlinien bezüglich Menschenrechten mitgeteilt wurden (gesamt), z. B. über den Code of Conduct	%	100	100	100	100
		Köpfe	3.470	2.753	2.642	3.037
... informierte Vorstände	Anzahl der Vorstandsmitglieder, denen die Unternehmensrichtlinien bezüglich Menschenrechten mitgeteilt wurden, z. B. über den Code of Conduct	Köpfe	4	4	4	4
... informierte Angestellte	Anzahl der Angestellten (inkl. Management), denen die Unternehmensrichtlinien bezüglich Menschenrechten mitgeteilt wurden, z. B. über den Code of Conduct	Köpfe	1.326	1.176	1.136	1.217
... informierte Arbeiter*innen	Anzahl der Arbeiter*innen, denen die Unternehmensrichtlinien bezüglich Menschenrechten mitgeteilt wurden, z. B. über den Code of Conduct	Köpfe	2.140	1.573	1.506	1.820
Standorte mit erheblichem Risiko für Vorfälle von (a) Kinderarbeit und/oder (b) jungen Mitarbeitern*innen, die gefährlicher Arbeit ausgesetzt sind, und/oder (c) Zwangs- oder Pflichtarbeit	Standorte mit erheblichem Risiko, z. B. aufgrund von Betriebsart (z. B. Fertigung) oder Land/Region	Namentlich	0	0	0	0
Länder der Top 5 Lieferant*innen	Herstellungsland der Materialien der Top 5 Lieferant*innen (basierend auf Einkaufswert)	Namentlich	Deutschland, Österreich, China, USA, Vereinigte Arabische Emirate	Deutschland, Österreich, China, USA, Vereinigte Arabische Emirate	Deutschland, Österreich, China, USA, Vereinigte Arabische Emirate	Deutschland, Österreich, China, USA, Vereinigte Arabische Emirate
Lieferant*innen mit erheblichem Risiko für Vorfälle von (a) Kinderarbeit und/oder (b) jungen Mitarbeitern*innen, die gefährlicher Arbeit ausgesetzt sind, und/oder (c) Zwangs- oder Pflichtarbeit	Namen der Lieferant*innen mit erheblichem Risiko, z. B. aufgrund von Betriebsart (z. B. Fertigung) oder Land/Region	Namentlich	0	0	0	0

HUMAN RESOURCES

KPI	Beschreibung	Einheit	RGJ 2019	2020	2021	2022
Mitarbeiter*innen und Diversität						
Mitarbeiter gesamt	Anzahl Mitarbeiter, inkl. Vorstand und Management, exkl. Nicht-Mitarbeiter (Arbeitskräfteüberlassene)	Köpfe	2.582	2.055	1.902	2.134
Mitarbeiterinnen gesamt	Anzahl Mitarbeiterinnen, inkl. Vorstand und Management, exkl. Nicht-Mitarbeiterinnen (Arbeitskräfteüberlassene)	Köpfe	888	698	696	903
Befristete Mitarbeiter	Anzahl Mitarbeiter mit befristetem Vertrag	Köpfe	260	154	66	96
Befristete Mitarbeiterinnen	Anzahl Mitarbeiterinnen mit befristetem Vertrag	Köpfe	121	87	41	57
Teilzeit-Mitarbeiter	Anzahl Mitarbeiter in Teilzeit, wie lt. gesetzlicher Definition	Köpfe	61	51	63	75
Teilzeit-Mitarbeiterinnen	Anzahl Mitarbeiterinnen in Teilzeit, wie lt. gesetzlicher Definition	Köpfe	202	169	183	214
Vollzeit-Mitarbeiter	Anzahl Mitarbeiter in Vollzeit	Köpfe	2.521	1.999	1.812	2.061
Vollzeit-Mitarbeiterinnen	Anzahl Mitarbeiterinnen in Vollzeit	Köpfe	686	529	498	687
Management – männlich	Anzahl Mitarbeiter in Managementfunktionen/Führungspositionen (inkl. Vorstand und Abteilungsleiter)	Köpfe	239	220	223	272
Management – weiblich	Anzahl Mitarbeiterinnen in Managementfunktionen/Führungspositionen (inkl. Vorstand und Abteilungsleiterinnen)	Köpfe	37	36	30	45
Nicht-Management – männlich	Anzahl Mitarbeiter ohne Managementfunktion	Köpfe	2.343	1.830	1.663	1.864
Nicht-Management – weiblich	Anzahl Mitarbeiterinnen ohne Managementfunktion	Köpfe	851	662	651	657
Angestellte – männlich	Anzahl männliche Angestellte (inkl. Management und Vorstand)	Köpfe	996	892	794	910
Angestellte – weiblich	Anzahl weibliche Angestellte (inkl. Management und Vorstand)	Köpfe	334	288	266	307
Arbeiter	Anzahl Arbeiter	Köpfe	1.586	1.163	1.105	1.224
Arbeiterinnen	Anzahl Arbeiterinnen	Köpfe	554	410	435	596
Nicht-Mitarbeiter*innen (Arbeitskräfteüberlassene)	Arbeiter*innen, die nicht in einem direkten Vertragsverhältnis mit FACC stehen, sondern über einen Dritten in Vertrag genommen sind (Leiharbeiter*innen)	Köpfe	17	7	46	114
Mitarbeiter*innen unter Kollektivvereinbarungen	Anzahl Mitarbeiter*innen, die unter Kollektivvereinbarungen fallen	Köpfe	3.345	2.537	2.380	2.594
Mitarbeiter gesamt < 30	Anzahl Mitarbeiter, unter 30 Jahre alt	Köpfe	600	433	370	410
Mitarbeiterinnen gesamt < 30	Anzahl Mitarbeiterinnen, unter 30 Jahre alt	Köpfe	304	213	196	232
Mitarbeiter gesamt 30–50	Anzahl Mitarbeiter, 30–50 Jahre alt	Köpfe	1.611	1.306	1.191	1.336
Mitarbeiterinnen gesamt 30–50	Anzahl Mitarbeiterinnen, 30–50 Jahre alt	Köpfe	489	409	426	570
Mitarbeiter gesamt > 50	Anzahl Mitarbeiter, über 50 Jahre alt	Köpfe	371	311	314	388
Mitarbeiterinnen > 50	Anzahl Mitarbeiterinnen, über 50 Jahre alt	Köpfe	95	72	70	101
Austritte von Mitarbeitern gesamt	Anzahl Mitarbeiter, die das Unternehmen verlassen haben (freiwillig), entlassen oder pensioniert wurden oder verstorben sind	Köpfe	349	648	297	333
Austritte von Mitarbeiterinnen gesamt	Anzahl Mitarbeiterinnen, die das Unternehmen verlassen haben (freiwillig), entlassen oder pensioniert wurden oder verstorben sind	Köpfe	89	288	101	150
Austritte Mitarbeiter*innen – Angestellte	Anzahl der Angestellten, die das Unternehmen verlassen haben (freiwillig), entlassen oder pensioniert wurden oder verstorben sind	Köpfe	123	225	146	148
Austritte Mitarbeiter*innen – Arbeiter*innen	Anzahl der Arbeiter*innen, die das Unternehmen (freiwillig) verlassen haben, entlassen oder pensioniert wurden oder verstorben sind	Köpfe	315	747	252	335
Austritte von Mitarbeitern ungeplant	Anzahl Mitarbeiter mit einvernehmlicher Lösung oder Dienstnehmerkündigung	Köpfe	213	597	259	257
Austritte von Mitarbeiterinnen ungeplant	Anzahl Mitarbeiterinnen mit einvernehmlicher Lösung oder Dienstnehmerkündigung	Köpfe	39	254	80	85
Austritte von Mitarbeiter*innen ungeplant – Angestellte	Anzahl der Angestellten mit einvernehmlicher Lösung oder Dienstnehmerkündigung	Köpfe	98	197	118	116

HUMAN RESOURCES

KPI	Beschreibung	Einheit	RGJ 2019	2020	2021	2022
Mitarbeiter*innen und Diversität						
Austritte von Mitarbeiter*innen ungeplant – Arbeiter*innen	Anzahl der Arbeiter*innen mit einvernehmlicher Lösung oder Dienstnehmerkündigung	Köpfe	154	654	221	226
Neueinstellungen < 30 – männlich	Anzahl neu eingestellter männlicher Mitarbeiter unter 30 Jahre	Köpfe	114	58	60	269
Neueinstellungen < 30 – weiblich	Anzahl neu eingestellter weiblicher Mitarbeiterinnen unter 30 Jahre	Köpfe	66	45	30	165
Neueinstellungen 30–50 – männlich	Anzahl neu eingestellter männlicher Mitarbeiter 30 bis 50 Jahre	Köpfe	107	60	54	319
Neueinstellungen 30–50 – weiblich	Anzahl neu eingestellter weiblicher Mitarbeiterinnen 30 bis 50 Jahre	Köpfe	45	40	27	228
Neueinstellungen > 50 – männlich	Anzahl neu eingestellter männlicher Mitarbeiter über 50 Jahre	Köpfe	15	23	15	84
Neueinstellungen > 50 – weiblich	Anzahl neu eingestellter weiblicher Mitarbeiterinnen über 50 Jahre	Köpfe	4	7	2	31
Neueinstellungen – Angestellte	Anzahl neu eingestellte Angestellte	Köpfe	88	58	73	218
Neueinstellungen – Arbeiter*innen	Anzahl neu eingestellte Arbeiter*innen	Köpfe	263	173	114	886
Aus- und Weiterbildung						
Trainingsstunden	Gesamtanzahl Ausbildungsstunden für alle Mitarbeiter*innen, inkl. interner und externer Aus- und Weiterbildung; persönliche Trainings und E-Learnings	Stunden	38.215	17.314	14.514	33.172
Trainingsstunden – Management	Gesamtanzahl Ausbildungsstunden für alle Managementfunktionen (Vorstand und Abteilungsleiter*innen)	Stunden	5.733	3.248	2.041	3.176
Trainingsstunden – Nicht-Management	Gesamtanzahl Ausbildungsstunden für alle anderen Mitarbeiter*innen	Stunden	32.482	14.057	12.473	29.995
Trainingsstunden – interne Trainings ²⁾	Durchschnittliche Anzahl pro Mitarbeiter*in	Stunden	7,81	3,94	3,70	7,93
Trainingsstunden – externe Trainings ²⁾	Durchschnittliche Anzahl pro Mitarbeiter*in	Stunden	3,27	0,61	1,40	1,11
Gesundheit und Sicherheit						
Berufsbedingte Verletzungen – Mitarbeiter/Arbeiter	Meldepflichtige Arbeitsunfälle lt. AUVA (ab 3 Tage Ausfall)	Anzahl	46	22	27	31
Berufsbedingte Verletzungen – Mitarbeiterinnen/Arbeiterinnen	Meldepflichtige Arbeitsunfälle lt. AUVA (ab 3 Tage Ausfall)	Anzahl	17	7	10	14
Verletzungsrate Arbeiter*innen	LTIFR (Lost Time Injury Frequency Rate): Anzahl meldepflichtiger Arbeitsunfälle (>3 Tage) x 1.000.000/Anzahl der effektiv geleisteten Arbeitsstunden. Anzahl der Unfälle mit Ausfallzeit (3 Tage und mehr) pro 1 Million Arbeitsstunden	LTIFR	22,6	13,9	21,8	18,6
Verletzungsrate gesamt Arbeiter*innen – Angestellte	LTIFR (Lost Time Injury Frequency Rate): Anzahl meldepflichtiger Arbeitsunfälle (>3 Tage) x 1.000.000/Anzahl der effektiv geleisteten Arbeitsstunden. Anzahl der Unfälle mit Ausfallzeit (3 Tage und mehr) pro 1 Million Arbeitsstunden	LTIFR	14,7	8,3	25,3	12,5
Berufsbedingte Verletzungen – Arten		Beschreibung	Schnittverletzung/Quetschung	Schnittverletzung/Quetschung	Schnittverletzung/Quetschung	Schnittverletzung/Quetschung
Ausfalltage aufgrund solcher Verletzungen – Arbeiter	Kalendertage ab dem ersten Ausfalltag	Tage	663	472	385	496
Ausfalltage aufgrund solcher Verletzungen – Arbeiterinnen	Kalendertage ab dem ersten Ausfalltag	Tage	201	57	185	149
Ausfalltage aufgrund solcher Verletzungen – Arbeiter	Kalendertage ab dem dritten Ausfalltag	Tage	568	432	342	474
Ausfalltage aufgrund solcher Verletzungen – Arbeiterinnen	Kalendertage ab dem dritten Ausfalltag	Tage	170	39	170	140

HUMAN RESOURCES

KPI	Beschreibung	Einheit	RGJ 2019	2020	2021	2022
Gesundheit und Sicherheit						
Berufsbedingte Verletzungen Arbeiter – Nicht-Mitarbeiter	Anzahl der Verletzungen lt. gesetzlicher Definition bei Nicht-Mitarbeitern (Arbeitskräfteüberlassene)	Anzahl	2	0	1	19
Berufsbedingte Verletzungen Arbeiterinnen – Nicht-Mitarbeiterinnen	Anzahl der Verletzungen lt. gesetzlicher Definition bei Nicht-Mitarbeiterinnen (Arbeitskräfteüberlassene)	Anzahl	0	1	0	3
Berufsbedingte Todesfälle Arbeiter – Mitarbeiter	Anzahl arbeitsbedingter Todesfälle innerhalb von 30 Tagen nach dem Unfall, inkl. Wegunfälle, bei Mitarbeitern	Anzahl	0	0	0	0
Berufsbedingte Todesfälle Arbeiterinnen – Mitarbeiterinnen	Anzahl arbeitsbedingter Todesfälle innerhalb von 30 Tagen nach dem Unfall, inkl. Wegunfälle, bei Mitarbeiterinnen	Anzahl	0	0	0	0
Berufsbedingte Todesfälle Arbeiter– Nicht-Mitarbeiter	Anzahl arbeitsbedingter Todesfälle innerhalb von 30 Tagen nach dem Unfall, inkl. Wegunfälle, bei Nicht-Mitarbeitern	Anzahl	0	0	0	0
Berufsbedingte Todesfälle Arbeiterinnen – Nicht-Mitarbeiterinnen	Anzahl arbeitsbedingter Todesfälle innerhalb von 30 Tagen nach dem Unfall, inkl. Wegunfälle, bei Nicht-Mitarbeiterinnen	Anzahl	0	0	0	0
Gearbeitete Stunden, Mitarbeiter	Gesamtanzahl der von allen Mitarbeitern gearbeiteten Stunden	Stunden	3.605.280	3.011.771	2.935.210	3.393.023
Gearbeitete Stunden, Mitarbeiterinnen	Gesamtanzahl der von allen Mitarbeiterinnen gearbeiteten Stunden	Stunden	1.081.130	867.210	864.122	1.185.017
Gearbeitete Stunden, Nicht-Mitarbeiter	Gesamtanzahl der von allen Nicht-Mitarbeitern gearbeiteten Stunden	Stunden	37.414	3.653	12.574	88.720
Gearbeitete Stunden, Nicht-Mitarbeiterinnen	Gesamtanzahl der von allen Nicht-Mitarbeiterinnen gearbeiteten Stunden	Stunden	15.050	908,95	4.184	31.669
Abwesenheit – Mitarbeiter	Anzahl Abwesenheitsstunden unabhängig von der Ursache bei Mitarbeitern (inkl. geplante Abwesenheiten wie Urlaub, Elternkarenz, Krankenstand, berufsbedingte und nicht berufsbedingte Krankheiten und Verletzungen)	Stunden	816.203	799.292	910.324	708.779
Abwesenheit – Mitarbeiterinnen	Anzahl Abwesenheitsstunden unabhängig von der Ursache bei Mitarbeiterinnen (inkl. geplante Abwesenheiten wie Urlaub, Elternkarenz, Krankenstand, berufsbedingte und nicht berufsbedingte Krankheiten und Verletzungen)	Stunden	405.415	461.579	477.755	452.576

GRI-INDEX

ALLGEMEINE ANGABEN

GRI-Standard	Angabe		Seite	Anmerkung
102 Allgemeine Angaben	102-1	Name der Organisation	8	
	102-2	Aktivitäten, Marken, Produkte und Dienstleistungen	10	
	102-3	Ort des Hauptsitzes	8	
	102-4	Betriebsstätten	9	
	102-5	Eigentum und Rechtsform	7	
	102-6	Bediente Märkte	8	
	102-7	Größenordnung der Organisation	8	
	102-8	Informationen über Angestellte und andere Mitarbeiter*innen	9, 46	
	102-9	Lieferkette	54	
	102-10	Signifikante Änderungen in der Organisation und ihrer Lieferkette	8	
	102-11	Vorsorgeprinzip oder Vorsichtsmaßnahmen	21	
	102-12	Externe Initiativen	52	
	102-13	Mitgliedschaft in Verbänden	56	
102 Strategie	102-14	Erklärung der höchsten Entscheidungsträger*in über den Stellenwert der Nachhaltigkeit und die Nachhaltigkeitsstrategie der Organisation	5	
102 Ethik und Integrität	102-16	Werte, Richtlinien, Standards und Verhaltensnormen	12, 55	
102 Unternehmensführung	102-18	Führungsstruktur	7	
102 Einbindung von Stakeholder*innen	102-40	Liste der Stakeholdergruppen	15	
102 Allgemeine Angaben	102-41	Tarifverhandlungen	41	
	102-42	Bestimmen und Auswählen von Stakeholder*innen	13	
	102-43	Ansatz für die Stakeholdereinbeziehung	13	
	102-44	Schlüsselthemen und Anliegen	16	
102 Vorgehensweise bei der Berichtserstattung	102-45	Entitäten, die in den Konzernabschlüssen erwähnt werden	7	
	102-46	Bestimmung des Berichtsinhalts und Themenabgrenzung	17	
	102-47	Liste der wesentlichen Themen	17	
	102-48	Neuformulierung der Informationen	2	
	102-49	Änderungen bei der Berichtserstattung	2	
	102-50	Berichtszeitraum	2	
	102-51	Datum des aktuellen Berichts	2	
	102-52	Berichtszyklus	2	
	102-53	Kontaktangaben bei Fragen zum Bericht	25, 55, 74	
	102-54	Aussagen zur Berichterstattung in Übereinstimmung mit den GRI Standards	2	
	102-55	GRI-Inhaltsindex	68-72	
	102-56	Externe Prüfung	2	

WESENTLICHE THEMEN

GRI-Standard	Angabe		Seite	Anmerkung
Wirtschaftliche Verantwortung in der Region				
103 Managementansatz	103-1	Erklärung zur Abgrenzung der wesentlichen Themen	52	
	103-2	Bestandteile des Managementansatzes	52	
	103-3	Evaluierung des Managementansatzes	52	
102 Allgemeine Angaben	102-1	Externe Initiativen	52	
Auswirkungen und Risiken				
103 Managementansatz	103-1	Erklärung zur Abgrenzung der wesentlichen Themen	18	
	103-2	Bestandteile des Managementansatzes	18	
	103-3	Evaluierung des Managementansatzes	18	
301 Materialien	301-1	Verwendete Materialien in Gewicht oder Volumen	31	
Eingesetzte Materialien und Chemikalien				
103 Managementansatz	103-1	Erklärung zur Abgrenzung der wesentlichen Themen	31	
	103-2	Bestandteile des Managementansatzes	31	
	103-3	Evaluierung des Managementansatzes	31	
301 Materialien	301-1	Verwendete Materialien in Gewicht oder Volumen	31	
Energieverbrauch und Emissionen aus der Produktion				
103 Managementansatz	103-1	Erklärung zur Abgrenzung der wesentlichen Themen	32–34	
	103-2	Bestandteile des Managementansatzes	32–34	
	103-3	Evaluierung des Managementansatzes	32–34	
302 Energie	302-1	Energieverbrauch innerhalb der Organisation	32–34	
	302-2	Energieverbrauch außerhalb der Organisation	32–34	
	302-3	Energieintensität	32–34	
305 Emissionen	305-2	Indirekte energiebedingte THG-Emissionen	32–34	
	305-4	Intensität der THG-Emissionen	32–34	
Abfall				
103 Managementansatz	103-1	Erklärung zur Abgrenzung der wesentlichen Themen	35	
	103-2	Bestandteile des Managementansatzes	35	
	103-3	Evaluierung des Managementansatzes	35	
306 Abwasser und Abfall	306-2	Abfallarten und Entsorgungsmethode	35	
Stabile und faire Arbeitsplätze				
103 Managementansatz	103-1	Erklärung zur Abgrenzung der wesentlichen Themen	40–41	
	103-2	Bestandteile des Managementansatzes	40–41	
	103-3	Evaluierung des Managementansatzes	40–41	
401 Beschäftigung	401-1	Neueinstellungen und Mitarbeiterfluktuation	40–41	Aufteilung der Fluktuation nach Geschlecht und Alter nicht möglich.
Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz von Mitarbeiter*innen				
103 Managementansatz	103-1	Erklärung zur Abgrenzung der wesentlichen Themen	33	
	103-2	Bestandteile des Managementansatzes	33	
	103-3	Evaluierung des Managementansatzes	33	
403 Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz	403-2	Verletzungsarten und -häufigkeiten, arbeitsbedingte Krankheiten, Ausfalltage, Abwesenheiten und Anzahl der arbeitsbedingten Todesfälle	33	

WESENTLICHE THEMEN

GRI-Standard	Angabe		Seite	Anmerkung
Mitarbeiteraus- und Weiterbildung				
103 Managementansatz	103-1	Erklärung zur Abgrenzung der wesentlichen Themen	45	
	103-2	Bestandteile des Managementansatzes	45	
	103-3	Evaluierung des Managementansatzes	45	
404 Training und Weiterbildung	404-1	Durchschnittliche Trainingsstunden pro Mitarbeiter*in und Jahr	45	Aufteilung der Fort- und Weiterbildungen nach Geschlecht und Alter nicht möglich.
Treibstoffeffizienz von Flugzeugen				
103 Managementansatz	103-1	Erklärung zur Abgrenzung der wesentlichen Themen	26–28	
	103-2	Bestandteile des Managementansatzes	26–28	
	103-3	Evaluierung des Managementansatzes	26–28	
302 Energie	302-5	Reduzierung des Energiebedarfs	26–28	
Flugsicherheit				
103 Managementansatz	103-1	Erklärung zur Abgrenzung der wesentlichen Themen	51	
	103-2	Bestandteile des Managementansatzes	51	
	103-3	Evaluierung des Managementansatzes	51	
416 Kundengesundheit- und sicherheit	416-2	Vorfälle durch Nichteinhaltungen betreffend Gesundheits- und Sicherheitsauswirkungen von Produkten und Services	51	
417 Marketing und Kennzeichnung	417-1	Anforderungen an Produkt- und Serviceinformationen und Kennzeichnungen	51	
Fluglärmminderung				
103 Managementansatz	103-1	Erklärung zur Abgrenzung der wesentlichen Themen	38	
	103-2	Bestandteile des Managementansatzes	38	
	103-3	Evaluierung des Managementansatzes	38	
Mobilitätssteigerung				
103 Managementansatz	103-1	Erklärung zur Abgrenzung der wesentlichen Themen	39	
	103-2	Bestandteile des Managementansatzes	39	
	103-3	Evaluierung des Managementansatzes	39	
Good Governance (verantwortungsbewusste Unternehmensführung)				
103 Managementansatz	103-1	Erklärung zur Abgrenzung der wesentlichen Themen	55	
	103-2	Bestandteile des Managementansatzes	55	
	103-3	Evaluierung des Managementansatzes	55	
Langlebigkeit von Produkten und Kreislaufwirtschaft				
103 Managementansatz	103-1	Erklärung zur Abgrenzung der wesentlichen Themen	29–30	
	103-2	Bestandteile des Managementansatzes	29–30	
	103-3	Evaluierung des Managementansatzes	29–30	

WESENTLICHE THEMEN

GRI-Standard	Angabe		Seite	Anmerkung
Emission durch Transport und Logistik				
103 Managementansatz	103-1	Erklärung zur Abgrenzung der wesentlichen Themen	34	
	103-2	Bestandteile des Managementansatzes	34	
	103-3	Evaluierung des Managementansatzes	34	
305 Emissionen	305 -1	Direkte THG-Emissionen (Scope 1)	34	
	305-2	Indirekte THG-Emissionen (Scope 2)	34	
	305-3	Sonstige indirekte THG-Emissionen (Scope 3)	34	
Wasserverbrauch				
103 Managementansatz	103-1	Erklärung zur Abgrenzung der wesentlichen Themen	35	
	103-2	Bestandteile des Managementansatzes	35	
	103-3	Evaluierung des Managementansatzes	35	
Verringerung von CO₂				
103 Managementansatz	103-1	Erklärung zur Abgrenzung der wesentlichen Themen	32–34	
	103-2	Bestandteile des Managementansatzes	32–34	
	103-3	Evaluierung des Managementansatzes	32–34	
305 Emissionen	305 -5	Senkung der THG-Emissionen	32–34	
Mitarbeiterdiversität und Antidiskriminierung				
103 Managementansatz	103-1	Erklärung zur Abgrenzung der wesentlichen Themen	46	
	103-2	Bestandteile des Managementansatzes	46	
	103-3	Evaluierung des Managementansatzes	46	
406 Nichtdiskriminierung	406	Nichtdiskriminierung	46	
Anrainer und lokale Gemeinschaften				
103 Managementansatz	103-1	Erklärung zur Abgrenzung der wesentlichen Themen	47	
	103-2	Bestandteile des Managementansatzes	47	
	103-3	Evaluierung des Managementansatzes	47	
Umgang mit Covid-19				
103 Managementansatz	103-1	Erklärung zur Abgrenzung der wesentlichen Themen	47	
	103-2	Bestandteile des Managementansatzes	47	
	103-3	Evaluierung des Managementansatzes	47	
Produktsicherheit				
103 Managementansatz	103-1	Erklärung zur Abgrenzung der wesentlichen Themen	51	
	103-2	Bestandteile des Managementansatzes	51	
	103-3	Evaluierung des Managementansatzes	51	
Import- und Exportkontrolle				
103 Managementansatz	103-1	Erklärung zur Abgrenzung der wesentlichen Themen	57	
	103-2	Bestandteile des Managementansatzes	57	
	103-3	Evaluierung des Managementansatzes	57	

WESENTLICHE THEMEN

GRI-Standard	Angabe		Seite	Anmerkung
Lieferkette und deren Auswirkung				
103 Managementansatz	103-1	Erklärung zur Abgrenzung der wesentlichen Themen	54	
	103-2	Bestandteile des Managementansatzes	54	
	103-3	Evaluierung des Managementansatzes	54	
102 Lieferkette	102-9	Lieferkette	54	
Wirtschaftliche Verantwortung und Effekte in der Region				
103 Managementansatz	103-1	Erklärung zur Abgrenzung der wesentlichen Themen	52	
	103-2	Bestandteile des Managementansatzes	52	
	103-3	Evaluierung des Managementansatzes	52	
Wettbewerbswidriges Verhalten und Kartellabsprachen				
103 Managementansatz	103-1	Erklärung zur Abgrenzung der wesentlichen Themen	55	
	103-2	Bestandteile des Managementansatzes	55	
	103-3	Evaluierung des Managementansatzes	55	
205 Korruptionsbekämpfung	205-1	Betriebsstätten die auf Korruption geprüft wurden	55	
	305-2	Kommunikation und Schulungen zu Richtlinien und Verfahren zur Korruptionsbekämpfung	55	
	305-3	Bestätigte Korruptionsfälle und ergriffene Maßnahmen	55	
206 Wettbewerbswidriges Verhalten	206-1	Rechtsverfahren aufgrund von wettbewerbswidrigem Verhalten, Kartell- und Monopolbildung	55	
Maßnahmen gegen Bestechung und Korruption				
103 Managementansatz	103-1	Erklärung zur Abgrenzung der wesentlichen Themen	55	
	103-2	Bestandteile des Managementansatzes	55	
	103-3	Evaluierung des Managementansatzes	55	
205 Korruptionsbekämpfung	205-1	Betriebsstätten die auf Korruption geprüft wurden	55	
	305-2	Kommunikation und Schulungen zu Richtlinien und Verfahren zur Korruptionsbekämpfung	55	
	305-3	Bestätigte Korruptionsfälle und ergriffene Maßnahmen	55	
206 Wettbewerbswidriges Verhalten	206-1	Rechtsverfahren aufgrund von wettbewerbswidrigem Verhalten, Kartell- und Monopolbildung	55	
Diversifizierung in der Produktpalette				
103 Managementansatz	103-1	Erklärung zur Abgrenzung der wesentlichen Themen	50	
	103-2	Bestandteile des Managementansatzes	50	
	103-3	Evaluierung des Managementansatzes	50	

GLOSSAR

Autoklav	Gasdicht verschließbarer Druckbehälter für die thermische Behandlung von Stoffen im Überdruckbereich
Cleanroom	Auch Reinraum; Raum, in dem die Konzentration luftgetragener Teilchen sehr gering gehalten werden kann
CNC-gesteuerte Maschinen (Computerised Numerical Control)	Maschinen, die Werkstücke dank moderner Steuerungstechnik mit hoher Präzision auch für komplexe Formen automatisch herstellen können
Composite	Verbundwerkstoff aus zwei oder mehr verbundenen Materialien, der andere Werkstoffeigenschaften besitzt als seine einzelnen Komponenten
Conflict Minerals	Bodenschätze, Rohstoffe und andere natürliche Ressourcen, die in Konflikt- oder Hochrisikogebieten gewonnen werden. Die Herstellung bzw. der Abbau dieser Stoffe findet illegal und außerhalb staatlicher Kontrolle statt. Für die Gewinnung der Stoffe werden systematische Menschenrechts- und Völkerrechtsverletzungen in Kauf genommen.
Dual-Use-Güter	Bauteile, Maschinen, technische Unterlagen oder Software, die sowohl zivil als auch militärisch genutzt werden können
EASA Part 21J	Zulassung der EASA für Entwicklungsbetriebe. Solche Betriebe sind dazu befugt, Entwicklungen und Änderungen an luftfahrttechnischen Erzeugnissen, Teilen oder Ausrüstungen durchzuführen.
Embargoprüfung	Sensible Güter (Dual-Use-Güter) dürfen gesetzlich nicht an Länder, Organisationen, Unternehmen oder Einzelpersonen verkauft werden, gegen die Sanktionen vorliegen. Diese Sanktionen sind staatlich angeordnete Zwangsmaßnahmen (Embargos), mit denen der Güterhandel mit einem bestimmten Staat unterbunden wird.
Exportkontrolle	Der grenzüberschreitende Warenverkehr und Datenaustausch unterliegt gesetzlichen Vorgaben – auch Exportkontrolle genannt.
Faser-Matrix-Halbzeuge	Halbzeuge aus Verstärkungsfasern, die mit einer Kunststoffmatrix getränkt sind (z. B. Prepreg)
Fertigungstoleranz	Abweichung einer Größe vom Normzustand, die im Bereich der Fertigung erreicht werden darf
ITAR-Güter	Güter, die im Rahmen von Exportkontrollen besonders eingehend kontrolliert werden, da sie den US-amerikanischen Regularien in Bezug auf Rüstungsgüter, den International Traffic in Arms Regulations (ITAR), unterliegen. Aufgrund der strikten Kontrollen und den damit einhergehenden hohen Strafandrohungen durch die entsprechenden US-Behörden bestehen hier Export-Compliance-Risiken. FACC achtet deshalb darauf, generell keine ITAR-Güter mehr zuzukaufen.
OEM (Original Equipment Manufacturer)	Auch Erstausrüster; Hersteller von Komponenten, der diese aber nicht selbst in den Einzelhandel bringt
Prepreg	Mit Harz vorimprägniertes Gewebe aus z. B. Carbon- oder Glasfaser
Reaktionsharze	Flüssige oder verflüssigbare Kunstharze, die durch eine chemische Reaktion in relativ kurzer Zeit aushärten
RIFT (Resin Infusion under Flexible Tooling)	Flexibles Werkzeug zur effizienten Herstellung von komplexen Formteilen
RTM (Resin Transfer Molding)	Verfahren zur effizienten Herstellung von komplexen Formteilen
Shipset	Liefereinheit, Komplettpaket je Flugzeug
Turnkey Solution	Maßgeschneiderte Individuallösung, die sich ohne weitere Vorarbeiten sofort nutzen und in Flugzeuge oder Flugzeugtriebwerke integrieren lässt
RTM (Resin Transfer Molding)	Verfahren zur effizienten Herstellung von komplexen Formteilen
Shipset	Liefereinheit, Komplettpaket je Flugzeug
Turnkey Solution	Maßgeschneiderte Individuallösung, die sich ohne weitere Vorarbeiten sofort nutzen und in Flugzeuge oder Flugzeugtriebwerke integrieren lässt

Kontakt

Ansprechpartner

Patrick Doppler
Manager Export Control & CSR
p.doppler@facc.com
Phone +43 59 616 2490
www.facc.com

Hinweis

Dieser Nachhaltigkeitsbericht wurde mit der größtmöglichen Sorgfalt erstellt und alle Daten wurden genau überprüft. Dennoch können Rundungs-, Satz- oder Druckfehler nicht ausgeschlossen werden. Bei der Summierung kamen automatische Rechenhilfen zur Anwendung. Daher können bei Beträgen und Prozentangaben rundungsbedingte Differenzen auftreten. Dieser Nachhaltigkeitsbericht enthält zukunftsbezogene Einschätzungen und Aussagen. Diese wurden auf Basis aller zum gegenwärtigen Zeitpunkt zur Verfügung stehenden Informationen getroffen. Zukunftsbezogene Aussagen werden üblicherweise mit Begriffen wie „erwarten“, „planen“, „rechnen“, „schätzen“ u. a. umschrieben. Wir weisen darauf hin, dass die tatsächlichen Gegebenheiten und Ergebnisse aufgrund unterschiedlicher Faktoren von den in diesem Bericht dargestellten Erwartungen abweichen können. Aus Gründen der besseren Lesbarkeit und des Leseflusses verzichtet dieser Bericht auf genderspezifische Bezeichnungen. Alle personenbezogenen Formulierungen sind geschlechtsneutral zu verstehen. Dieser Nachhaltigkeitsbericht erscheint in deutscher und englischer Sprache. Im Zweifelsfall ist die deutschsprachige Version maßgeblich.

Redaktionsschluss: 24. März 2023

Impressum

Medieninhaberin und Herausgeberin:

FACC AG, Fischerstraße 9, 4910 Ried im Innkreis/Österreich

Ansprechpartner: Patrick Doppler (s. o.)

Layout, Grafik, Konzept: Heidlmair Kommunikation

Redaktion und Gesamtkoordination: Male Huber Friends GmbH, Wien

Fotos: Archer, FACC, iStock.com, Rolls-Royce

Danke an: Georg Horacek, Sarah Schilcher, Daniel Hengstschläger, Michael Steirer, Tanja Maisenberger, Elisabeth Murauer, Andrea Maria Bauer, Helmut Berger, Heidi Wallner, Christian Kneidinger, Martina Litzlbauer, Christian Zenko, Yong Wu, Dean-Stuart Poor, Sumeet Kalkaar, Edvin Brcic, Matja Ferić und Pavol Sadak.

